General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neumarkt 37
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 69a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13690 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 282 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 2. Dezember 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Deutschland verlangt alle Rechte eines Völkerbundsmitgliedes.

Es will der Untersuchungskommission des Völkerbundes angehören.

WTB **London**, 2. Dez. (Drahtb.) Zu einer Berliner Meldung, wonach Deutschland fordert, an den Untersuchungen des Völkerbundes in nicht deutschen Gebieten teilzunehmen, schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph": Hiermit sind die anderen, vormals feindlichen Staaten Oesterreich, Ungarn und Bulgarien gemeint. Vom loyalen Standpunkt aus kann Deutschland als Mitglied des Völkerbundes nicht ausgeschlossen werden, außer in Fällen, wo es selbst die in Frage kommende Partei ist.

*

Dr. Stresemann reist morgen abend nach Genf.

TU. **Berlin**, 2. Dez. (Funkspruch.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird morgen abend nach Genf abreisen.

Um Deutschlands Ansehen in Südamerika.

Bedeutsame Rede Dr. Luthers vor der deutschen Kolonie in Sao Paulo.

TU **Sao Paulo**, 2. Dez. (Funkspruch.) Bei dem großen Empfang, den die deutsche Kolonie in Sao Paulo dem ehemaligen Reichskanzler Dr. Luther gab, hielt dieser eine bedeutsame Rede, in der er die Auslandsdeutschen aufforderte, das Deutschland der Nachkriegszeit nicht zu unterschätzen. Unter stürmischem Beifall hob er hervor, daß die wirtschaftliche Wiederaufbauleistung Deutschlands nicht hinter seinen Leistungen während des Weltkrieges zurückstehe. Das Auslandsdeutschtum möge sich in Einigkeit unter dem Symbol der deutschen Handelsflagge sammeln. Dr. Luther begründete dann den bekannten Flaggenerlaß, der eine Brücke unter den Auslandsdeutschen habe herstellen sollen.

Er erwähnte weiter den Austritt Brasiliens aus dem Völkerbund, wobei er betonte, daß Deutschlands Interessen einen universellen Völkerbund verlangten, und daß die Reichsregierung deshalb alles getan habe, um dem Völkerbund die Mitarbeit Brasiliens zu erhalten. Nicht Deutschland habe den Grund für den Austritt Brasiliens gegeben, dieser habe vielmehr lange Zeit vorher bestanden und sei nur durch den Eintritt Deutschlands und dann ohne dessen Schuld akut geworden. Der Austritt Brasiliens sei vom deutschen Standpunkt aus außerordentlich zu bedauern.

Die Rede Dr. Luthers fand in allen deutschen Kreisen begeisterten Widerhall. Auch die brasilianische Presse stimmt den Ausführungen Dr. Luthers beifällig zu.

Schnelle Regelung der Eigentumsfrage in Amerika.

WTB **Washington**, 1. Dez. (Drahtb.) Bei einem Besuch im Weißen Hause stellte der Sprecher des Repräsentantenhauses eine schnelle Erledigung der Vorlage über die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika in Aussicht. Er erklärte, daß die Frage möglicherweise Weihnachten bereits erledigt sei.

Der Haushaltausschuß des Repräsentantenhauses hat, wie gestern berichtet, bereits einen Plan für die Befriedigung der mit dem beschlagnahmten fremden Eigentum zusammenhängenden Ersatzansprüche angenommen. Es wurde ein Ausschuß gebildet, der auf der Grundlage dieses Planes einen Gesetzentwurf auszuarbeiten hat.

Borah tritt für sofortige Rückgabe des deutschen Eigentums ein.

WTB **Washington**, 2. Dez. (Drahtb.) In einer Konferenz im Weißen Hause empfahl Senator Borah dem Präsidenten Coolidge die sofortige Rückgabe des deutschen Eigentums. Er erklärte, der Plan des Finanzausschusses des Repräsentantenhauses (der die Rückgabe eines Teiles des deutschen Eigentums sofort und des Restes in Teilzahlungen während mehrerer Jahre vorsieht) werde vom Kongreß nicht angenommen werden. Im Prinzip würde eine solche Maßnahme einer Beschlagnahme gleichkommen. Borah schloß: „Unsere Regierung darf nicht ihre Ehre für etwa 280 Millionen Dollars preisgeben."

Der Hochverratsprozeß gegen die 26 Südtiroler.

Sie bestreiten die Anschuldigung. Die italienischen Zeitungen dürfen nichts bringen.

TU. **München**, 2. Dez. (Funkspruch.) Wie aus Verona gemeldet wird, wurde am gestrigen Mittwoch in dem Prozeß gegen die 26 Südtiroler die Vernehmung der Angeklagten geschlossen. Ihre Aussagen lassen sich dahin zusammenfassen, daß sie die Richtigkeit der gegen sie erhobenen Anschuldigungen bestreiten und behaupten, durch Drohung oder Mißhandlung zur Unterzeichnung eines in italienischer Sprache abgefaßten Protokolls genötigt worden zu sein, dessen Inhalt ihnen unbekannt war. Heute soll die Zeugenvernehmung ihren Anfang nehmen. Nach Meldungen der Münchener Neuesten Nachrichten über den Prozeß sind gestern abend alle italienischen Zeitungsberichterstatter und Korrespondenzvertreter verständigt worden, daß bis zur Urteilsfällung keine italienische Zeitung mehr einen Bericht über den Verlauf des Prozesses bringen darf. Die in Verona anwesenden italienischen Journalisten legen diese Nachrichten so aus, daß der Prozeß für die Angeklagten günstig ausgehe.

Einigungsverhandlungen im Schund- und Arbeitszeitgesetz.

Sozialdemokratische Angriffe gegen Geßler.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 1. Dez. Der seit längerer Zeit erwartete Vorstoß der Sozialdemokraten gegen die Reichswehr ist heute erfolgt. Die Abgeordneten Müller-Franken, Breitscheid und Wels erschienen heute nachmittag beim Reichskanzler und trugen ihm das Material vor, dessen Nachprüfung sie verlangten. Der Besprechung wohnten außer dem Reichskanzler auch der Reichswehrminister und der Außenminister bei. Es handelt sich um Vorwürfe, die bereits im Reichstage angedeutet sind und von denen Reichswehrminister verlangt hatte, daß sie ihm mitgeteilt würden. Der Reichswehrminister wird nunmehr zunächst an eine sorgfältige Prüfung des Materials gehen, ehe er dazu Stellung nimmt.

Der äußere Anlaß des sozialdemokratischen Vorgehens ist die Tatsache, daß der Etat des Reichswehrministers auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht. In der Wandelhalle wurde diese Aktion der Sozialdemokraten lebhaft besprochen. Man nahm an, daß es sich dabei um den ersten Versuch handelt, den Reichswehrminister zu stürzen und dadurch Verhandlungen über die Bildung der großen Koalition zu erzwingen. Diese Gerüchte, die ihren Niederschlag auch in einigen linksstehenden Zeitungen gefunden haben, sind nicht ganz richtig. Insbesondere ist falsch, daß die Sozialdemokraten bereits heute den Rücktritt des Reichswehrministers gefordert haben, wenn auch die Tendenz der Sozialdemokraten dahin geht, den ihnen unbequemen Reichswehrminister zu beseitigen.

Neben dieser Frage spielten bei den Verhandlungen zwischen den Fraktionen die beiden strittigen Gesetze eine große Rolle; das Gesetz gegen Schmutz und Schund und das Arbeitszeitnotgesetz. Verhandlungen, die über das Jugendschutzgesetz zwischen den Vertretern sämtlicher bürgerlichen Parteien, von den Deutschnationalen bis Demokraten, stattgefunden, drehten sich in erster Linie um die Paragraphen 2 und 3 des Gesetzes, die in der zweiten Lesung gefallen sind. Die Aussichten für das Zustandekommen des Gesetzes haben sich nach dem Ergebnis des heutigen Tages außerordentlich gebessert. Voraussichtlich werden die Anträge der Deutschen Volkspartei jetzt von allen bürgerlichen Parteien unterstützt, wonach statt der Landesprüfstellen drei Reichsprüfstellen eingesetzt werden. Strittig ist noch die Formulierung, ob diese Reichsprüfstellen „im Benehmen" oder „im Einvernehmen" mit den Landesregierungen gebildet werden sollen. Wenn sie „im Einvernehmen" mit den Landesregierungen gebildet werden, besteht die Gefahr, daß aus den Reichsprüfstellen verkappte Landesprüfstellen werden, da „im Einvernehmen" von den Landesregierungen so ausgelegt wird, daß die Länder die Mitglieder der Prüfstellen vorschlagen und das Reich sie nur auf Grund dieser Vorschläge ernennen kann.

Eine Einigung darüber wird sich aber vermutlich herbeiführen lassen. Den zweiten Punkt der innerpolitischen Auseinandersetzung bildete das Arbeitszeitnotgesetz. Auch hier ist es heute gelungen, eine Annäherung innerhalb der Regierungsparteien herbeizuführen, und zwar auf der Grundlage der deutsch-volksparteilichen Vorschläge. Angestrebt wurde, den Mißbrauch mit der sogenannten freiwilligen Ueberarbeit der Angestellten und Arbeiter zu verhindern, ohne die Betriebe, die unter Umständen einer Mehrarbeit dringend bedürfen, allzu sehr zu beschränken. Es soll in Zukunft Mehrarbeit nur in bestimmten Grenzen zulässig sein. Das Notgesetz gilt selbstverständlich nur bis zu dem Augenblick, in dem das Arbeitsschutzgesetz vom Reichstag verabschiedet sein wird. Jedenfalls hofft man, daß es in naher Zukunft gelingen wird, auch über diese Frage eine Mehrheit im Reichstage ebenso aufzubringen wie für das Schund- und Schmutzgesetz. Dadurch würden die innerpolitischen Schwierigkeiten zunächst überwunden sein.

Dem Kabinett liegt ein Gesetzentwurf des Reichswehrministeriums vor, der sich mit der Ausfuhr von Kriegsmaterial befaßt, das sogenannte Kriegsgerätegesetz. Es ist notwendig geworden durch die bisherige Entwicklung der Verhandlungen, die mit der interalliierten Militärkommission über diese Frage geführt worden sind. Bei dem Gesetz sind die Interessen der deutschen Industrien und verschiedensten Wirtschaftsgruppen berücksichtigt worden. Es stellt das äußerste Zugeständnis dar, das die deutsche Wirtschaft bei den Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz machen kann.

*

Geßler und Langwerth von Simmern beim Reichspräsidenten.

TU. **Berlin**, 2. Dez. (Funkspruch.) Der Reichspräsident empfing heute morgen den Reichswehrminister sowie den Kommissar für die besetzten Gebiete, Langwerth v. Simmern.

Sozialdemokratische Vorstöße gegen den Reichsinnenminister.

Das Potemkinverbot im Reichstag. — Entwurf zum Reichsschulgesetz fertig.

Im Reichstage wurde gestern zunächst ohne wesentliche Aussprache der Nachtragshaushalt des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bewilligt. Eine lebhaftere Aussprache gab es bei der dann folgenden zweiten Beratung des Nachtragshaushalts für das Reichsministerium des Innern. Hier begründete der sozialdemokratische Abgeordnete Crispien eine Interpellation, die sich gegen das Verbot der Vorführung des von der Film-Oberprüfstelle zugelassenen Potemkinfilms in Bayern und Württemberg richtet. Die Interpellation bezeichnet die Verbote als einen Bruch des Reichsrechts und verlangt ein Einschreiten der Reichsregierung gegen die Regierungen von Bayern und Württemberg. Der Innenminister Dr. Külz erklärte unter großer Unruhe der Linken, er könne die Interpellation heute noch nicht beantworten, weil auf seine Anfragen an Bayern und Württemberg die Antwort der württembergischen Regierung noch ausstehe. Der sozialdemokratische Abgeordnete Landsberg erklärte unter dem Beifall seiner Freunde, diese Auskunft sei unbefriedigend. Der Tatbestand sei klar, und der Minister müsse heute mindestens Bayern gegenüber offen erklären, daß das Reichsrecht verletzt worden sei. Nach einer weiteren Antwort des Ministers Külz, in der er ausführte, daß er die Verantwortung des Filmverbotes zunächst der bayerischen Regierung überlassen müsse, schloß die Aussprache. Vorher hatte der Deutschnationale Abg. Dr. Philipp gefragt, wann endlich ein Reichsschulgesetz vorgelegt werde. Wenn die Regierung die Forderung nicht schnell erfülle, müsse mit dem Mittel des Volksentscheids appellirt werden. Minister Dr. Külz antwortete, daß der Entwurf fertiggestellt sei. Einzelheiten könne er daraus vorläufig noch nicht mitteilen. In der Einzelberatung wurde die vom Ausschuß gestrichene Position für Beamtenerholungsheime wieder hergestellt. Heute (Donnerstag) nachmittag 3 Uhr: Haushalt des Auswärtigen Amtes.

Frankreichs Finanzlage und seine Zukunft in Europa.

Von
Joseph Caillaux, Finanzminister a. D.
Nachdruck verboten.

Dieser Aufsatz zerfällt in zwei Teile: der erste stellt ein dokumentarisches Exposé dar, in dem Genauigkeit — fast möchte ich sagen: Gewißheit — ein leichtes ist, der andere dagegen enthält fast nur Hypothesen oder läßt zum mindesten strittige Vermutungen und Behauptungen zu. Trotzdem wage ich mich kaum auf dies letztere Gebiet, und wenn, so jedenfalls mit äußerster Vorsicht.

Ich halte mich nicht mit langen Entwicklungen auf, sondern komme sofort auf den Kern meines Gegenstandes: die finanzielle Situation der französischen Republik.

*

Darüber wird viel hin und her geredet, sowohl im Auslande als auch besonders in Frankreich selbst. Nur wenig Menschen ermessen die Lage genau. Ich will versuchen, sie darzustellen, wobei ich mich davor hüte, den Leser mit einem Schwall von Ziffern zu überschwemmen. Ich gebe Zahlen nur, soweit sie für die Klarheit meines Vortrages unentbehrlich sind.

Zunächst das Budget. Frankreichs Budget befindet sich, was man sonst dagegen sagen mag, im Gleichgewicht, ja sogar in einem Ueberschußgewicht; das heißt der mögliche, nicht übertrieben geschätzte Steuerertrag übersteigt die Höhe der Staatsausgaben um ein beträchtliches. Diese Situation, so könnte man einwenden, besteht erst seit kurzem. Ich bestreite dies nicht und darf wohl darauf hinweisen, daß ich als erster bei meiner Rückkehr ins Finanzministerium Ende 1925 Alarm geschlagen und darauf hingewiesen habe, daß das Budget, trotz allen trügerischen [illegible] um mehrere Milliarden im Defizit war. [illegible] nahm man mir meinen Freimut übel, [illegible] für zu schroff hielt. Nachher hat man [illegible] müssen, was nie geschehen wäre, [illegible] laut die Stimme erhoben hätte. [illegible] haben sich dann mit großem Mut daran [illegible] vom Parlament die Bewilligung zu Steuererhöhungen zu erlangen, und zwar mit Erfolg. [illegible] möchte ich meinen, dieser ihr Erfolg [illegible] gewesen. In der Tat befürchte ich, daß [illegible] carré letzten August den Ton etwas zu [illegible] nommen und gewisse Steuern in [illegible] Sätze hinaufgeschraubt hat. Doch das sind [illegible] heiten; mit den Steuersätzen kann man immer [illegible] heruntergehen.

Ist nun das endlich erreichte Budgetgleichgewicht unstabil, wie man hie und da befürchtet? Wird ein neuer Frankensturz durch ein Anwachsen der Ausgaben etwa das mühsam aufgerichtete Gebäude umwerfen? Solche Befürchtungen sind unbegründet; denn ein Fallen der Währung würde zwar ohne Zweifel vermehrte Lasten verursachen, aber zugleich Mehreinkünfte aus dem Steuerertrag mit sich bringen, die den Zuwachs an Ausgaben reichlich ausgleichen dürften. Es liegt nahe, einzuwenden, daß bei alledem das Budget 40 Milliarden Franken im Jahr erreicht. Zugegeben, allein es handelt sich um Papierfranken, nicht um Goldfranken. 40 Milliarden in Papier sind nach einem Kurs von 160 Franken für das Pfund etwa sechs Milliarden in Gold. Nun überschritt aber das französische Budget schon vor dem Kriege fünf Milliarden Goldfranken. Es besteht also kein Anlaß, über die jetzigen Ziffern groß zu erschrecken.

Dasselbe gilt für die innere Schuld, die eine runde Summe von 300 Milliarden ausmacht. 300 Milliarden Papierfranken — das heißt 40 bis 50 Milliarden Goldfranken! 1914 beliefen sich die Gesamtverpflichtungen Frankreichs auf über 30 Milliarden in Gold. Auch von dieser Seite liegt kein Grund zur Beunruhigung vor, unter der einen Bedingung, daß man sich zur Stabilisierung entschließt und sich damit abfindet, sie auf einem nicht zu hohen Stand zu vollziehen.

Stabilisierung? Jedermann versteht heutzutage, was dieses Wort bedeutet. Es will heißen, daß man sich entschließt, preiszugeben, was nicht mehr zu retten ist, daß, um ein konkretes Beispiel zu nehmen, Frankreich die Verschlechterung seiner Währung gesetzlich anerkennt und durch Dekret bestätigt, der Frank sei nur noch 15 oder 20 Centimes wert, und daß die Finanzen und die Wirtschaft der Nation sich entsprechend einrichten. Gewiß ist es peinlich für ein großes siegreiches Land, derart zum äußersten zu kommen. Aber was bleibt anderes übrig? Die bloße Verzinsung der inneren Schuld würde, wenn sie in Goldfranken erfolgte, den Franzosen eine dreimal so große Last wie das gesamte Vorkriegsbudget auferlegen. Eine solche Eventualität läßt sich kaum auch nur ausdenken. Indessen nützt es nichts, sich die Wirklichkeit zu verheimlichen. Die Wirklichkeit der Stabilisierung besteht darin, daß sie auf eine Zwangsreduzierung der Renten aller Staats-, Gesellschafts- und Privatgläubiger hinausläuft. Die Leute mit festem Einkommen, also hauptsächlich, ja fast ausschließlich der Mittelstand sind die Opfer des Verfahrens. Sie bezahlen leider in allen Ländern die Unsinnigkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit. Mit Rücksicht auf ihr Unglück und im Gedanken an die Erbärmlichkeit der Tatsache, daß die Menschen, die ihrem Land Vermögen geschenkt und in schweren Tagen ihr Eigentum [illegible]

dem Altar des Vaterlandes niedergelegt haben, jetzt die Hauptleidtragenden sein sollen, möchte man fast wünschen, daß die Stabilisierung zu einem dem Paristand möglichst nahekommenden Kurs geschehe. Allein so bedauerlich es ist, man muß dieses natürliche Mitgefühl unterdrücken und bedenken, daß das Gemeininteresse der Nation, vor dem die Interessen irgendeiner auch noch so ehrenwerten sozialen Schicht zurückzutreten haben, die Frankenstabilisierung bei einem genügend niedrigen Stand erfordert, damit die Lasten von Budget und Schuld nicht zu schwer für das Land werden und die wirtschaftlichen und finanziellen Tatbestände nicht, wie dies vor etwa einem Jahre in Belgien der Fall gewesen ist, das neue Währungsgebäude umstürzen. Ich bin überzeugt, daß Frankreichs Regierungen nach einiger Unsicherheit, einigen Tastversuchen diesen Weg gehen werden, und daß mit Unterstützung auswärtiger Kredite — ich sage nicht: Anleihen — die Stabilisierung sich halten wird.

Sie könnte allerdings gestört werden, und zwar höchstwahrscheinlich, wenn wir gezwungen wären, jedes Jahr allzu große Abgaben ans Ausland zu leisten. Hier lege ich den Finger auf zwei Probleme: die Frage der internationalen Schulden und das Problem der französischen Produktion oder, genauer gesagt, der allgemeinen Zahlungsbilanz meines Landes. Von den interalliierten Schulden, die Frankreich gegenüber seinen Verbündeten von gestern eingegangen ist, will ich nicht weiter reden. Ihre Last ist fürchterlich trotz der recht beträchtlichen Ermäßigungen, die uns zugestanden worden sind. Aber dem gegenüber auf der Gegenseite die Zahlungen, die Deutschland uns nach dem Dawesplan zu leisten hat. Das gefährliche Passivum wird also durch ein wenigstens gleiches Aktivum ausgeglichen sein bis zu dem Tag, wo man überall einsieht, daß der Transfer von Volk zu Volk eine unendlich verwickelte, auf die Dauer fast unmögliche Sache ist und den Gläubigernationen genau ebenso viele Nachteile bringt wie den Schuldnernationen. An diesem Tage, den ich sehnlichst herbeiwünsche, wird in gemeinsamem Einverständnis der Vergessenheit über diese unselige Kriegsschrift gehen. Aber weiß ich kaum, wann dieses Ereignis eintritt. Aber auf die Gefahr, als Optimist zu gelten, bin ich durchaus sicher, daß wir so weit kommen werden.

Ich wollte, ich wäre gleich sicher darüber, ob die allgemeine Zahlungsbilanz meines Landes im Gleichgewicht ist. Diese Formulierung mag rätselhaft erscheinen und bedarf jedenfalls der Erläuterung. Der rascheren Klarheit halber nehme ich einen schon einmal gebrauchten Vergleich wieder auf. Ein Land stellt, wenn man es als wirtschaftliche Ganzheit betrachtet, ein großes Handelshaus dar, dessen Einnahmen und Ausgaben sich aus der Gesamtheit der Einnahmen und Ausgaben der einzelnen zusammensetzen. Diese Riesenfirma kann nur dann gedeihen, wenn sie mehr einnimmt als ausgibt, wenn ihre Warenund Güterausfuhr jeder Art die Einfuhr übertrifft. Vor dem Kriege war Frankreich vollkommen „in bonis", wie der lateinische Ausdruck lautet. Es führte zwar ohne Zweifel viel mehr Waren ein als aus, aber es zog gewaltige Einnahmen aus den Ausgaben der Fremden auf seinem Boden und vor allem aus seinen Guthaben im Ausland (etwa 80 Milliarden Goldfranken). Im Wirbelwind des Krieges hat dieses prachtvolle Auslandsguthaben verweht, von dem nur noch kümmerliche Reste übrig sind, und ich zweifle sehr, ob der Ausfall durch das — allerdings unleugbar vorhandene — Anwachsen der von Fremden in unserem Lande gemachten Ausgaben ausgeglichen wird. Kurz, ich befürchte, daß die Zahlungsbilanz unseres Vaterlandes ein momentanes Defizit aufweist. Ich schreibe „momentan", denn ich kenne die Vorzüge meiner Landsleute, besonders die wundervolle Sparkraft des französischen Volkes zu gut, um nicht überzeugt zu sein, daß es die geschwundenen Guthaben sehr bald wieder auffüllen wird. Immer unter einer Bedingung allerdings: Nämlich, daß ihm eine Atempause gegönnt wird, daß die stabilisierte Währung dank der Stützung durch bedeutende und wiederholte auswärtige Kredite den Stößen zu widerstehen vermag, denen sie zwangsläufig ausgesetzt bleibt, solange das Gleichgewicht der allgemeinen Zahlungsbilanz nicht völlig wiederhergestellt ist. Diese schwer zu überwindende Periode wird nicht sehr lange währen, wenn Frankreich nicht allein seinen inneren Reichtum, der bei seiner Armut an Bodenschätzen kaum eines raschen Wachstums fähig ist, sondern vor allem seinen kolonialen Reichtum zu entfalten versteht, wo ungeheure Möglichkeiten ruhen.

Ein Nationalökonom von hohem Rang aus einem Land Mitteleuropas sagte mir kürzlich: „Die französischen und die englischen Kolonien sind Europas Zukunft." Bedarf es noch langer Ausführungen? Bedarf es noch eines Hinweises darauf, daß alle Länder, die den Weltkrieg mitgemacht haben, Amerika ausgenommen, in gleicher Weise gelitten haben, daß selbst manche Neutrale nicht verschont geblieben sind und ganz Europa sich in einem Tiefstand befindet, in dem seine Beteiligung am Welthandel, wenn ich mich recht erinnere, sich nicht einmal auf 15 Prozent mehr beläuft? Soll ich so vielen anderen nachsprechen, daß Europa im Laufe des 19. Jahrhunderts eine große Fabrik geworden war, die die ganze Welt mit Industrieerzeugnissen versorgte und seine über die Maßen angewachsene Bevölkerung mit den Verdiensten ernährte, die ihm die anderen Erdteile einbrachten? Brauche ich noch darauf zurückzukommen, daß sich diese anderen Erdteile während unserer Wirren ausgerüstet haben, um den Wegfall ihrer großen Lieferanten zu ersetzen, und daß Europa so ein gut Teil seiner Kundschaft verloren hat? Frankreich und England vermögen durch ihre Kolonien der europäischen Fabrik die mangelnden Rohstoffe, ja mit der Zeit sogar neue Konsumenten, zu verschaffen.

Die herrlichen englischen Kolonien liegen recht weit ab. Die meisten von ihnen genügen sich selbst, bilden beinahe Welten für sich. Jedenfalls tendieren sie dahin, sich von Europa zu entfernen. Asiatische und australische Kolonien verlegen ihr Leben mehr und mehr in eine andere Hemisphäre, in die Hemisphäre der Pazifik, die das Schicksal zum Schauplatz großer Kräfteverschiebungen, großer Ereignisse vorbestimmt. Die Bande zwischen der pazifischen und der atlantischen Welt werden aller Wahrscheinlichkeit nach wenn schon nicht zerreißen, so doch wenigstens sehr nachlassen, und Europa wird eine wirtschaftliche — vielleicht sogar politische — Hilfe nur in Afrika finden können, wo wiederum das französische Gebiet durch seine Nähe und seinen Menschenreichtum ihm mehr wert ist als der englische Besitz. So hat denn das kontinentale Europa Frankreich nötig. Ebenso aber braucht Frankreich die Völker, die es umgeben und mit ihm in Methoden, deren Verwirklichung in naher Zukunft ich voraussehe, an der Auswertung des afrikanischen Reservebehälters arbeiten können.

Wir müssen nur unser Spiel, das große Spiel der Menschheit, recht verstehen. Bieten wir unseren Nachbarn die Mittel zu wirtschaftlicher Entwicklung und — was noch wertvoller ist — die Gelegenheit zu gemeinsamer Arbeit auf jener Erde, von der uns nur der mittelländische See — dieser ruhmredig vergrößerte Genfer See — trennt. Führen wir die große und edle Politik fort, die die Anfänge der französischen Revolution auszeichnete. Reichen wir zu allen Verbindungen, zu allen Interessenverschmelzungen und Befriedungen die Hand ... Welche große Rolle wartet dann im europäischen Rahmen unserer Nation, die nach dem hochherzigen Ausspruch Gambettas zu allen Zeiten „la nourrice des idées générales du monde" gewesen ist.

Oesterreichs Beziehungen zu Deutschland und Italien.

Bemerkenswerte Ausführungen des Bundeskanzlers Dr. Seipel.

WTB Wien, 1. Dez. (Drahtb.) Der Finanzausschuß und Budgetausschuß des Nationalrates haben heute den Etat für das Ministerium des Aeußern angenommen. Der Großdeutsche Dr. Hampel gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß der politische Anschluß Oesterreichs an Deutschland auf die Dauer nicht verhindert werden könne.

Bundeskanzler Dr. Seipel stellte fest, daß es sich bei seinen Reden in Berlin und Paris nur darum gehandelt habe, die richtige Ansicht über Oesterreich und das Verhältnis zu Deutschland zu vertreten. In der Anschlußfrage formulierte Seipel die Ansicht der Regierung in folgenden drei Punkten: Wir glauben

1. daß eine Politik des ewigen Demonstrierens tatsächlich keine Berechtigung hat, ja sogar schädlich ist,

2. sind wir der Meinung, daß wir Realpolitik treiben müssen, indem wir unsere Kräfte darauf konzentrieren, daß der „zweite deutsche Staat", wie Oesterreich einmal in Berlin bezeichnet worden ist, bestehen kann und nicht etwa einer sozialen Revolution anheimfällt.

Der 3. Grundsatz ist der, daß wir alles tun müssen, um der Welt das Vertrauen beizubringen, daß wir die Verträge achten und auch nicht im geheimen auf einen Bruch durch Mittel der Gewalt oder der Intrige hinarbeiten.

Ueber die Beziehungen zu Italien führte er u. a. aus: Ein wirklich gutes Verhältnis zwischen Italien und uns kann so lange nicht Wirklichkeit werden, wie die Klagen von jenseits des Brenner nicht verstummen. Wir vertreten die Interessen der in Italien lebenden österreichischen Staatsbürger energisch, können uns aber in italienische Parteiverhältnisse nicht einmischen. Der Tatsache, daß in letzter Zeit unsere Zeitungen in die deutschen Teile des Brenner nicht eingeführt werden dürfen, liegen offenbar Maßnahmen lokaler Behörden zugrunde. Wenn ein allgemeines Verbot der Einfuhr deutscher Zeitungen in Italien nachgewiesen werden sollte, wäre die Anwendung von Repressalien zu erwägen. Was das Verhältnis zu der Person Mussolinis anbelangt, so muß ich es aus Gründen der politischen Klugheit zurückweisen, gegen Männer, die andere Staaten an die Spitze gestellt haben, Stellung zu nehmen.

Dr. Luther kommt doch in den Reichsbahnverwaltungsrat.

Preußens Widerstand.

Berlin, 1. Dez. (Drahtb.) Das Reichskabinett hat die Wiederernennung der drei ausgelosten Mitglieder des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn, von Batocki, Dr. Luther und von Siemens, beschlossen.

Über diesen Beschluß scheint man, wie die „Frkf. Ztg." schreibt, in den Kreisen der preußischen Regierung und der Landtagsfraktionen sehr ungehalten zu sein, weil sich die Reichsregierung über die preußischen Wünsche, die schon vor der ersten Ernennung Dr. Luthers eine Rolle spielten, wiederum hinweggesetzt hat. Preußen glaubt einen Anspruch auf besondere Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn zu haben. Der Streitfall schwebt zurzeit beim Staatsgerichtshof.

Das Kreditgesuch der Firma Krupp. Ablehnung durch die Reichsregierung.

WTB Berlin, 1. Dez. Das Reichskabinett befaßte sich in seiner heutigen Sitzung neben einigen laufenden Angelegenheiten mit einem in den letzten Tagen eingegangenen Kreditgesuch der Firma Krupp in Essen. Die Reichsregierung sah in der Gewährung einer Reichsanleihe auf Grund technischer Erwägungen keine greifbare Lösung zur Beseitigung der offensichtlich besonders starken Notlage, jedoch wird die Reichsregierung durch die zuständigen Ressorts mit der Firma Krupp und der Stadt Essen wegen etwaiger sonstiger noch möglicher Hilfsmaßnahmen (man denkt an die produktive Erwerbslosenfürsorge für die Arbeiter der Gußstahlfabrik) sofort in Verbindung treten.

Lichtenberg will die Friedensmarke nicht sieben

Die Deutschnationale Fraktion hat der Berliner Stadtverordnetenversammlung folgende Anfragen unterbreitet: „Das Bezirksamt Lichtenberg, vertreten durch seinen Bürgermeister, hat verfügt, daß seine untergeordneten Dienststellen die neue Zehnpfennigmarke (Friedericus) nicht verwenden dürfen. Welche Schritte gedenkt der Magistrat, vertreten durch seinen Oberbürgermeister, zu unternehmen, damit nicht noch andere Bezirksämter und Bezirksbürgermeister in ähnlicher, das Ansehen der städtischen Selbstverwaltung lächerlich machender Weise verfahren? Gedenkt der Magistrat auf die Aufhebung dieser Verordnung hinzuwirken?"

Zuspitzung des Kampfes Mahraun gegen Hugenberg.

In der neuesten Nummer des „Jungdeutschen" weist der Hochmeister des Jungdo, Mahraun, in einer Erklärung die „unerhörten Verdächtigungen als in jeder Beziehung der Wahrheit widersprechend zurück", die Geheimrat Hugenberg gegen ihn erhoben habe. Dieser hatte bekanntlich behauptet, Mahraun sei sein politischer Gegner geworden, nachdem er, Hugenberg, ein Kreditgesuch zu Fall gebracht habe. Mahraun schreibt dann:

Herr Hugenberg veröffentlicht einen Brief von mir an eine Bank und führt dabei durch Fortlassen der wichtigsten Stellen die öffentliche Meinung irre. Insbesondere läßt er die Anschrift des Briefes fort und erweckt dadurch den Eindruck, als habe ich den Brief an ihn gerichtet. Der Brief war gerichtet an die „Ostbank für Handel und Gewerbe". Des weiteren verschweigt er, daß der Brief lediglich ein Kreditersuchen an eine Bank darstellt, und daß der Bank für 25 000 bis 30 000 Mark reale Sicherheiten im Gesamtbetrage von 231 000 Mark angeboten waren. Er schreibt, daß dieses Kreditgesuch von ihm abgelehnt worden sei. Diese Behauptung ist unwahr, eine Antwort von der Bank ist nicht erfolgt. In meinem Auftrage hat mein Mitarbeiter Borremann, bevor eine Antwort einging, das Kreditgesuch zurückgezogen, da mir die Mitglieder des Ordens die notwendigen Bargeldmittel zur Verfügung gestellt hatten. Jedes geschäftliche Unternehmen arbeitet mit einer Bank. Daß ich eine Bank suchte, welche als „national" galt, wird mir niemand verargen. Ich habe allerdings die Zustände in dieser Bank nicht gekannt, ich habe nicht gewußt, daß ein Mitglied des Aufsichtsrats ein der Bank entgegengebrachtes Vertrauen politisch mißbrauchen und hierbei sogar die Tatsachen verdrehen würde.

Die ausgesprochene Verdächtigung, ich benutze den Jungdeutschen Orden zu Privatgeschäften, trifft mich nicht. Der Zweck der Verdächtigung ist mir allerdings klar. Hierzu habe ich zu bemerken, daß ich nicht persönlicher Vorteile wegen juristisch Inhaber der Unternehmungen „Jungdeutscher Verlag" und „Gesellschaft Deutsche Presse m. b. H." bin. Wie meinen Ordensbrüdern bekannt ist, habe ich stets betont, daß aus politischen Gründen die Unternehmungen Privatbesitz sein müssen, daß jedoch den Ordensgesetzen entsprechend bereits seit Jahren Vorkehrungen getroffen sind, um zu verhindern, daß irgend jemand aus diesem Vermögen persönliche Vorteile ziehen kann, daß es vielmehr lediglich der Erreichung der Ordensziele dient."

Sechs Monate Gefängnis weil er einen Deutschen erschoß.

WTB Trier, 2. Dez. (Funkspruch.) Vor kurzem hatte ein Angehöriger der französischen Besetzung, der in Begleitung anderer auf einem Fahrrad die Bitburger Landstraße heruntergefahren war, einen jungen Deutschen nach kurzer Auseinandersetzung erschossen. Das französische Kriegsgericht verurteilte den Täter zu sechs Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist, da das Gericht Notwehr annahm.

Das Problem der künstlichen Goldherzeugung.

Wie es sich nach der Zertrümmerung der Atome darstellt.

Von Th. Svedberg.

Mit Genehmigung der Akademischen Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig, entnehmen wir diesen Abschnitt dem Buch „Bedeutung der Arbeit" des schwedischen Forschers, der in diesen Tagen den Nobelpreis für Physik erhalten hat.

In dem Wiener Radiologischen Institut und besonders Herrn Prof. Rutherford ist es geglückt, eine Anzahl Elemente zu zertrümmern.

Die Elemente, deren Zerlegung uns noch gar nicht möglich gewesen ist, sind von mittlerem Gewicht. Die schwersten verfallen von selber — das ist die Radioaktivität. Die leichtesten können wir mit Heliumstrahlen zerschießen.

Das Gold liegt in dem Gebiet, das wir noch nicht bemeistern. Um Gold aus schwereren Elementen durch Zerlegung herzustellen, brauchten wir zunächst eine Strahlung von ungeheurer Geschwindigkeit. Mittels elektrischer Felder bisher unerreichter Stärke wäre das wenigstens prinzipiell möglich. Als Ausgangsmaterial würden wir dann wohl eins der Elemente wählen, die ihrem Atomgewicht nach unmittelbar auf Gold folgen, nämlich Quecksilber, Thallium oder Blei. Quecksilber und Blei sind — ein eigentümlicher Zufall — eben die Ausgangsstoffe, aus denen man zur Zeit der alten alchemistischen Goldmacherei gewöhnlich Gold machen wollte.

Andererseits könnte man sich die Möglichkeit denken, Gold aus leichteren Atomen zu synthetisieren. Da man sichere Beweise für die zusammengesetzte Natur der Atome hat, kann man nicht mehr daran zweifeln, daß die schweren aus leichten aufgebaut sind. Ja, wahrscheinlich sind sogar alle Elemente in letzter Linie aus Wasserstoff und Elektron aufgebaut, das Heliumatom nach dieser Annahme aus vier ganz nahe zusammengestoßenen Wasserstoffatomen.

Indessen fehlt uns noch jede Kenntnis, wie und unter welchen Bedingungen der Aufbau vor sich geht. Wir wissen nicht, ob auf der Erde auch immer schwere Atome aus leichten entstehen, oder ob dieser Aufbau an so extreme Temperaturen und Drucke gebunden ist, oder so gewaltige elektrische oder magnetische Felder erfordert, daß er ganz zum Stillstand gekommen ist.

Ob wir also den Weg der Zerlegung oder den des Aufbaues wählen, wir haben jedenfalls noch weit, wenn wir Gold aus etwas anderem machen wollen. Grundsätzlich liegt aber das Problem jetzt ganz anders als noch vor einigen Jahren. Wir haben gelernt, künstlich gewisse Elemente aus anderen darzustellen, und wir können mit immer größerer Sicherheit die Grundzüge des Atombaues zeichnen. Wenn wir erst einmal wissen, wie das Goldatom gebaut ist, wird es sicherlich nicht mehr lange dauern, bis wir es künstlich darstellen können.

Wege zur Tuberkulosebekämpfung.

Die deutschen Mittelgebirge als wichtige Heilfaktoren. — Vorzügliche Erfolge im Harz.

Die Anschauung, wie sie noch vor wenigen Jahrzehnten anzutreffen war, daß ein Lungenkranker nun gleich nach dem Süden fahren müsse, nach Italien, nach Korsika, oder gar nach Aegypten, diese Anschauung ist nicht nur überwunden, sondern auch heute nach den Erfahrungen der deutschen Heilstätten und Privatheilanstalten als abwegig angesehen worden. Legte man früher auf die milde Luft des Südens besonderen Wert, so wissen wir heute, daß gerade das erfrischende Klima des Mittel- und Hochgebirges als ein günstiger Reiz auf den Organismus des Lungenkranken wirkt, daß es die lebenswichtigsten Organsysteme des Körpers zu erhöhter Tätigkeit anregt und die erschlaffte Haut zu energischer Funktion trainiert. Es gibt natürlich immer einzelne Kranke, denen die milde Luft des Südens angenehmer und zuträglicher ist, besonders älteren, elenden Patienten, bei denen das große Wärmebedürfnis des schwerkranken Körpers ein Reizklima nicht zuläßt.

Aber wir können heute sagen, daß wir im allgemeinen keine Lungenkranken mehr nach dem Süden zu schicken brauchen. Der Zug ins Hochgebirge ist noch immer stark und die finanziell besser gestellten Kreise neigen sehr rasch dazu, das aufgesprochene Höhenklima aufzusuchen. Dieser Frage, ob Mittel- oder Hochgebirge, soll hier nicht nachgegangen werden, aber wir können mit Bestimmtheit feststellen, daß die Erfolge der Anstalten im deutschen Mittelgebirge denen des Hochgebirges nicht nachstehen.

Ein bevorzugter Platz für Lungenkranke ist im Harz beispielsweise der Kurort Sülzhayn im Südharz. Dieses ehemals unansehnliche Harzdörfchen, etwa 350 Meter über dem Meeresspiegel, liegt in einem schmalen, von Nordosten nach Südwesten ziehenden Tale, das von der Sülze, einem kleinen Gebirgsbach durchflossen wird. Im Osten, Norden und Nordwesten liegen steil und dicht hinter dem Dorf aufsteigend, mächtige Berge, die das ganze Sülzetal wirksam gegen widrige Winde schützen. — Eine kleine, nach Süden vorgelagerte Bodenwelle, die westlich des Oberdorfes in einen mächtigen Bergkegel übergeht, schließt auch nach diesen Himmelsrichtungen den Kurort gegen Einwirkung jeder gewaltsamen Luftbewegung ab. Diese geschützte Lage bedingt vor allem den hohen Wert des Sülzetales als Lungenkurort.

Die Grundsätze für die Sanatoriums-Behandlung der Lungenkranken stützen sich auf die von Brehmer und Dettweiler um die Mitte des vorigen Jahrhunderts eingeführte hygienisch-diätetische Kur: An Hand einer ärztlich festgelegten Haus- und Kur-Ordnung verbringt der kranke Gast den Tag nach einem festen Stundenplan, der je nach Lage der Krankheit dem Einzelfalle und seinem Gemütszustande angepaßt ist. Das Hauptprinzip dieser Kurvorschrift ist neben der reichlich gemischten Kost die Ruheliegekur in einer gedeckten, nach Süden offenen Halle im Freien. — Dieses stundenweise Ruhen auf einem bequemen Liegestuhl ist für die Heilung der Lungenkrankheit von größter Wichtigkeit. Der Kurgast merkt in der Regel sehr bald, wie kräftigend, appetitanregend und abhärtend diese Ruhekur auf ihn wirkt.

Die tuberkulöse Lungenerkrankung, um die es sich doch in der Mehrzahl der Fälle von Lungenspitzenkatarrh handelt, wird durch Anstaltsaufenthalt zu jeder Jahreszeit günstig beeinflußt. Die Liegekuren im Freien werden im Winter ohne Einschränkung mit vollem Erfolge durchgeführt.

Ein anderer Irrtum, der hier ebenfalls aufgeklärt werden muß, ist die Ansicht, daß ein Leichtkranker es noch nicht nötig habe, ein Sanatorium aufzusuchen. Dieses „noch nicht", das eine Verkennung der Grundsätze und Zwecke der Anstaltsbehandlung bedeutet, ist schon manchem zum Verhängnis geworden.

Der Lungenkranke, der vielfach von seiner Erkrankung wenig oder gar nichts spürt, bedarf einer sorgfältigen täglichen ärztlichen Kontrolle, die nur in einem Sanatorium möglich ist. Leider kommt er vielfach zu spät zu dieser Erkenntnis. (Voraussetzung ist freilich, daß genügend ärztliche Kräfte vorhanden sind, was nicht immer der Fall ist.) Für jüngere Patienten ist es besonders wichtig, daß der Einfluß der Aerzte und ein gewisser Zwang durch die Kurordnung ihn von Vergnügungen fernhält, die dem Krankheitszustand dauernd schädlich werden können und für die die Versuchungen anderwärts bei Unterbringung in einer Pension sehr groß sind. Dazu kommt, daß die Durchführung aller Behandlungsmaßnahmen und der Hygiene — man denke nur an die Desinfektion des Bettzeuges, an die Vernichtung des Auswurfes — in einem Sanatorium sichergestellt und leichter ist, als in den Pensionen, die kaum den Anforderungen der Hygiene entsprechen dürften. Deshalb gibt es auch in der Anstalt keine Ansteckungsgefahr.

Die vorliegenden Ausführungen verfolgen nicht zuletzt den Zweck, dem großen Problem der Tuberkulosebekämpfung zu dienen. Die Heilstätten und Privatheilanstalten spielen dabei, abgesehen von den Erfolgen in der Heilung der Lungenkrankheit, auch dadurch eine bedeutsame Rolle, daß sie jährlich tausende belehren und aufklären, die ihrerseits die Aufklärung in die breiten Massen weitertragen können. Zusammenfassend ist über den Zweck der Anstaltsbehandlung zu sagen: „Vorbeugende Kuren für Gefährdete und erblich Belastete, rasche Ausheilung der Leichtkranken resp. Verhütung einer Verschlechterung, Besserung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit bei den schwerer Erkrankten, und deren Erziehung zu hygienischer und die weitere Besserung des Leidens begünstigender Lebensführung. Belehrung aller, besonders der ansteckungsfähigen Kranken zu geeignetem Verhalten, um die Infektionsquellen für Familie und Oeffentlichkeit (Eisenbahn, Lokale) auf ein Mindestmaß zu verringern.

An diesem großen Problem, das unser ganzes deutsches Volk angeht, haben die Lungenheilanstalten im deutschen Mittelgebirge seit der Aufnahme des Anstaltsgedankens überaus segensreich gewirkt.

Lokales.

Advents-Stimmung.

... ist nun. Und der Weihnachtsmann macht sich so allmählich ans Werk. Zuerst hat er einmal den Adventskranz aufgehängt, die Vasen mit Tannengrün geschmückt. Aha, vom Kachelofen her duftet's doch auch so weihnachtlich ... ?! Hm, da hat die Hausfrau die rotwangigen Aepfel zum Braten ins Rohr gelegt. Und die Kinder pochen dreistverlegen an die Türe zur guten Stube, in der die Eltern gerade mit dem Knecht Rupprecht eine große und geheime Sitzung haben. Unter Ausschluß der kleinen Oeffentlichkeit. Der Herr „Finanzrat" sitzt dabei und muß Zugeständnisse machen. Wenn's auch schwer fällt ... !

Poch-poch, da klopft es schon wieder. Die Mutter hat natürlich ein weiches Herz und läßt sich rühren. „Knusper, knusper, knäuschen — wer knuspert an meinem Häuschen ... ?" Prompt kommt die Antwort: „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind!"

Doch das „himmlische Kind" hat sehr menschliche Gelüste. Und befindet sich da draußen vor der Türe in recht lebhafter Mehrzahl. „Huch", flüstert mit Donnerstimme der Frieder, „et riecht so nach Spekulazibus!" Hanns Joachim aber bläst schmetternd in die Posaune der Weisheit und erwidert mit überlegener Verachtung: „Bestutzt! Erstens heißt es Spekulatius, zweitens ist es gar kein Spekulatius, sondern nur ein Bratapfel und drittens geh mal mit deiner Weisnaf' da vom Schlüsselloch weg und laß mich mal gucken!"

Die Mädchen kommen natürlich zu kurz, wenn die Brüder mit kräftigen Ellenbogen die Front behaupten. Sie protestieren und weil das doch keinen Zweck hat, wollen sie den Weihnachtsmann mit einem Lied auf ihre Wichtigkeit aufmerksam machen. So singen sie denn mehr laut als schön: „Niklas hat ein rotes Röckchen an, mit Knöpfchen von Korinthen dran, lustig, lustig, tralleralala, bald ist Niklasabend da ... !"

Wer kann da widerstehen? Der Knecht Rupprecht ganz bestimmt nicht. So öffnet sich denn spaltbreit die Türe, Frieder muß einen Klapps auf die vorwitzige Stupsnase einstecken — dann rollen Aepfel, Nüsse und Spekulatiusbrocken in den Flur und der Frieder stellt atemlos fest: „Etsch, wer hat nun recht gehabt? Du willst ja immer alles besser wissen, du Klug ..... !"

Die Mama, die an der Türe lauscht, erstarrt. Dem Weihnachtsmann bleibt die Luft weg und auch der Herr Papa ist sehr konsterniert. Wo hat der Junge nur das furchtbare Wort her ... ?!! Schwupp, ist die Mutter draußen. Und nun hört Knecht Rupprecht folgendes Zwiegespräch: „Frieder, was hast du da eben gesagt?" Frieder: „Ich?" Die Mutter: „Ja du!!" „Ach so. Ja, hör mal, Mutter, ich habe es doch gleich gesagt, daß es nach Spekulazibus riecht ..."

Die Mama steht der Sache machtlos gegenüber. Das schreckliche Wort kann sie doch nicht wiederholen. Aus pädagogischen Gründen und überhaupt und so, nicht wahr?! Und der Frieder macht so ein durchaus unschuldiges Gesicht. Verzweifelt und doch halb versöhnt kommt die Mutter ins Zimmer zurück. „Ja", meinte der Knecht Rupprecht, „es ist schlimm, was die Blagen alles auf der Straße hören. Aber man kann sie doch auch nicht gut in 'nen Caslasten setzen. Bescheren wir halt dem Frieder ein schönes, belehrendes Bilderbuch, über dem er dann diese etwas arg „volkstümlichen" Ausdrücke wieder vergißt, die bestimmt nicht in seinem Anstandslehrbuch stehen ... !"

Am Abend, als dann die vier Kerzen am Adventskranz brannten, die Kinder um den Tisch herumsaßen und Weihnachtslieder sangen — Hanns Joachim mit Wucht die zweite Stimme singend — da sah die Mutter ihren Frieder an, der strahlenden Auges ganz in der Advents-Stimmung ergeben war. Da dachte sie: „Zu den Ohren hinein und zum Munde heraus — aber in der kleinen Seele ist es Gott sei Dank nicht haften geblieben, das böse Wort!"

Klaus, der ein Zwilling, jodelt in den Gesang hinein: „Tistind, all Lokniade ham!" Sein Gretelschwesterchen aber sitzt im Schaukelstuhl und kräht unentwegt ein stimmungsvolles Weihnachtslied hinein. Niklas hat ein offenes Ohrel an.

Freue dich, o Kind dich ... ! Z.

Elberfeld.

Das Jubiläum im Vaterländischen Frauenverein.

e.— Im Hospiz des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz (Hardtstraße) fand eine Feier in familiärem Rahmen statt, die Vorstand und Schwesternschaft zu einigen festlichen Stunden vereinigte. Der Anlaß war das 25jährige Jubiläum von Frau Geheimrat Ewald Aders als Vorsitzende und Frau Justizrat Chrzescinski als Vorstandsmitglied. Beiden Damen wurden ehrende Anerkennungen in mancherlei Gestalt zuteil; die höchste und freudigste Ehrung jedoch war das unerwartete Erscheinen der Frau Fürstin zu Wied, die die Glückwünsche des Provinzialverbandes überbrachte. Vom Hauptverbande des Vaterländischen Frauenvereins wurde Frau Geheimrat Aders, die am 1. Januar 1927 ihr Amt als Vorsitzenden jüngerehände zu legen gedenkt, durch Ueberreichung des Erinnerungskreuzes geehrt.

e.— **Kündigung der Preise für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.** Die Arbeitnehmerverbände haben die Tarifverträge für Lohn- und Arbeitszeit in den Betrieben der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für Rheinland und Westfalen zum 31. Dezember gekündigt. Die Arbeitnehmer fordern die Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit und eine 15prozentige Lohnerhöhung.

e.— **Von den Bergischen Kleinbahnen.** Der Konzertwagen der Bergischen Kleinbahnen, der an den Tagen der guten Konzerte in der Stadthalle vom Gabelpunkt ab zu fahren pflegt, wird morgen (Freitag) und übermorgen (Samstag) durch einen Omnibus ersetzt, der 7,04 Uhr ab Gabelpunkt abfährt. Anläßlich der Elberfelder Weihnachtsverkehrswoche werden von Heiligenhaus, Velbert, Nierenhof (Langenberg), Tönisheide, Neviges und Rosenthal an den bekannten Zeitkartenverkaufsstellen dieser Orte (nicht bei den Schaffnern) verbilligte Sonderrückfahrtscheine ausgegeben, die an den Tagen vom 5. bis 12. Dezember gelten.

e.— **Topfsammlung der Heilsarmee.** Auch in diesem Jahre veranstaltet die Heilsarmee ihre Topfsammlung für das Weihnachtsfest zugunsten der Aermsten Elberfelds. Am 28. Dezember findet im Evang. Jugendhaus, Bergstraße 50, die Feier statt, wo 400 bis 600 arme Familien beschert werden sollen. Jeden Freitag, Samstag und Sonntag kann man jetzt die Brüder und Schwestern der Heilsarmee an den öffentlichen Plätzen neben ihren „Töpfen" stehen sehen.

e.— **Ihr silbernes Jubiläum** feierten am 1. Dezember der Abteilungsleiter Ewald Heck und der Packer Rudolf Friedrichs bei der Firma Eduard Friderichs.

e.— **Alte Elberfelder.** Der Kaufmann Fritz Manfard sen., Adersstr. 37, beging in körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag. Er ist Veteran aus den Kriegen 1864-66 und 1870-71. — Ein gleicher Veteran, Gustav Hatz, Feldstraße 20, vollendete sein 85. Lebensjahr.

e.— **Die Holländer Dielen** haben eine neue Ausstattung erhalten und werden heute abend acht Uhr wieder eröffnet. Die Musik wird von der ungarischen Kapelle Larkózi ausgeführt. Mittwochs, Samstags und Sonntags ist Tanztee.

e.— **Diebe, die Autos bestehlen.** Einem hiesigen Kaufmann wurden auf der Fahrt von Köln nach seiner Wohnung aus seinem Auto zwei Reservereifen mit aufmontierter Bereifung entwendet. Einem anderen Autobesitzer in Elberfeld wurde aus der verschlossenen Garage eine Batterie aus dem Auto gestohlen.

e.— **Der Gaskocher als Brandstifter.** Gestern abend gegen 7¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Ecke Süd- und Gesenbergstraße zu einem lokalen Brand im Dachgeschoß gerufen. Es brannten Kleidungsstücke. Das Feuer wurde mit kleinen Löschgeräten gelöscht. Es ist durch einen Gaskocher, von dem die Flamme zurückgeschlagen war, entstanden.

Barmen.

Ungesetzliche Sonntagsarbeit in den gewerblichen Betrieben.

b.— Das Gewerbeaufsichtsamt Barmen weist auf folgendes hin: Gemäß § 105b Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung hat an den Sonntagen und an den Festtagen in den gewerblichen Betrieben völlige Betriebsruhe zu herrschen. Nach dem Gesetz beginnt der Sonntag oder der Festtag um 12 Uhr nachts und endigt 24 Stunden später um 12 Uhr nachts. Endigt in mehrschichtigen Betrieben die Wochenschicht um 6 Uhr früh des Sonntags oder Festtages, so darf die nächste Schicht erst 24 Stunden später, also anderen Tages um 6 Uhr früh beginnen. Bei zwei aufeinanderfolgenden Sonn- und Festtagen muß die Betriebsruhe mindestens 36 Stunden und für das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest 48 Stunden dauern.

In Einzelfällen darf der Gewerbeaufsichtsbeamte Ausnahmen von dem Gebot der Sonntagsruhe zulassen. Zuwiderhandlungen gegen § 105b Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung werden nach § 146a der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft geahndet. — Es ist daher, wie seitdem wiederholt festgestellt wurde, unzulässig, die Schicht an den Sonn- und Festtagen bereits um 10 Uhr abends beginnen zu lassen.

Das evangelische Versorgungshaus im neuen Gewande.

b.— Das evangelische Versorgungshaus an der Nesselstraße, im Eigentum der Vereinigt-evangelischen Gemeinde Unterbarmen, besteht seit dem Jahre 1846 und gewährt alleinstehenden Männern und Frauen, Schwachen und Gebrechlichen im Alter eine Heimstätte. Es genügte schon lange den Anforderungen nicht mehr. Durch größere Reparaturen und bauliche Veränderungen ist eine Anzahl neuer Räume geschaffen worden, um in etwa dem durch Wohnungsnot und sonstige Verhältnisse entstandenen Bedürfnis entgegenzukommen. Auch galt es, die sanitären Anlagen den gesundheitspolizeilichen Vorschriften entsprechend zu gestalten. In kleiner Feier, zu der die Vertreter der Stadt und Gemeinde geladen waren, fand jetzt die Einweihung des umgebauten Hauses statt. Man wird gestehen müssen, daß der Vorstand es verstanden hat, aus dem alten Gebäude mit seinen ungemütlichen dumpfen Räumen eine große Zahl kleinerer, dabei aber lichte und freundliche Zimmer für die Pfleglinge des Hauses — es sind deren zurzeit 93 Männer und Frauen — geschaffen hat. Während bisher in einzelnen Räumen bis zu 12 Pfleglinge untergebracht waren, stehen nun ausreichend Zimmer für je 1, 2 und 3 Männer oder Frauen zur Verfügung, eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand, die nicht zu unterschätzen ist. Durch die Veränderungen ist auch erreicht, daß das ganze Haus nun behaglich und freundlich eingerichtet ist und daß 12 neue Plätze geschaffen sind. Die Besichtigung sämtlicher Räume ergab allseitige Anerkennung des Geschaffenen. Die Freude der Alten, die dort ihren Feierabend verleben, war unverkennbar. Bei der eigentlichen Feier begrüßte der Bezirkspfarrer, P. Burckhardt, Vorstand, Gäste und Pfleglinge mit Psalm 150. Das Mitglied des Vorstandes, Paul Neumann, gab einen geschichtlichen Rückblick und schilderte die großen Schwierigkeiten bei den Bauten. Der Vorsitzende des Presbyteriums, P. Dr. Hachmann, brachte Gruß und Dank der Gemeinde zum Ausdruck. — Die Arbeit, die dort oben in dem freundlichen Hause am Berge getrieben wird, ist wert, unterstützt zu werden. Unter den 93 Pfleglingen sind 10 Selbstzahler und 13, die einen Zuschuß zu den Kosten selbst aufbringen. Für die große Mehrzahl trägt die Stadt die Kosten. Die Pflegegelder decken nur teilweise die Kosten. Im Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest sind die Hauseltern für Gaben und Spenden jeder Art dankbar.

Vermißtes Mädchen.

b.— Seit dem 30. November ds. Js. wird die Näherin Frieda Bähre, geboren am 4. November 1909 in Barmen, vermißt. Sie hat an dem genannten Tage gegen 8 Uhr vormittags ihre Dienststelle in der Viktorstraße in Barmen verlassen und ist seitdem verschwunden. Die Vermißte ist schwermütig, was als Grund ihres Fortgangs angesehen werden muß. Sie ist etwa 1,60 Meter groß, mittelstättig, dunkelblond, hat frisches Gesicht, blaue Augen und trägt den Kopf etwas nach vorn gebeugt. Die Bekleidung bestand bei ihrem Fortgang aus einem hellgrauen Mantel, dunkelblauem Kleid mit braunkariertem Kragen, schwarzen Spangenschuhen und schwarzen Strümpfen. Etwaige Angaben über den Verbleib der Vermißten nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

b.— **Sperrung der Berg.-Marktstraße.** Zwecks Ausführung der Außenputzarbeiten an der Ueberführung in der Berg.-Marktstraße wird die Berg.-Marktstraße zwischen Fischertalerstraße und Luisenstraße für die Dauer von voraussichtlich 14 Tagen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt.

b.— **100 Jahre Gesellschaft Parlament.** Die Gesellschaft Parlament in Barmen feiert am 4. Dezember die 100. Wiederkehr ihres Gründungstages. Sie ist die zweitälteste Gesellschaft Barmens. Im Laufe des Jahrhunderts haben ihr viele angesehene Bürger unserer Stadt angehört. Sie war stets eine Stätte bürgerlicher Geselligkeit, und in ihren Räumen und ihrem schönen Garten fanden die Mitglieder und ihre Gäste Erholung und Anregung nach des Alltags Arbeit und Mühe.

b.— **40 Jahre städt. Museum.** Das städt. Museum bestand am 1. Dezember 40 Jahre. Gleichzeitig konnten Rektor a. D. Kühl und Oberrealschullehrer a. D. Kleinmann auf eine vierzigjährige Mitgliedschaft und Tätigkeit für den Verein zurückblicken.

b.— **Auszeichnung für Bad Hermannsborn.** Die Leitung der „Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 Gesolei" überwies der Gesellschaft Bad Hermannsborn nachträglich die Goldene Medaille der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926.

b.— **Dienstjubiläen.** Stadtrentner Wäsche blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienst der Stadt zurück. — Polizeiwachtmeister Hagemeier vom 3. Revier steht 25 Jahre im Dienste der Polizei.

b.— **Kein Tag ohne Diebstähle.** Von einem Flachwagen wurde ein neuer Schraubstock gestohlen. — Aus einer Wirtschaft in der Märkischestraße stahlen Einbrecher nachts mehrere hundert Zigaretten, einige Tafeln Schokolade und 20 Mark Wechselgeld.

Theater und Konzerte.

Das zweite Abonnementskonzert der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld findet am 4. Dezember, pünktlich 7½ Uhr, in der Stadthalle Elberfeld, die Voraufführung am 3. Dezember, gleichfalls 7½ Uhr, statt. Rose Walter-Berlin, Janna Maria Balz-Hamburg, Antonie Fohlmann-Frankfurt, und allen voran Ludwig Wüllner als Sprecher sind die Mitwirkenden. Ueber das Werk „König David", das zur Aufführung gelangt, schreibt der bekannte Musikschriftsteller Paul Becker: „Das artistische Können Honeggers ist schier ohne Grenzen. Im strengen Satz und der groß angelegten Form, im architektonischen gefügten Zusammenschluß von Chor, Soli und Orchester sind ihm große Würfe von mitreißender Wucht des Ausdruckes und Ganzes gelungen." Außerdem bringt Generalmusikdirektor von Hoeslin Beethovens von Lebensfreude erfüllte Siebente Sinfonie zum Vortrag. — Es wird nochmals auf die herabgesetzten Preise für Abonnements hingewiesen.

Konzert zugunsten der Blindenfürsorge. Wir machen auf das morgen Freitag abend 8 Uhr im großen Saale des Elberfelder Vereinshauses stattfindende Konzert des Ortsausschusses für Blindenfürsorge aufmerksam. Die beiden blinden Künstler Schmidt und Menn werden auf der Orgel und auf dem Klavier Stücke von Bach, Brahms, Beethoven, Schumann usw. zum Vortrag bringen. — Auch der Männergesangverein „Laetitia" wird sein Bestes zum Gelingen des Abends beitragen. Der Ueberschuß soll für die Weihnachtsfeier der Blinden verwandt werden.

b.— **Musikalische Gesellschaft Barmen.** Das Programm des 4. Abonnementskonzerts am Freitag dem 3. Dezember wird ganz vom Schoenmaker-Quartett bestritten und dürfte das besondere Interesse der Kammermusikfreunde erwecken. Brahms ist mit seinem großangelegten Quartett C-Moll op. 51 Nr. 1 vertreten, von Dvorak spielen die Herren ein interessantes Werk, in welchem sich die in Amerika erhaltenen Eindrücke des Komponisten widerspiegeln. Im Mittelpunkt des Programms steht Haydns herrliches F-Dur-Quartett mit der berühmten Serenade. — Leider war der Besuch der letzten Veranstaltungen des Quartetts noch nicht so, wie man ihn in Anbetracht der überall anerkannten gereiften Kunst desselben erwarten mußte.

Letzte Telegramme.

Verminderung, doch keine Milderung der Rheinlandsverordnungen.

TU. Koblenz, 2. Dez. (Drahtb.) Die Vorberatungen über die von der Rheinlandkommission zugesagte Revision der Rheinlandverordonnanzen sind nunmehr beendet. Ein einstweiliger Entwurf hierüber ist von der Rheinlandkommission dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete übergeben worden. In den nächsten Tagen werden die offiziellen Verhandlungen zwischen dem Reichskommissar und der Rheinlandkommission hier aufgenommen werden. Freiherr Langwerth v. Simmern weilt gegenwärtig in Berlin, um die letzten Instruktionen für diese Verhandlungen von der Reichsregierung entgegenzunehmen.

In unterrichteten deutschen Kreisen ist man der Ansicht, daß der von der Rheinlandkommission aufgestellte erste Entwurf den berechtigten Erwartungen Deutschlands keineswegs Rechnung trägt. Man mußte deutscherseits annehmen, daß die Rheinlandkommission in Verfolg ihrer Zusage eine wirkliche Revision der Rheinlandverordnanzen nicht nur dem Buchstaben nach, sondern auch vor allem dem Geiste nach vornehmen würde, anstatt sich mit einer rein äußerlichen Bearbeitung und mit einer zahlenmäßigen Verminderung der Ordonnanzen zu begnügen.

In dem neuen Entwurf sind alle die Bestimmungen der Rheinlandkommission enthalten, deren Beseitigung oder Milderung im Interesse der Befriedung des besetzten rheinischen Gebietes immer wieder verlangt worden ist, wobei nur äußerlich eine Zusammenziehung der bisher mehr als 200 Ordonnanzen in ungefähr acht erfolgt ist. Es muß betont werden, daß nach dem neuen Entwurf sich die Rheinlandkommission auch weiterhin das Ausweisungsrecht, das Recht der Beschränkung der Presse- und Vereinsfreiheit, das Bestätigungsrecht für die im besetzten Gebiet wirkenden deutschen Beamten sowie die Gerichtsbarkeit der alliierten Militärgerichte vorbehält. Daß mit derartigen rein äußerlichen Maßnahmen den besetzten deutschen Gebieten nicht gedient ist, wird der Rheinlandkommission deutlich klar gemacht werden müssen.

Das Ende des englischen Bergarbeiterstreiks.

WTB London, 2. Dez. (Drahtb.) Nachdem in den meisten wichtigen Kohlenbezirken neue Lohnvereinbarungen abgeschlossen sind, auf Grund deren die Bergleute zur Arbeit zurückkehren, werden seit gestern abend keine offiziellen Mitteilungen mehr über die Zahl der arbeitenden Bergleute veröffentlicht.

Eisenbahnräuber vor Gericht.

TU. Düsseldorf, 1. Dez. Unter starkem Andrang des Publikums wurde heute der Prozeß gegen vierzig Eisenbahnräuber eröffnet. Die Beschuldigten sind in den Jahren 1916 bis 1923 auf dem Hauptgüterbahnhof in Neuß auf fahrende Güterzüge gesprungen und haben Bahndiebstähle verübt. Es werden ihnen insgesamt 500 Eisenbahndiebstähle zur Last gelegt sowie die Beraubung des Leichenwagens des in Moskau ermordeten Botschafters Grafen Mirbach auf der Fahrt zum Grabe Harff. Die heutige Verhandlung war mit der Erledigung der Personalaufnahme ausgefüllt und wurde auf Donnerstag vertagt.

Revolverattentat auf die Schwiegermutter.

TU. Leipzig, 2. Dez. (Kunstpress.) Der Vater des Direktors einer großen Kunstseidengesellschaft gab auf der Straße auf seine Schwiegermutter einen Schuß ab, durch den sie schwer verletzt wurde. Wie der Attentäter angab, hat er das Attentat aus Aerger darüber verübt, daß seine Schwiegermutter ihn mit seinem Sohn entzweit habe.

Neue Erdrutsche in Roquebillière.

Das ganze Dorf vor dem Untergang?

GA Paris, 2. Dez. (Eigener Drahtb.) Wie aus Nizza gemeldet wird, haben sich gestern in Roquebillière neue Erdrutsche ereignet, durch die sieben Häuser beschädigt wurden. Nach dem Urteil von Sachverständigen wird wahrscheinlich das ganze Dorf nach und nach verschwinden. Auch in mehreren anderen Orten des Departements wurden ebenfalls Erdrutsche, jedoch weniger ernster Natur, gemeldet.

Graf v. Hochberg †.

Wien, 1. Dez. In Bad Gastein verstarb Reichsgraf Bolko von Hochberg im Alter von 83 Jahren. Graf Hochberg war viele Jahre lang, bis zum Jahre 1902, Intendant des Königlichen Schauspiele zu Berlin. Graf Bolko von Hochberg, im Jahre 1843 zu Grafenstein in Schlesien geboren, widmete sich dem Staatsdienste. Er war von 1867 bis 1881 Mitglied der preußischen Gesandtschaft in München. Sodann wandte er sich ganz der Bühne zu. Seine musikalischen Werke erschienen unter dem Pseudonym J. H. Brand. Hierzu zählt vor allem die im Jahre 1870 in Hannover uraufgeführte Oper „Der Verwandte", ferner das Singspiel „Claudine von Villa Bella", zwei Sinfonien, Kammermusik, ein Klavierkonzert und eine Reihe ansprechender Lieder. Um die musikalische Pflege der Musik machte sich Graf Hochberg besonders durch die Begründung der Berliner Musikfeste im Jahre 1873 verdient. Seit dem Jahre 1864 war er Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Nach dem Tode Botho von Hülsens im Jahre 1886 übernahm er das Amt eines Generalintendanten der preußischen Hoftheater, denen er mit großem Geschick vorstanden hat. Hochbergs musikalische Anlagen gehörten anfangs vor allem Mozart. Dann aber setzte er sich mit großer Hingebung auch für Wagners Tondramen ein.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 4.45, Samstag morgen 9.15 Uhr Gottesd. mit Predigt zur Feier des 50jähr. Bestehens des Jüdischen Frauenvereins. Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Chanuka. Freitag abend 5 Uhr Jugendgd. Samstag morgen 9.30 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Köster.
Verantwortlicher Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Max Ellis; für das Feuilleton: Otto Alscher; für Sport: Hermann Müller; für provinzielle Nachrichten: W. Kirchhoff; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Max Weber.
Geschäftsstelle in Berlin: [illegible]
Postamt: Elberfeld. Postscheck: Dr. H. Siegel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Die Firma J. Gillert, Elberfeld und Barmen, hat immer das Prinzip Qualitätswaren und Preiswürdigkeit hochgehalten. Sie bringt nun in diesem Jahre einen umfangreichen vierfettigen Katalog, der in schönem Tiefdruck die Hauptartikel, die ein gut sortiertes Porzellan-, Glas- und Kristallwaren-Spezialgeschäft anzubieten hat, beraus.
Dieser Katalog, welcher der heutigen Ausgabe beiliegt, wird zum Weihnachtsfest die Ausmahl ungemein erleichtern und die vor dem Fest viel erörterte Frage: „Was schenke ich?" gegenstandslos machen.
Gleichzeitig bietet die Firma in einer völlig spezialisierten Abteilung ihrer Geschäftsräume ein.

Gegen Hühneraugen und Hornhaut nur das seit 40 Jahren bewährte [illegible]
Radikalste Hühneraugenmittel
Heilen Pflaster anwenden! Pflaster verrutscht, drückt, verursacht Unannehmlichkeiten. Lediglich 1.— Mk. [illegible] Radikalmittel in den größeren Apotheken und Drogerien.
Nur echt mit der Unterschrift Radikal-Fabrik [illegible] Apotheker, Berlin W. 8. Nachahmungen weise man zurück.

GROSSER WEIHNACHTS VERKAUF


(1)


(2)


(3)

(4)

(5)

(6)


(7)


(8)

Aus der Fülle unserer Auswahl bringen wir heute ein

Kleinmöbel-Angebot

welches sich infolge Konzern-Groß-Einkaufs durch ganz besondere Billigkeit auszeichnet

1) Nähtisch Eiche	30.00	9) Rauchtisch Eiche, mit glattem Fuß	22.50
2) Peddigrohr-Sessel von	9.50 an	10) Sessel mit Cordbezug	75.00
3) Bücherschrank Eiche	65.00	11) Standuhr Eiche u. gutes Werk, v.	150.00 an
4) Klavier-Sessel in schwarz und braun	12.50	12) Satztisch Eiche, 3teilig	35.00
5) Notenständer in allen Größen..von	9.50 an	13) Rauchtisch mit Schränkchen	30.00
6) Blumenkrippe weiß	17.50	14) Kinderbett weiß lackiert	29.50
7) Frisier-Toilette weiß	58.00	15) Flurgarderobe Eiche..... von	39.00 an
8) Schuh-Schrank weiß	38.00	16) Faulenzer mit kräft. Bezug, von	15.00 an

Ledertuchsofa gute Polsterung	68.00	Chaiselongue kräft. Bezug, gute Polst.	58.00
Kleiderschrank 90 cm breit	38.00	Nachtschrank mit Holzplatte	16.50
Kleiderschrank 3türig, zerlegbar, 115 cm br.	68.00	Schreibstisch in Eiche	80.00
Waschtisch weiß lackiert mit Spiegel	68.00	Schreibsessel mit Rindleder	36.00

Steppdecken

Steppdecken in Nessel	8.75	Steppdecken m. reiner Wolle, 36.00, 25.00,	18.50
Steppdecken H. Wolle, in Satin, 19.50, 16.50	12.50	Daunendecken 95.00, 75.00	58.00

Sofakissen
in allen Formen und Preislagen, in großer Auswahl am Lager.

Angezahlte Möbel werd. bereitwilligst bis Weihnachten reserviert | **Unser großer Fuhrpark liefert Ihnen die gekauften Waren frei ins Haus**

TIETZ
A.-G. – ELBERFELD

Achtung! **Großer Preisabschlag!** Achtung!

Heute und folgende Tage!
Ochsen- und Rindfleisch in altbekannter Güte:

Bestes fettes Suppenfleisch	90 ₰ bis 1.00
Ia Bratstücke	1.00 bis 1.10
Roastbeef, gerollt	1.20
Kalbfleisch	1.00, 1.30
Kalbsragout	90 ₰
Hammelfleisch	90 ₰ bis 1.10

Gefrierfleisch à Pfd. 60 bis 80 ₰ — Gefrierfleisch à Pfd. 60 bis 80 ₰

Schweinefleisch billig!
Gehacktes 90 ₰ Roh-Gehacktes 1.40
Ferner empfehle meine bekannt guten Wurst- u. Fleischwaren zu den billigsten Preisen.

Großschlachterei G. Rosenthal
Inhaber: Aug. Joerkemann, Elberfeld
Kleybahn Nr. 30 — Kleybahn Nr. 30

---

b161

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

Der Nikolaus kommt!

Aepfel in großer Auswahl, saftige Früchte
Nüsse, Haselnüsse beste Sizilianer Pfd. 75 ₰
beste, lange, prachtvolle Giovanni Pfd. 90 ₰
rumänische Wallnüsse Pfd. 80 ₰
Cocosnüsse ff. frisch geöffnet Pfd. 45 ₰
Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Krachmandeln, frische Weintrauben, Birnen, Apfelsinen, Mandarinen.

Donnerstag — Freitag — Sonnabend
Ia Hühner Suppen- und Brathühner ohne Därme. ...Pfund 1.20
Masthühner, Enten, feinste Hühnerklein Pfd. 1.35
Hochfeiner ff. pommerscher Gänsebraten 2-Pfund-Dose 3.45
Ia. Gänsebrüste ohne Knochen 1-Pfund-Dose 1.35
Salzheringe feinste Holländer Vollfett
Milchner u. Rogen 10 Stück 50 ₰ nur Milchner 9 Stück 65 ₰
Winter Sellerie-Knollen feine Knollen ohne Grün ...Pfund 15 ₰
Sonntag den 5. Dezember geöffnet!

Haarflechtenhaus

Fernsprecher 8543 — M. Neisetzny — gegründet 1899
Versand portofrei Elberfeld Luisenstr. 32—34
Einziges Spezial-Geschäft am Platze

Billige Preise, unerreichte Auswahl

Auffallend billig!

Normalhemden wollgemischt, Prima Qualität, doppelt gerust, in allen Größen, zum Aussuchen ...Stück 1.75

Normalhosen wollgemischt, Prima Qualität, in allen Größen, zum Aussuchen ...Stück 1.45

Damen-Schlupfhosen innen gerauht, in allen modernen Farben, zum Aussuchen ...Stück 1.95

Soweit Vorrat reicht! **Karfiol** Soweit Vorrat reicht!
ELBERFELD WALL Nr. 29
b150

Konzerte im Wuppertal.

Schoenmaker-Abend im Elberfelder Bildungsverein.

In diesem Kreise erblickt das Schoenmaker-Quartett an zwei Abenden hintereinander, was ihm zum großen Schmerz aller Kammermusikfreunde im Tal selten zu erblicken vergönnt ist: einen wohlgefüllten Saal; lauter Menschen, denen das Bedürfnis, von der Musik sich erheben zu lassen, auf dem Gesicht geschrieben steht. Um sich seinerseits diesem dankbaren Publikum zu nähern, wählt Schoenmaker für solche Abende Quartette aus, die sich dem Verständnis leicht erschließen und auch äußerlich den Grundzug bejahender Lebensfreude an der Stirn tragen. Wenn schon mit Haydns F-Dur-Quartett begonnen wird, das uns in seiner beschwingten Leichtigkeit — und seinem festgefügten Bau — die Herren so selbstverständlich rund und frisch vorsetzen, ist die Stimmung des Abends gegeben. Beethovens op. 18, Nr. 6 setzt die angefangene Linie unmittelbar fort; ähnlich im Aufbau, verrät es uns trotzdem in jedem, sonderlich aber zu Anfang des letzten Satzes, einen gänzlich anders gerüsteten Genius, den noch unter der Hülle der Form verborgenen, stetig wachen Kampfwillen des Meisters. — Mit dieser Welt der absoluten Größen hat das Griegsche Streichquartett den Willen zur Schönheit gemein, den Willen und öfter, so in der wunderlieblichen Romanze, auch die Kraft dazu, das innerlich geschaute Bild — Grieg kommt selten von den breit fließenden Motiven los, die ihm die nordische Heimat gibt — zu gestalten. Und gerade hier, wo es galt, romantische Anklänge und Aufschwünge in ihrem vielfachen Auf- und Abwogen festzuhalten und weiterzuleiten, setzte Schoenmaker, der nach allen Gaben herzlich Gefeierte, seine meisternde Hand am sichtbarsten an, gliederte die Sätze übersichtlich, riß lockeres Gewebe zusammen und ließ doch auch weitflutendes Melos in die offenen Herzen der Zuhörer strömen. P.

Konzert Mary Himmler-Gisela von Pasztory.

Mary Himmler veranstaltete gestern im Festsaal des Barmer Gymnasiums in Gemeinschaft mit der Wiener Pianistin Gisela von Pasztory einen Lieder- und Klavierabend mit geschmackvoll zusammengestellter Vortragsfolge. Die frühere Hochdramatische unserer Bühnen hatte mit der an den Anfang des Programms gesetzten Leonoren-Arie aus dem „Fidelio" wieder bemerkenswerten Erfolg und strebt auch als Liedersängerin mit anspruchsvollen Gesängen von Mahler, Strauß und Trunk nach hohen Zielen. Die gut gebildete Stimme, deren Mittellage im Mezzoforte besonders klangschön ist und an der diesmal ein gepflegtes Pianosingen angenehm auffiel, gab den gewählten Liedern mit musikalischer Intelligenz und lebhaftem Empfinden in lebendigem Vortrage durchweg charakteristisches Gepräge, und die Sängerin erntete bei den zahlreich versammelten Freunden ihrer Kunst soviel lebhafte Anerkennung, daß sie nicht ohne Zugabe fortkam. In Gisela von Pasztory-Wien hatte sie eine technisch gewandte und unaufdringlich-feinsinnige Begleiterin, die auch in mehreren Solovorträgen ihre virtuose Beherrschung des Instrumentes zeigte. Man hat zwar Beethovens Appassionata in den leidenschaftlichen Stürmen der Ecksätze schon wirkungsvoller gehört; der geschmeidig-weiche Pianoanschlag in den Variationen des Mittelsatzes verriet eine mehr dem Lyrischen zuneigende Naturanlage. Das den Durchschnitt überragende Können der Pianistin zeigte sich namentlich im Vortrage der G-Moll-Ballade Chopins, und die eindruckstarke Wiedergabe des „heiligen Franziskus" von Liszt erregte so anhaltenden Beifall, daß auch hier erst mit einer Zugabe Beschwichtigung erzielt werden konnte.

Das Christentum und die Gesellschaft.

Vortrag von Pastor Prätorius.

Ueber dieses Thema hielt am Dienstag Pastor Prätorius in der Aula des Barmer Gymnasiums vor einer zahlreichen Zuhörerschar einen Vortrag. Er zergliederte zunächst die Begriffe „Christentum" und „Gesellschaft" und legte dar, daß zwischen Gesellschaft und Christentum stets eine Verbindung bestanden habe. Christus sei für die Gesellschaft — die Menschheit — gestorben. Der Standpunkt zahlreicher Menschen, das Christentum sei eine private Angelegenheit und nichts für die Gesellschaft, sei unrichtig. Der Christ sei verpflichtet, seine Ueberzeugung der Welt mitzuteilen, Gesellschaft und Christentum zusammenzubringen. Auch die heutige Gesellschaft habe ihre Verbindung zum Christentum noch nicht gelöst, wenn es auch so aussehe. Innerlich blieben wir Christen, wenn wir auch äußerlich davon abrückten. Während das Kleinbürgertum zum Teil noch zur Kirche hielte, hätten sich die Gebildeten und die großen Massen weitgehend vom Christentum entfernt. Zum Teil durch die Schuld der Kirche. Auch die Familie sei nicht mehr wie früher die eigentliche Religionsträgerin. So erblickten wir die erschütternde Tatsache, daß kein bewußtes Christentum mehr vorhanden sei. Der Redner legte weiterhin dar, daß mit dem Sinken der Achtung vor der Kirche und der Religion unsere kulturelle Entwicklung zurückgegangen sei, die Gesellschaft ihren Halt verloren habe und dem Bolschewismus zu verfallen drohe. Aber der Christ könne und müsse dem Schicksal mutig ins Auge sehen. Mit dem Evangelium gelinge es uns, aus dem Verfall herauszukommen und wieder Neues zu schaffen. Das Evangelium verlange aber ganze Menschen — Persönlichkeiten, die für ihre christliche Ueberzeugung einträten. Es habe genügend Kraft, die Gesellschaft umzubilden und ihr eine soziale Gestalt zu verleihen. Das Wort: „Einer trage des anderen Last!" müsse wieder zur Geltung kommen. Das junge Geschlecht sei ausersehen, die Verbindung zwischen Gesellschaft und Christentum zu suchen und wieder zu knüpfen.

Die Zuhörerschaft folgte den Ausführungen des Redners mit reger Aufmerksamkeit. Auf eine Aussprache wurde verzichtet.

Der 75jährige Geburtstag Professor Schönlebers.

Einer der bedeutendsten modernen Maler, Professor Gustav Schönleber, ist am 3. Dezember 1851 in Bietigheim in Württemberg geboren. Er hatte zuerst den Beruf eines Ingenieurs ergriffen und zu diesem Zwecke das Polytechnikum in Stuttgart besucht. Bald aber entdeckte er in sich seine großen künstlerischen Fähigkeiten, zumal Professor Kurtz in Stuttgart, der Gelegenheit hatte, Liebhaberarbeiten des angehenden Ingenieurs zu sehen, in ihm ein bedeutendes Talent erkannte und sich bereit erklärte, den jungen Studenten in der Technik der Malkunst auszubilden. Hier blieb er nur kurze Zeit, um schon im Jahre 1870 nach München zu gehen, wo er bei Professor Lier die Grundlagen zu seinem späteren Können legte.

Professor Schönleber ist stets auf künstlerischem Gebiete seine eigenen Wege gegangen und hat es auch am Ende des vorigen Jahrhunderts, als der Kampf der modernen Schulen gegen die alten Malweisen besonders heftig tobte, abgelehnt, sich auf irgendeine Manier festzulegen, sondern er hat im Stile der großen Künstler die Natur gemalt, wie er sie sah und wie seine Kunst ihm die Wiedergabe der künstlerischen Gesichte gestattete. Wenn er auch dadurch nicht in sensationeller Weise an die Oeffentlichkeit trat, so hat er doch in stillem Schaffen ganz Außergewöhnliches geleistet und wird mit Recht, besonders was die Landschaftsbilder anbetrifft, zu den größten deutschen Meistern gezählt. Er entnahm seine Motive hauptsächlich den Seestädten Deutschlands, Hollands und Italiens, wie es überhaupt seine besondere Stärke bildete, die Lichtreflexe und Farbenspiele wiederzugeben, die Sonne und Luft auf dem Wasser bewirken. Es ist darum nicht verwunderlich, daß viele seiner Bilder in Danzig und Lübeck sowie auf Rügen, in Antwerpen, Genua und Venedig gemalt wurden.

Eines seiner besten Bilder ist der „Fischmarkt in Danzig", das er bereits im Jahre 1877 fertiggestellt hatte. Außer diesen Naturschilderungen an Flüssen und Seen hat Schönleber aber auch vielfach die Schönheiten seines Heimatlandes in Bildern festgehalten. Auch diese Landschaften zeichnen sich durch eine besondere Zartheit des Empfindens, durch einen echt malerischen Farbensinn und durch ungewöhnliche Reize der Beleuchtung aus. Als Radierer hat Schönleber auch viel Wertvolles geleistet. Er erhielt bereits im Alter von 38 Jahren die höchste Auszeichnung für Künstler, die große goldene Medaille. Schon als 29jähriger war Schönleber zum Professor an der Kunstschule zu Karlsruhe ernannt worden. Mehrere seiner hervorragendsten Bilder befinden sich in der Berliner Nationalgalerie, wo die Vertreter der modernen Kunst vereinigt sind.

Kupferner Sonntag
Eine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen und Sie haben über Käufermangel nicht zu klagen.
freier Geschäftsverkehr



Wenn es Wünsche hagelt . .!

Eine Geschichte von Kindern und verzweifelten Familienvätern.

Von Zet.

„So", sagte die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder mit der Stimme der Verheißung, „hier sind die Wunschzettel der . . ."

„Aha!", unterbrach sie der Gatte, „ich weiß schon Bescheid. Aber lasse mich vorher erst zu Atem kommen — sei so gut, und bringe mir die Kognakflasche und gestatte, daß ich mir zur Vorsicht eine von den guten Zigarren anzünde. So — und nun bin ich bereit, mich chloroformieren zu lassen!"

Der Herr Papa setzte sich in den bequemen Schreibtischsessel, nahm die Wunschzettel in die Hand, sah einen nach dem anderen durch und staunte Bauklötze.

„Sehr bescheiden", knurrte er, „besonders die Erna!" (Auf Wunsch einer Leserin ist der Name „Emmi" jetzt verpönt!)

„Ach, es ist ja nur einmal im Jahre Weihnachten!" meinte die Gattin. Ihre Stimme schwang voll Güte und Verstehen über das sorgenschwere Familienoberhaupt dahin, so ungefähr nach der Melodie: Winterstürme wichen dem Wonnemond . . . !

Doch dem Hausvater war absolut nicht wonnig zumute. Er war ja sonst ein Freund aller Literatur — jedoch die Lektüre anspruchsvoller Wunschzettel ist immerhin ein Vergnügen recht doppelsinniger Art. Für die Literatur gilt im allgemeinen der Spruch: „Der eine macht Geschichten, der andere schreibt sie auf." Hier aber wurden Geschichten aufgeschrieben, die er bezahlen mußte: Mäntel — mit Pelz natürlich — Wäsche, Parfüm, Lippenstift, Punktroller, Bonbonnieren, [illegible]karten, eine elektrische Eisenbahn, Wildlederhalbschuhe, Selbstbinder, ein Pferdestall, ein Kinderwagen, Romane, ein Abendkleid, Handschuhe, Taschentücher, Puppen, eine Trommel.

Und da hatte es auch schon getrommelt!

„Kreuzgranatenbombenzwirn! Glauben die Kinder denn ich hätte eine Geldfabrik, wie!? Haben die Gören denn keine blasse Ahnung, was das Leben heute kostet!? Sind sie denn von Gott und aller Welt verlassen!? Denken die Blagen am Ende, ich könnte so mir nix, dir nix ein ganzes Warenhaus aufkaufen!? Da schlag doch das Donnerwetter drein!"

„Rabarberrabarber!", lachte seine Frau und hielt sich die Ohren zu. Sie kannte diesen gelinden Tobsuchtsanfall aus Erfahrung und wußte: Nur die Ruhe kann es bringen. Erstens mußte nicht alles erfüllt werden, was sich die Kinder wünschten, zweitens waren die Wunschzettel schon auf Streichungen eingestellt, und drittens mußte der Gatte und Häuptling erst in die richtige Abendstimmung kommen. Dann war sie es am Ende, die bremsen mußte . . ! Tja, so geht's schon mal im Leben zu, so verdreht . . !

Die Hausfrau ging hinaus — die Kinder kamen herein. Mit unschuldsvollen Gesichtern, ahnungslose Engel, keine Lilie ist so rein! Erna fiel dem Papa von links, Grete von rechts um den Hals, Paul kletterte dem Vati auf den Schoß, Ernst streichelte, hinter seinem Rücken stehend, sein sorgenvolles Haar, und Lieschen zog ihm die Schuhe aus.

Also eingeseift war der Mächtige vorerst machtlos. „Brülle nicht, Löwe", dachte er, „es imponiert deinen Sprößlingen doch nicht!"

„Findest du nicht auch, Papa, daß es plötzlich sehr kalt geworden ist?", begann Erna das Vorpostengefecht. „Da braucht man allmählich einen warmen Ulster!", ging Ernst in Angriffsstellung. „Und ich kann mich in meinem abgetragenen Fähnchen auf keinem Tanzkränzchen mehr sehen lassen!", stellte Grete mit sichtlicher Verzweiflung fest. Paul aber wimmerte: „Das Christkindchen hat gesagt, daß kurz vor Weihnachten die schönen Pferdeställe alle fort wären", und Lieschens Klagen kam aus der Tiefe des Schreibtisches hervor: „Ich wünsche mir doch nur einen Puppenwagen, zwei Puppen, einen Kaufladen, ein Paar warme Handschuhe, einen Teddybären, einen Küchenherd, eine kleine Waschmaschine . . ."

„Hör auf", stöhnte der Vater, und rettete die Zigarre in den Aschenbecher hinüber. Da begann Erna schon wieder: „Ein Pullover ist doch wirklich ein bescheidener Wunsch. Die paar lumpigen Taschentücher zählen doch nicht. So'n Punktroller gehört natürlich dazu . . ."

„Möcht' bloß wissen, was du mit 'nem Punktroller anfangen willst!", ließ Ernst sich vernehmen.

„Kinder, macht'n Punkt! Es beginnt schon zu rollen bei mir!", wehrte sich der Vater. Aber da hatte er in ein Wespennest gestochen. In ein wunschvolles.

„Sei mal stille, Gretel, andere Leute wollen auch zu Worte kommen!", mischte Paul sich ein. „Was denn", fuhr Erna dazwischen, „du redest ja an einem Stück. Dem Vater wird schon ganz übel. Deshalb will ich mich kurz fassen. Also, wie gesagt, der Pullover und der Punktroller und . . ."

„Und was nicht noch alles! Jetzt wünsche ich erst mal", rief Grete entrüstet der Schwester zu. „Paß auf, Vater, ich mache es gnädig. Ich bin nicht so unverschämt wie die anderen . . ."

„Erlaube mal, dieser Ton!", schnurrte Ernst dazwischen. „Unverschämt ist gut! Da bemüht sich unsereiner, der Zeit entsprechend zu wünschen, man ist obendrein noch so galant, und läßt die Damen Schwestern zuerst quasseln . . ."

„Bitte, Papa, und dieser Jüngling spricht von „Ton" . . ! Wer quasselt? Du oder wir!?", fuhr Grete ihm in die Parade. Und dann zählte sie ihre bescheidenen Wünsche auf: Stoff zu einem schicken Jackenkleid, ein halbes Dutzend Seidenflorstrümpfe und natürlich auch einen Pullover, weil sie doch sooo viel bescheidener ist, als ihre Geschwister, ein Poesiealbum und ein neues Radel, Handschuhe, ja, und wenn es eben noch geht, ein Fahrrad . . .

„Ein Fahrrad! Sehr bescheiden!! Und ich gucke mit der Anzahlung auf mein Motorrad durch die Röhre. Lieber Vater, ich bin, du wirst es eingestehen müssen, sehr human in meinen Wünschen und habe nur diesen einen, von dem photographischen Apparat und dem neuen Anzug ganz abgesehen. Ein paar gute Bücher habe ich noch aufgeschrieben . . ."

Da erhob sich der Hausherr, sein Gesicht glich der Maske einer ägyptischen Königsmumie und seine Stimme klang grabestief über das Trommelfeuer dieser bescheidenen Wünsche hinweg: „Kinder", sagte er mit der Geste eines Propheten, „Kinder, ihr bringt den Weihnachtsmann an den Bettelstab!"

Doch die Kinder hatten ein dickes Fell und ihr Mangel an sozialem Mitgefühl brandete in einem wahren Indianergeheul über den Herrn Papa dahin. Die Mädchen fielen wie eine Sintflut spekulativer Liebkosungen über ihn her, die Söhne benutzten seine Gliedmaßen als Handhaben für gymnastische Uebungen, und als endlich die Mutter hereinkam und mit einem [illegible] dieser [illegible] Situation ein Ende bereitete, da war der Herr Papa mürbe wie ein Klosterl . . .

Er seufzte abgrundtief. Sah dann noch einmal die Wunschzettel an, lächelte, schmunzelte — lauschte, denn drüben im Wohnzimmer erklang das Klavier und dazu, zweistimmig gesungen, ein liebes, altes Weihnachtslied.

Da ging er hinüber und sagte zur Hausfrau: „Na, denn mach dich mal fertig, liebes Christkindchen, und geh mit dem Weihnachtsmann in die Stadt!"

Und dann kam es so, wie es die Mutter vorausgesehen hatte: sie mußte bremsen — denn als der Weihnachtsmann erst einmal in der richtigen Vorweihnachts-Stimmung war, da, da waren die Puppen am tanzen, und er kraxelte, als habe er selbst sich alle die Sachen gewünscht. Denn es ist, wie gesagt, nur einmal im Jahre Weihnachten, und Geben ist nun einmal seliger denn Nehmen. Heißt das, wenn man's versteht . . .

Aus dem Geschäftsleben.

[illegible]

Vorteilhaftes Weihnachtsangebot!
Schweizer Armband- und Taschenuhren
in Gold, Silber und Doublé, in allergrößter Auswahl durch große Abschlüsse zu äußerst billigen Preisen.
Schwarzwälder Standuhren, Wanduhren, Weckuhren in allen Preislagen. — Fachmännische Bedienung. — Für jede Uhr wird garantiert.
Paul Söngen Elberfeld Kerstenplatz 1

Der billigste Beleuchtungskörper
nur bei
Riegermann G.m.b.H., Elberfeld, Königstr. 175

Kronen Seidenschirme
Anfertigung auch nach gegebenen Entwürfen
Ampeln Tischlampen

Unser zweiter Junge ist da

Kurt Bämmers u. Frau Christine
geb. Linnert

Elberfeld, den 30. Nov. 1926
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen

Statt Karten

Otto Fels
Irma Fels geb. Köhler
Vermählte

Barmen-Nächstebreck, den 3. Dezember 1926

Dr. Georg Richter
Frida Richter geb. Sauermann
Vermählte

Oranienburg b. Berlin — Barmen (Toelleturm) Hohenzollernstr. 10

1. Dezember 1926

Ja, Ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet. Jes. 46, V. 4.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber, guter, unvergeßlicher Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel, der Altveteran von 1870—71

Heinr. Simons

im Alter von 79¼ Jahren. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Simons jr.
Paula Simons geb. Kron
Rudolf Simons
Julie Simons geb. Schüler
Arnold Simons
Wilhelmine Simons geb. Früchtenicht
Hedwig Brox geb. Simons
Heinz Brox
und 3 Enkel.

Barmen (Ehrenstr. 1), den 30. Nov. 1926. †

Die Beerdigung findet Samstag 4. Dez., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Des Herrn Rat ist wunderbarlich, aber er führet es herrlich hinaus. Jes. 28, 29.

Gestern abend 10¼ Uhr entschlief sanft, nach kurzer Krankheit, unser lieber, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Robert Jäger d. Aelt.

im Alter von beinahe 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Paul Jäger
Berta Jäger geb. Hecker
Anna Ellenbeck geb. Jäger
Otto Ellenbeck
Marta Jäger
Robert Jäger
Amanda Jäger geb. Mühler
und 8 Enkelkinder.

Barmen (Kampstr. 18) und Wyomissing (U. S. A.), den 1. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Klingelholl aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 11¼ Uhr verschied plötzlich infolge Herzschlages mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, Sohn, Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr Hermann Schiller

im Alter von 44 Jahren.

Die trauernde Hinterbliebene:

Wwe. Hermann Schiller
Johanne geb. Bronsing.

Elberfeld (Simonsstr. 27), Velbert, den 30. November 1926.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Dienstag mittag wurde unsere treue Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein
Wilhelmine Groß

durch einen sanften Tod im Alter von 65 Jahren von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, Düsseldorf, Zeeland (Amerika).

Die Beerdigung findet am 4. Dezbr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, o liebe Mutter,
Die kühle Erde noch nicht decken.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Heilung konnt' ich nicht mehr finden,
Denn mein Leiden war zu schwer.
Drum so zieh' ich nun von dannen,
Schließ' die müden Augen zu,
Haltet einig stets zusammen
Und gönnt mir die ewige Ruh'.

Ein sanfter Tod erlöste heute nacht um 12 Uhr meine herzensgute Frau und unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, die immer sorgende Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Johann Battenfeld

Juliane geb. Gurgel

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Johann Battenfeld
Hermann Schlieheck
Emilie Schlieheck geb. Battenfeld
Paul Battenfeld
Emmy Battenfeld geb. Ewald
Karl Battenfeld
Hedwig Battenfeld geb. Ewald
Werner, Curt und Werner als Enkel.

Elberfeld (z. Zt. Weberstr. 40), den 1. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 3. Dez. 1926, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k9304

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank entgegen zu nehmen.

Elberfeld, im Dezember 1926. k9304

Frau Fritz Groote und Tochter.

Der Hauptpost gegenüber
Moltkestraße 34, 1. Etage,
ist für jedermann die beste Einkaufsquelle für

Anzüge u. Mäntel

Enorme Vorteile werden Ihnen geboten b46
Nicht allein, daß Sie

25-30% und mehr sparen

da Sie ausserster Hand und zu Fabrikpreisen kaufen, finden Sie auch eine kaum übertreffliche Auswahl, die selbst den verwöhntesten Käufer befriedigt.

Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.

Herren- u. Burschen-Kleiderfabrik
HeinemannStern
Elberfeld, Moltkestr. 34, 1. Etage
Gründungsjahr 1911.

Der Hauptpost gegenüber.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Bekannten und Freunden, insbesondere dem Elberfelder Milchhändler-Verein für die Beweise edler Freundschaft und Herrn Pastor Wulfhorst für die trostreichen Worte am Sarge unseren innigsten Dank.

Wwe. Rudolf Brunnenkreef und Kinder.

Dornap-Hahnenfurth, den 1. Dezember 1926.

Danksagung.

Innigst danken wir allen, die uns durch ihre herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter unser Leid tragen halfen.

Lydia Otto
Familien Robbers.

Elberfeld, den 2. Dezember 1926.

Drechslerholz.
Wer liefert Abnehmer einiger Waggonlad. Erlen-, Birken- und Tannenrundholz? — Ang. E 1546 G. b1525

Elegante Korsetts,
Hüftformer, spez. für starke Damen, nach Maß. C. Brinkmann, Elbf., Bleichstr. 13b.

Eier
Verkaufe Freitag u. Samst. wieder billige
Brucheier
Gierlager Gesenbergbrauerei, Elbf., Gambrinusstr. durchs Tor.

Heirats-Gesuche

2 geschäftst. Damen, 40 u. 31 J., suchen pass. Herrenbekanntschaft zw. sp. Heirat. Witwer angenehm. Briefe unt. B 8850 an die Geschst.

Kfm. Frl. v. Lande, 34 J., im Haushalt tätig, f. die Besch. eines sol. Herrn, a. Wwr., bis zu 45 J. zw. Heirat. Beamter bevorz. Bilder u. 2-3-Einr. vd. Brf. u. B 2220 B., Rtwg. 57.

Alleinst., ged. Wwe., 48 J., mit eig. Heim, v. liebensw. Wesen u. angen. Aeußern, sucht pass. Lebenskameraden mit sich. Einkommen. Ausf. Bf. u. B 236 an d. Gst. B., Neuerw. 57.

Kfm. Mann, 24 J., Sohn eines gr. Geschäftshauses, möchte auf dies. Wege mit einem lieben, aufricht. Mädel in Verbindung treten zw. sp. Heirat. Vermittl. durch Angeb. angen. Diskr. Bf. B 2100 Gst. B., Neuerweg 57.

Sol. Mann, Ende d. 30er, in gut bezahlt. Stellg., w. ordentl. Mädch. od. l. Wwe. f. zu lernen zw. Heirat. Briefe B 2216 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Vermischte

Ia Kernlederriemen
Eine Partie neuer Lederriemen in den Breiten 350, 110, 100, 90, 80, 70, 60 mm, fast zur Hälfte d. Tagespreises abzugeben. Angeb. u. P. 1547 Gst. b1595

Restposten
in Taffetbändern, Metall- u. Seidenstickgarne, farb. Nähgarn, Perlwolle usw. billigst zu verk. Gnkr. u. E 8956 an Gst.

Radio.
Detektor u. 3 Hörer zu verk. U.-Barmen, Haspelerstr. 37, I.

Radio.
3-Röhren-Apparat (Dr. Seibt) m. Lautsprecher u. sämtl. Zubeh., betriebsf., prüfw. G., Nonsdorferstr. 7, I.

Zeiss-Prismenglas, 6×24 vergrößernd, Wert 110, für 45 Mk. G., Friedrichstr. 17, I.

Für kleine Druckerei.
Etwa 70 Kg. †
Behrens-Satzschrift (Romy bis Corpus), gut erhalten, äußerst bill. zu verk. Ang. u. B 2184 an Gst. B., Neuerw. 57.

BETTWÄSCHE-GARNITUREN
zu Fabrikpreisen an Private.
6teil. Garn.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge mit Hohlsaum 15.75
6teil. Garn.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge mit Hohlsaum und Stickerei . . 19.75
6teil. Garn.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge mit br. Festoneins. u. Fältchen 21.—
1a Oberhemden mit doppelter Brust und Kragen 3.45, 4.75
Uebernehme alle Extra-Anfertigung 16974 zu Fabrikpreisen.
Wäschefabrik Paul Gruba, Elberfeld, Bachstr. 81, I. Tel. 9173. 1 Min. v. Raths. An den Sonntag. vor Weihnacht. geöffn.



Aufwertung!
Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Hohbender, Elberfeld, Arrenbergerstraße 16. Tel. 1815

Gemälde
erster Künstler
äußerst preiswert

Beachten Sie unsere Ausstellung in dem neuen Glasschrank an unserem Hause.

Baedeker'sche
Buch- und Kunsthandlung
ELBERFELD, Herzogstraße 33.
Fernsprecher 435.

5 Schlager

Münsterländer
Klaren — Wacholder
alles 35%
nur 1.80 ℳ 203b

Kümmel — Aquavit
35% 40%
nur 2.— ℳ
alles einschl. Fl.

Sie werden über die Qualitäten staunen, wenn Sie sich kostenlos eine Probe geben lassen.

CROCI

Croci Eck (Steinweg u. Sedanstr.-Ecke), ebenso Wegnerstr. 2 (gegenüb. Spark.), Elberfeld: Verkauf im Klosterkeller neben der Hauptpost (Morianstr.). In Elbf. Steuer extra.

Für den
Weihnachtstisch
empfehle meine anerkannt **guten Qualitäten** zu den denkbar **billigsten Preisen.**

Wollstoffe
Seidenstoffe
Samte
Baumwollwaren

J. Windhoff Nachf.
Barmen, ref. Kirchstraße 8

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Rasier-Apparate
für jeden Bart in reicher Auswahl.
Trumpf-Rasiermesser
die bewährte Qualität.
Rasier-Garnituren
enthaltend Apparat, Spiegel, Pinsel, Seife u. s. w.

Rasier-Spiegel
mit Seifenschale u. Pinsel.
Rasierklingen
alle bekannten Marken.
Abzieh-Maschinen
für dünne Rasierklingen.

Nur Garantie-Qualitäten.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters
Elberfeld, Telephon 5206
Turmhof 4 ○ Turmhof 4

Haarschneide-Maschinen
für jede Familie unentbehrlich von Mk 3.50 an.
Bubikopf-Maschinen und Scheren
in großer Auswahl.
Streichriemen
in jeder Preislage.

Rasier-Pinsel
in Dachs und Borste.
Rasier-Seifen
Kaloderma Colgate u. s. w.
Taschenmesser u. Scheren
in größter Auswahl.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 3. Dezember 1926, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Barmen, Weckmannshof 1, Wirtschaft Spriestersbach, folgende Gegenstände öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung versteigern: 500b
1 Flurgarderobe, 1 Anrichte, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Serviertisch, 1 Ölbild, 4 Stühle, 1 Kl.Tischchen, 1 Teppich, 1 Liegestuhl, 1 Schreibmaschine, eine runde Konturuhr, 1 Küchenschrank, 1 Ofen, 1 Pult, 1 Schneidetisch mit Getriebe, 1 Motor, 2 PS Gleichstrom, 2 Treibriemen, 1 gr. Holzgestell, 1 Leimmaschine, 1 Holzsäge, 1 Partie Nähmaschinen, Riemen, unvorbereitet, 1 Sofa, 1 Waschtischofen, 1 Tisch, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Geldschrank, 1 Bücherregal, 1 Kronleuchter, eine Kopierpresse, 1 Hocker, 1 Stuhl.
Walter, Ober-Gerichtsvollz.

Pfand-Versteigerung.

Freitag 3. Dez. 1926, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, u. a.: b492
60 Frauenhosen, 30 Reformhosen, 13 Kinder-Reformhosen, 43 Unterröcke, 24 Untertaillen, 34 Dutzend Damen- und Kinder-Strümpfe und Herrensocken, 40 Kartons Damen-Taschentücher, 28 Damenkragen, 21 schw. Woll-Damenwesten, 9 gr. u. schw. Woll-Herrenwesten, 17 Schreinerkittel, 17 Schlosserkittel, 8 Schlafdecken und 81 Aufnehmer.
Wiedenhöft,
beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag dem 3. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Barmen, Steinwegstraße 44b: 826a
1 Piano, 2 Sofas, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Kommodekiste, 1 Waschtisch, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Trumeau, 2 Spiegel, 1 Teppich, 1 Wanduhr, 1 Majolika-Küchenherd, 2 Oefen, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Holzkiste, 1 Wasserbank, 1 Brotmaschine, 1 Bowle, Wein- und Bildergläser, 1 Kaffee-Service, 1 Fruchtschale usw.
meistbietend gegen bare Zahlung. — Die Sachen sind gebraucht und können am Versteigerungstage von 9 Uhr vorm. an besichtigt werden.
Rob. Trimborn,
Auktionator, Barmen, Heckinghauserstr. 18

Möbel-Versteigerung.

Freitag 3. Dez. 26, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Königstr. 168a, 3. Etg. (Nähe Schäferbrücke), wegzugshalber u. a.:
1. Schlafz.-Einr. (Gat. Nußb.): zwei Bettstellen mit vollst. Bettwerk, 2 Nachtkonsolen m. Marmorplatt., Waschkommode m. fl. Wassereinr., Marmorpl. u. Spiegel, Handtuchständer, 2tür. Kleiderschrank, 2tür. Wäscheschrank u. 2 Rohrstühle;
2. Kücheneinr. (weiß lack.): Küchenschrank, Topfschrank, Küchentisch u. 2 Stühle; b493
3. Korbmöbel-Garnitur: Tisch und 4 Sessel;
4. Chaiselongue m. Decke, 2 Teppiche, Emaille-Küchenherd, 4fl. Gaskocher mit Schrank u. 3fl. elektr. Krone.

Wiedenhöft,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag den 3. Dez. 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Karlstraße 31 in Elberfeld — folgende zum Nachlaß Nobleß gehörende Sachen, als: f1268
Vollst. Bett, Kleiderschrank, Kommode, Sofa, Tische, Stühle, Sessel, Anrichte, Küchenherd, Porzellan u. v. a. m.
Kreychen, Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Werstenstr. 33. Fernruf: 1887.

Bauplatz in schöner Lage für Einfamilienh. ges. • Ang. u. E 8941 Gst.

Haus, mögl. i. Mittelb. B., zu kauf. ges. Gute Anzahlung vorhd. † Ang. u. B 2214 an Gst. B., Neuerweg 57.

Haus m. Ladenlokal in guter Verkehrsstr. b. hoh.Anz. zu f.ges. Ang. E 8903 Gst. •

Shed, 800—1000 qm, mit Büro u. Lagerraum in Barmen zu kaufen ges. Ang. erb. u. B 232 an Gesch. B., Neuerweg 57. 834a

Grundstücks-Markt

Einfam.-Haus, m.Garten, in U.-Barmen, nahe Missionshaus, f. 36 000 Mk bei 18 000 Mk. Anz. sof. zu verk. Ruhige, freie Lage, 6 Zimm. zu bez. Anfr. B 2217 Gst.B., Neuerweg 57†

Lebensmittelgeschäft in verkehrsr. Lage f. 2000 M sof. zu vk. Ang. E 8849 Gst. •

Maschinen

30 fast neue • **Drehbänke** i. Festpreis v. 40 M hat abzug. Steiner, Bohw., Königstr. 42

Gebrauchte • **Kaffee-Masch.** für Kaffee, bill. abz. Karlshaus G. Untergrünewalderstr. 11a.

Geschäftshaus, Barmen, Berlinerstr.,
Geschäftshaus, Barmen, Mittelp.,
Besitzung, Barmen, Allee,
Besitzung, Barmen, Mühlenweg 45, Fabrik 3×250 qm, u. groß. Wohnhaus, zu verkaufen. Immobilien-Geschäft † Adam Maurer R. D. M., Barmen, Tel. 2406.

Einfamilienhaus

am Toelleturm, bald beziehbar, mit 10 Räumen, sofort zu verkaufen. Angebote unter B 236 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 838a

Mit 25—30 000 Mark Bar-Kapital sucht erfahrener Kaufmann ein nachweisl. rentables Detail-Geschäft zu kaufen. (Event. Beteiligung.) Textilbranche bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Angebote u. „Sichere Existenz" E1537 an die Geschäftsst. b5020

Vom Konkursverwalter der **Walter Kollner A.-G. Barmen** erwarben wir den Maschinenpark und verkaufen u. a. außer den ca. vorhandenen 250 Werkzeugmaschinen folgende

Leitspindel-Drehbänke.

Stck.	Hauptabmessung.	Fabrikat.
1	155/250×1000mm	Ehrlich
2	150/250×1000mm	Bräuer
1	155/225×1500mm	Ehrlich
1	170/300×1500mm	Escher
1	175/ - ×1000mm	D.&Schönh.
3	180/275×1500mm	Bräuer
1	180/ - ×1000mm	Bräuer
2	180/250×1000mm	Bräuer
1	180/285×1200mm	Bräuer
1	190/ - ×1000mm	D.&Schönh.
1	190/280×1000mm	Fischer
6	200/310×1000mm	Dittes
4	210/365×1000mm	Langer
1	210/335×1000mm	Hartina
2	230/380×1000mm	Dittes
1	230/310×1000mm	Escher
3	235/375×1000mm	Dittes
2	250/375×2500mm	Dittes
1	250/465×1000mm	Saxonia
1	265/465×1500mm	Glaeß
1	310/365×1000mm	Langer
1	310/510×4000mm	Escher
	usw.	usw.

Rosenau A.G. Düsseldorf-Oberk.
Besichtigung in den Fabrikräumen Barmen-Wichlinghaus., Wiescherstr. 13, Tel. Nr. 5734, von 9—12½ und 2—5 Uhr. d5019

Gebr., gut erh. † **Werkzeug maschin.** umsth. billig B., Gewerbeschlstr. 38, I. 7733

Strickmaschinen

gebrauchte u. neue zu verkaufen. Auf Wunsch wird im Stricken Unterricht erteilt.
August Boln, Barm. rofe- m. Kirchstr. 7.

Tischmangel B., Berlinerstr. 61, I. +

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., b J. Gar. lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. •
Hastel, E., Klotzbahn 30, II.

Sehr g. erh. Haush.-Nähmaschine zu vk.• E., Harmoniestr. 15, I.

Gut erhaltene • **Adler-Schreibmaschinen** u. and. Systeme bill. b. Adlervertret. Reter, Elbf., Altenmarkt 2

Tadellos erhaltene **Adler-Schreibmasch.** Mod. Nr. 7, f. 120 Mk. zu verk. Ang. u. S 358 an Fil. d. Bl. i. Schwelm. e74

2 Klaviere 470 und 690 Mk., Mietpianos.

Pianoh. Menge, E., Bahnhofst. 52. 16929

Teilzahlung! 1 gebrauchtes **Harmonium, Pianos, 1 Salon-Flügel** sehr billig. 16950

Sprechapparate, Schallplatten. Pianohaus Menge, Elbf., Bahnhofstr. 52.

Sprech-Apparate Schallplatten

äußerst billig. 16947 Teilzahlung gestattet. **Spies, Elberfeld** Luisenstraße 18.

Groß. Grammophon mit 20 Platten z. vk. E., Lindenstr. 14, II.•

Meistergeige altes Edelinstrum., billig zu verk. Ang. u. E 8905 Gesch. •

Musik-Instrumente

Gebrauchtes Flach-Klavier für 450 Mk. zu verk. Ang. u. E 1531 an die Gesch. d. Bl. •



Pianos

erster Fabrikate
Bequeme Teilzahlungen.
Ständig Gelegenheit in **gebrauchten Instrumenten**
Miet-Instrumente frei. b401
Sprechapparate und Schallplatten reichhaltig.
Pianohaus
O. Spaethe, G. m. b. H.
Elberfeld, Herzogstraße 37

2 prima Geigen, kompl., bill. zu vk. auch Teilz. Erteile gründl. Unterricht. Scholte, Barmen, Werlestr. 43, I. †

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf! Herrenzimmer, 80 cm bre i. schwere Schuhk, weich. mit u. einem Rund. i. Verl. übergeb. w., äußerst preisw. R Höser, E., W.-Rathenaustr 20. •

Gelegenheitskauf! Wenig gebrauchtes Herrenzimmer, echt Eiche, sehr billig abzugeben. b373 Carl Bösche, Elberf., Verkaufsabteil. Obergrünewalderstr. 22.

Hübscher Mahagoni-Salon mit echtem Smyrna-Teppich u. prachtv. Kronleuchter ist sehr billig zu verk. Ang. u. B 2219 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Küchen, Schlafzimm., Sofas, Chaiselongues billig. Zahlungserleichter. Küsing, Elberfeld, Simonsstr Nr. 48.•

Eiche Schlafz. 425, Eiche Speisez. 575, Eiche Herrenz. 525, Küche 325, 290, 260 vom Brock, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstraße [illegible] 6

Zurückgenommenes **Schlafzimmer** neu, m. 3tür. Spiegelschrank 385.— Mk. Fr. Siebert, Schreinermstr., Barmen-Ritt., Werlestr. 3, Rauenthalerbrücke. 55b

Vorteilhaftes Angebot in: **Ruhebetten Ledersofas Plüschsofas** aller Art. Aufträge auf kleine Teilzahlungen für Weihnachten werden entgegengenommen. **Bachmann & Co.** Barmen, 111b Karlstraße 31—33, a. der Rudmesbau.

Weiß., eis. Kinderbettchen bill. zu vk. Weiß, Elberfeld, Höchsten Nr. 26a. •

Mah. neue Küche sehr bill. Bes. 1-3 E., W.-Rathenaust. 33, IV, I. 19291

Gelegenheitskauf! Echt Eich.-Schlafzimmer, neu, hochfein, voll gesperrt, mod. Muster, f. Mk. 528 zu vk. Möbelschrein. B., Zeughausst. 45, I. +

Metall-Betten u. Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr 12 16963

Gebr., gut erh. Bettstelle mit Sprungf.-Matr., Tisch u. groß. Spiegel m. geschnitzt. Eichenrahmen (für Wirtsch. pass.) billig zu verk. Elberfeld, Schusterstraße 50a. •

2schl. Bettst. m. Mtr., sauber, u. Mantelstock für 20 Mk. zu verk. Barm., Unterdörnerstr. 73, I., r. +

Sonntag geöffnet! Nußb.-Vertiko 50, Nußb.-Tr.-Spieg. 40, Küchenschrank 25, Anrichte m. Auff. 30, Sofatisch 20, Eich.-Ausziehtisch 48, Kirschb.-Kldrschr. 70, Nußb.-Nachtkons. m. Marm. Stck. 20, Chaiselong., neu, 39 und 45, Küchenstühle, neu, Stück 4.—, Alle and. Möbel bill. **Cleffmann,** Elberf., Bachstr. 7. • Kein Laden! Steigen Sie eine Treppe!

+ K.-Schrank u. Anr. 20, gut. Anzug 20 M B., Bartholomästr. 24b

2tür. Kleiderschr. 30, Feldbett m. M. 10 M E., Riemenstr. 26, pt.•

Kleiderschr. 28 u. 35, Waschk. m.Spieg. 32, Waschk., echt nußb., m. Marm. u. Spieg. 65, mod. Plüschsofa 45 u. 75, Standuhr 80, Tische 8, Vertiko 28, Schreibt. 20, mod. Küche (pp. + Barm., Kl.-Werth 20

Mahag.-Spiegelschrk. m. Auss., rot. Plüschsofa zu verk. Sonntag 10—12 Uhr. + Ausk. in Gesch. 128

Spottbillig: Elegant. Palisander-Kredenz, 4 gr. per. Bilder, 1 Teil Kupferst., zwei Paneele, eichen und nußb. Funsen, Rohwinkel, Solingerst. 7.•

Fr. Polstermöb. billig.

Ledertuchsofas

55 Mk., **Ruhebett Mk. 48.-, Plüschsofas Mk. 78.-, Klubsofas Mk. 165.-**
Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Wupperf., Bredderstr. 73. Kein Laden, nur Lag. 54b

Sofas!

Chaiselong., Sessel in gut. Verarb. sow. Chaiselong.-Decken billig zu verkaufen.• Werten, Elberfeld, Luisenstr. 22.

Sofas, Chaiselong., Decken, Klubmöbel b. Polsterei Wiesemann, E. Wülfrathstr. 8. •

Sofas u. Chaiselongue preisw. zu vk. R.Höser, E., W.-Rathenaustr. 20. Teilzahlg. gestattet.•

Nußb.-Sofatisch, gut erh., bill. zu vk. E., Johannisstr. 7, I.•

Nicht umzustoßen ist die Tatsache,

daß Sie bei uns zu billigsten Preisen u. angenehmer Zahlungsweise gut gearbeitete und formenschöne
**Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen** sowie
Klub-u.Einzelmöbel
finden. Für jedes Möbelstück schriftliche bindende Garantie
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69/71

Grün. Plüschsofa 40, verstellb. Chaiselongue, neu, 38, f.neues Ledersofa 40, 2tür. Kldrschrk. 30. Kupfermann, Elberf., Bachstr. 36. •

Zu verkaufen: 1 gut erhalt. Sofa, 1 eintür. Kleiderschr., 1 1½schl. Bettstelle mit Matratze. U.-Barmen, Kaiserplatz 11, II. rechts. +

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen.— Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653. •

Schöner Schreibtisch m. Rollad. u. Schubfäch., nicht gebr., sowie Schreibsessel, Lederbezug, bill. zu vk. B., Ludwigstr. 18, I†

Nur für Wiederverkäufer! Neu aufgenommen Kohlen- u. Gas-
Herde!
Josef G. Wangenheim Möbel-Großhandlung Elberfeld Vereinstraße 19. Fernruf 5620 und 1896

Ofen (Kanonö.) b. • E., n. Fredrichstr. 55, IV,

Gut erh. w. ih emaill. Küchenherd billig zu verk. Elb., Worringerstraße 73. Telephon 3807. †

G. g. erh. Dauerbr., gr. Uhrw.-Sofom. b. E., Breitestr. 2, I. •

Gas-Badeofen • Wanne sowie Gasheizofen u. echt. Nußbaum-Bett abz. E., Berlinerstr. 85, pt.

1 Gasheizofen billig zu verk. Barmen, Schloßstr. 27.

Gaskronleucht. m. Ampel. E., Uellendahlst. 13, II.•

Fahrzeuge

Elite-Schnell-Lastwagen, 1½—2 To. Nutzlast, nur wenig gefahren, zu jedem annehmbaren Preise verkäufl. Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Verkaufsstelle: Dortmund, Ostenhellweg 42/42. b5025

Fahrräder

ELITE 13078
DIAMANT
BRENNABOR
Spezialräder
Halbrenner mit Freilauf
Mark 65.—
Damenräder m. Übersetzung
Mark 75.—
August Boln, Barmen, Kat. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Fast neues † **D.-Fahrrad** bill. zu vk. Barmen, Leimbacherstr. 69.

Billige **Opel**- Herren- u. Damen- **Fahrräder.** Beste
Wilhelm Binder, Elberfeld, Königstraße 71. Telephon 5958.
Eigenborn & Binder, Barmen, Allee 215. Telephon 8347.
Besichtigen Sie uns. groß. Ausstellungsräume
Bequeme Teilzahlung.

Mercedes-Limousine,

16/45PS, pr. Verglt., la Maschine, 5Jahre alt, m. a. Schik., Bosch-Licht u. Anl., Inder, elekt. Zig.-Anz., Lederpolst., braun, f. 4000 Mk. geg. Kasse. Neuwert 18 000 Mk. Ang. u. B 2308 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gelegenheitskauf.

16/45 Stöwer-Limus. sofort gegen 2000 Mark abzugeben. 19253
H. Vos, Elberfeld, Berlinerstr. 31.

2 Wellblechschuppen

20×10 m. 15×8 m preiswert ab Lager lieferbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 240a.
Vertreter Jacob Wetzestein Elberf. Königstr. 351/1 Fernruf 7904. u289

1 Ford-Lieferwagen, in gutem Zustand, preisw. zu vk. Ang. u. E 8906 an Gst. •

Hrn.-Fahrrad, gut erh., preisw. zu verk. Kreiskott, Barmen, Ziegelstr. 1. +

Fahrrad, • N. S. U., sehr leicht, billig zu verk. Elbf., Burgstr. 12. III., l.

Gut erhalt. Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu verk. Buchholz, E., Bandstr. 34, pt.•

G.erh. Kinderwag. b.• E., Arrenbergerst. 65, I

Kleidermarkt

• Schw. Paletot mit Samtkr. f. mittl. Fig. b.E., Wiebdorfst. 61, IV.

Herren-Anzug und braun. Kleiderrock f. mittl. Gr. ganz bill. E., Sellerst. 33, II•

Ehrliche Leute

erhalten 16972 Herrenbekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung
J. Beerboom Elberf., Döppersbergerstraße 21.

G.erh. W.-Ueberzieh. Da.-Wintermantel 42 u. Jackenkleid 42 zu vk. Dorschler, E., Barmerstr. 30, III. •

Braunes Jackenkleid, f.neu, Gr.42, braun. Mantel, Fuchspelz, Seidenst., Gr.44. prw. E., Blumenst. 24, I, I.•

[illegible]-Gesch. Neu. braun. Fohlenmantel z. fest. Preis von 550 Mk. zu vk. Ang. u. B 2210 an Gst.B., Neuerweg 57†

Gard.-Sport-J.-Kld., f. neu, f. 20 Mk. — Gr. 42-44. E., Kampstr. 13, I. 9—2 Uhr. •

Lange Krimmerjacke u. dünner Plüsch-Mantel — beide mit Seide abgefüttert — billig zu verk. Elbf., Carnapstr. 36, pt. •

Pelzmantel u. Schal bill. zu vk. Büren, Elberfeld, Marienstraße 119. •

Spielwaren

Kinder-**Dampfmaschine,** Stiefel (Langschäfte), Garderobe m. Spieg. zu verk. Näheres b. Schade & Sohn, B., Wertherhofstr. 3—9. +



Puppenwagen Kindermöbel Korbwaren billig 16937
Armbrecht, Elb., Wirmhof 2.

Gr. Puppenwagen zu verk. Elberfeld, Grünstr. 22, 2. Et. •

Gut erhaltene + Modelldampfmasch. und Burg zu verk. Barm.-W. Charlottenstr. 32.

Gr. Kino [illegible] u. Tisch u. 1300 m Film für Mk. [illegible] zu vk. Verslg. Elb., Ronsdorferstr. 38. •

Tiermarkt

1a frommer f131 **Doppelpony,** zugfest, w. zu leicht. i. verk. od. geg. ein Lieferwagenpferd einzutauschen. Walter Buck, Bäckerei, E.-Hahnerberg. Tel. 363 Cronenberg.

Ein starkes, gutes, 6jähriges 85a **Arbeitspferd (braun. Wallach)** weil überzählig, billig abzugeben. — Julius & Gust. Braun, Barmen-Rittersh., Querstraße 10.

2 starke 5- u. 6jähr. **Wagenpferde** zu vk. J. D. Braun, Barm.-R. Querstr. +

Doppelpony zu verk. Schwelm, Loh Nr. 3. e74

Kaufgesuche

Ladenlokal, mit o. ohne Geschäft sofort od. kurzfristig zu k. ges. Ang. mit Preis E 8911 Gst. •

Garn-Mercerisier-Maschine zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8873 an Gesch. d. Bl. •

2 Stück † [illegible]masch., 9×18, 2 [illegible], dreisp., ca. 3m Inn., 20 u. 24'' Sprung, u. 1 [illegible]maschine zu k. ges. Barmen, Tel. 3272.

Gut erh. Nähmasch. zu k. ges. Ang. E 8959 Gst.•

Sprechapparat zu k. ges. Mah. o. Eiche• Ang. u. E 8912 Gst.

a. w. Kinderwagen ges. Ang. E 8852 Gst. •

Kaufe Gobelin-Klubsofa, sehr gut erh., u. Gasofen (auch Radiator). Angeb. mit Preis u. R 621 Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Sehr gut erhaltene **Klubgarnitur** zu kaufen ges. Ang. u. 2003 an die Fil. ds. Bl. i. Solingen, Hauptstr. 194. e163

Sehr gut erh. **Nußbaum-Ausziehtisch** zu kaufen ges. Ang. unter 2002 an die Filiale i. Solingen, Hauptstr. 194. e163

Einige • **Schreibtische** für Kontore gesucht. Ang. u. E 8961 Gst.

Gebrauchter **Schreibtisch und Büroschrank** zu kaufen ges. Schr. Ang. mit Preisang. u. B 8937 an Gst. •

Mahag.-Damen-Schreibtisch ges. Ang. u. B 2222 Gst. B., Neuerw. 57. +

Alte Mahag.-Stühle zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unt. E 8063 an d. Gst. •

Kamin, gut erh., zu k. ges. Näh. in Gst. +

Gebr., gut erh. Kamin zu kaufen ges. Ang. u. E 8874 an Gst. •

G. erh. Damen[illegible] fehlerfrei, zu kf. ges. Ang. E [illegible] Gesch.•

Neues, ca. 6—30 PS **Personenauto,** 4-Sitzer, zu kaufen gesucht. — 6/30 PS Brennabor, gut erhalten, muß mit in Zahlung genommen werden. Angeb. unt. B 231 an Gesch. B., Neuerweg 57. 835a

Gebr., ab. gut erh. **[illegible]karre** mit Bremsvorrichtg. zu kaufen gesucht. [illegible] Schwelm. e74

5-To.-Autokipper zu kaufen ges. Ang. über Bauart und Preis sind zu richten an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg 17. [illegible]

Gebrauchte **Wellblechgarage** zu kaufen gesucht. — Ang. u. B [illegible] an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible]

Kaufe Säcke all. Art, zu höchst. Pr. Elb., Grünstr. 17, Telephon 3897.

Schneider-Reste, Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 18, Lad.•

Schuhriemen, große Quantitäten, laufende Lieferung, von leistungsfähiger Firma ges. [illegible] Josef Birnbaum, Mannheim G 2. 8

Ich bin Käufer jeden Postens gut. gebr. Treibriemen u. Restposten in [illegible]. Ang. u. E 1548 an die Gesch. b1525

Brillantkollier nur aus Privathand zu kaufen ges. Ang. u. E 8962 an Gst. •

Dunkle e035 **Marmor- oder Granit-Säule** für Bronzefigur sowie ein Eß-Service für 12 Personen zu kauf. gesucht. Angebote unter E 1838 an Gesch. ds. Bl.

Saubere **Literflaschen** kauft jeden Posten [illegible], Barmen-Rittersh., Jägerstr. 46.

Kisten jeder Größe zu kauf. ges. Ang. u. B [illegible] Gst. B., Neuerw. 57.•

Kinderschaukel, Turnstange, Ringe, 2 Kindersessel u. [illegible] f. Wohng. zu k. ges. Ang. E 8907 Gst. •

Gut erh. Kaufladen zu kaufen ges. Art. Gielessen, Elberfeld, Scheibenstr. 9. •

Gr., gut erh. Puppenwagen zu k. ges. Ang. E 8867 Gesch.•

Gut erhaltenes **Schaukelpferd** zu kf. ges. Angeb. u. Nr. 36 an die Fil. in Cronenberg.

[illegible] zu kaufen ges. [illegible] straße 32. Tel. 311.•

Vermischte Anzeigen

30 Mark täglich u. mehr [illegible] jederm. [illegible] Vertrieb u. Neuh. [illegible]

[illegible]

Maßschneiderei [illegible]

Gute Existenz.

Abgebauten od. strebsam. Herren bietet Fabrik durch Uebernahme von Fabrikniederlage hohes Einkommen, Branchekenntnisse nicht erforderl., da Einarbeitung erfolgt. Für Lagersicherheit ca. 2000 Mk. Bedingung. Ausführl. Angeb. über bisherige Tätigkeit usw. u. E 9039 an Gst. f265

Guter Dauerverdienst

bietet sich Herren u. Damen durch Verkauf meiner wundervollen a'20
Feinschmecker-Kaffees.
[illegible] Kaffee-Großhandel, Hamburg 36

Wir garantieren Stühle

in Lohn [illegible] um Zuschr. u. E 600 an die Gesch. [illegible]

Drechslerholz. Wer ist Abnehmer einiger Waggonlad. [...]rlen-, Birken- und [...]chenrundholz? — [...]g. E 1546 G. b1525
Elegante Korsetts, [...]former, spez. für [...] Damen, nach [...]aß. E. Brinkmann, [...]f., Bleichstr. 13b.•
Eier
[...]erkaufe Freitag u. [...]amst. wieder billige
Brucheier
Eierlager
[...]senbergbrauerei, [...]f., Gambrinusstr. [...] durchs Tor.
[...]ilde [...]hffler [...]eiswert [...]sere Aus- [...]euen Glas- [...]em Hause.
[...]ker'sche [...]handlung [...]gstraße 33. [...]r 435. 16972
[...]ager
[...]nder [...]acholder
Aquavit 40%
[...] Qualitäten [...]ich kostenlos [...]en lassen.
[...] u. Sedanstr. [...]str. 2 (gegen- [...] Verkauf im [...]er Hauptpost [...] Fleuer extra.
[...]ch [...]litäten [...]isen.
[...]e [...]nte
[...]chf.
26b
[...]bel [...]ste.
[...]en [...] s w.
[...]cheren
h251

Stellen-Anzeigen

Nr. 282 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 2. Dez. 1926

Wir suchen zum Eintritt per 1. Januar 27 einen

ersten Verkäufer

für die Abteilung Tapisserie und Gardinen, ferner je eine

erste Verkäuferin

für die Abteilungen Baumwollwaren, Weißwaren. Es kommen nur durchaus branchekundige Damen und Herren für die Posten in Frage. 2620

Leonhard Tietz A.-G., Barmen.

Leistungsfähige Aktiengesellschaft, verbunden mit Spezialfabrik gummierter technischer Artikel (Bänder) sucht p. sofort tüchtigen 8160

Reisenden.

Es kommen nur Herren in Frage, welche jahrelangen erfolgreichen Außendienst in diesen Artikeln nachweisen können. Ausführl. Ang. mit Gehaltsanspr. unter B 229 an die Geschst. d. Bl., Neuerweg 57.

Reisender

gut. Kleiden gesucht. [illegible]

Schlosser

(Meister) biete Beteiligung an gut. gut eingef. Schlosserei-Betrieb. Kapitalanlage ca. 3000 RM. Ang. u. 4780 an d. Werbe-Abt. Stolberg (Rhld.), Bahnhofstr. 42. *

Tüchtige, redegewandte

Herren

an intensives Arbeiten gewöhnt, finden bei sofortiger Beschäftigung. Zu melden von 10—12 und 4—5 Uhr in d. Wirtschaft „Zur Linde“, Elberfeld, Werthmannstr. 40. *

Lehrmädchen

per 1. 4. 27 gesucht. Vorstellen mögl. mit Zeugnissen von Inhaberin Frau Hedwig Wessel, Putzgeschäft, Barmen, Werthmannstr. 40. *

Tüchtiger junger 146

Bleicherei-, Färberei- und Appretur-Techniker

für Baumwoll-Stückware, welcher besonders perfekt im Küpen- u. Indanthren-Stückfärben auf Jigger ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Angeb. mit Gehalts-Ansprüchen unter E 1545 an die Geschst. d. Bl.s.

Tüchtige erfahrene

Mokettweber

sofort gesucht.

Asch & Lucas, Elberfeld,

Bärenstraße 13. *

Kräftiger r9298

Laufjunge

gesucht. Remy, Elb., Bembergstraße 20.

Laufjunge f. halbe Tage gesucht. Wiesenhöfer, Elb., Bd.-Rathenau-straße 33. r9291

Waldhicke

Kontoristin,

mit Kenntnissen in Stenogr. u. Schreibmaschine, gel. Schrift, Angeb. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter B 229 an Gft. B., Neuerweg 57. 829a

Tüchtige *

Strumpfnäherin

sof. od. spät. Hugo Wessel-mann, U.-Barmen, Unt. Nordstr. Nr. 64. Tel. 1299.

Jüngere 839a

Kontoristin,

im Maschinenschreiben perfekt, k. sof. Eintritt ges. Angeb. mit Angabe d. Alt. u. unter Beifügung von Zeugnisabschr. u. B 227 an d. Gft B., Neuerweg 57.

Jüngere Konditorei-Verkäuferin

Bäckerei-Gehilfe

sofort gesucht. Bäckerei Hoffmann, Elberfeld, Bachstr. 1.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

sof. gesucht. Arthur Pinkowski, Barmen, Schmalenbergerstr. 3a.

Tüchtiger 855

Friseurgehilfe

b. Waldhicke sof. ges. Zum Besuch. Angeb. Vorstellung Mittwoch 1.12. 2.7. 7692

Friseurgehilfe

gesucht. e163 Salon Degenhardt, Solingen, Wittenstr. Nr. 61. Tel. 3058.

Tüchtiger 818a

Beizer

welcher auch im Vertiefen und Schwarzkochen erfahren ist, gesucht.

Schaeffer-Bitchon, G.m.b.H., Barmen, Carnaperstr. 128/130.

Wir suchen für unser Konstruktions-Büro einen im allgemein. Maschinen- u. Textil-Betriebsanlagenbau durchaus erfahrenen Ingenieur als selbständigen

Konstrukteur.

Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspruch u. Eintrittstermin u. B 223 an Gesch. B., Neuerweg 57. 838a

Tüchtiger +

Konditorgehilfe

zum sofortigen Eintritt ges. Konditorei Wwe. Dicke, Barmen, Haspelerstraße 30.

Junger, selbständig

Konditorgeselle

sofort gesucht. 887 Carl Wirths, Gruiten b Solingen, Freiheitstr. 54.

Bäckereiarbeiter. ordentlicher 971

Kutscher

mit besten Zeugnissen für Elberfeld sofort ges. Ang. u. E 702 an die Gesch.

Jüngeres Konzertmädchen, die Stenographie u. Maschinenschreib. beherrscht, auch i. Umgang mit Lagerkundschaft Erfahrung hat, zum sof. Eintritt gesucht. H. C. Wöbker & Co., Lederwarenfabrik, C., Steinstr. 16/18. *

Guter +

Hosenträger-Näherin

für sofort außer d. Hause gesucht. Ernst Korth, B., Hodenkleinerstr. 15, 2. Et.

Gewandte

Weberinnen

für Eisengarn und Halbwolle gesucht.

Mechanische Weberei Edelhof & Schmitz, K.-A., 19276 Gruiten-Rhld.

Gewandte r9301

Spulerin

sowie Mädchen, welches mit Fäden umzugehen versteht, f. leichte Arbeit von Mädelkoffmeyer, gel. E., Bereinstr. 17a

Damen,

jedweder Branche, zum Besuch von Privatkundschaft auf erstklassige Nebenartikel gesucht. Bei einigem Fleiß kann ein wöchentlicher Verdienst von Mk. 40,— bis Mk. 50,— erzielt werden. Zu melden bei Firma Heinrich Boenkens, Elberfeld, Kölnerstraße 98, I. 827a

Reisedamen!

Wenn Sie heute den gewohnten Umsatz nicht mehr erzielen, so liegt es daran, daß Sie keine

gesuchten Artikel

zu konkurrenzlos billigen Preisen führen. Als leistungsfähige Fabrik von Spezialartikeln suchen wir bewährte Kräfte, auch Herren, für den Vertrieb unserer Erzeugnisse, direkt an Private.

Wir bieten: **Hohe Provision und Spesen-Zuschuß**, evtl. feste Anstellung. Angeb. unt. S N 2988 an die **Invalidendank** Annonc.-Expedition, Stuttgart. a356

Schuhbranche.

Jüngere perfekte Verkäuferin nur aus der Branche per sofort gesucht. — Schuhlager T. Alpern, Elberfeld, Grünstraße Nr. 35. h101

Strebsame Damen

mit guten Umgangsformen erzielen nach kurzer gründlicher Anleitung bereits in der ersten Zeit einen Verdienst von durchschnittlich

Mark 40.— wöchentlich.

Vorkenntnisse nicht erforderlich. Angenehmes Arbeiten. Persönl. Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. Elberf., Blumenstr. 20, Unterh. links.

Ich suche für meinen Betrieb tüchtige

Näherinnen

für Wäsche u. Oberhemden. * Ferner: Nähterinnen für Hohlsaum- und Falten-Maschine, und junge Mädchen für leichte Beschäftigung. Emil Otto, Elberfeld, Alee 74.

Damen und Herren

in Stadt u. Land finden tägl. sofort hohen Verdienst nur durch Empfehlg. eines vorzügl. Staubsaugers, der auf Jahresrabatt geliefert wird. Näheres täglich 2—3 und 6—7 Uhr. Thomas, Elberfeld, Herzogstraße 41a. *

6 Verkäuferinnen,

die im Privatkundenkreis eingeführt sind und sich täglich 1—2 Stunden dem Vertrieb unserer Konservierungs-Apparate widmen können, bei 120.— RM. monatl. Gehalt gesucht. Vorzustellen am Freitag, von 10—12 Uhr Hotel Adler, Elberfeld. Ausweispapiere erforderlich. a129

Ernst Meisenheim.

Geübte

Eisengarn-Spulerinnen

gegen lohnende Beschäftigung zu sofort. Eintritt gesucht.

Carl Haas & Sohn,

Barmen-R., Werthstraße 819a

Tüchtige

Schermädchen

für Bandketten auf Bock und Rahmen gesucht.

Gebr. Lebach A.-G., Elberfeld

Aue Nr. 33.

Für leichte, lohnende u. saubere Arbeit

suchen wir noch einige 835a

14-17jährige Mädchen.

Kattowitzer A. m. b. H., Barmen, Oberdörnestr. 70/72, 3 Min. v. Hauptbahnh.

Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht.

C. Schaffeyen & Co.,

Knopffabrik, B.-U., Bismarckstr. 16.

Tüchtige b5011

Seidenspulerinnen

u. jg. Mädchen zur leichter Arb. ges. Fr. Wanderer, Elberfeld-Grenze.

Tüchtige †

Seidenwinderinnen

f. dauernd p. sof. ges. B., Feldstr. 21a, pt.

Tücht. Stickerin

für Plattstichmasch. ges. Carl Bruchmann, Wäschefabrik, Elbf., Hofaue Nr. 66.

Heimarbeiterinnen

zum Kleben von Hosenträger-Garnitur. bei gutem Verdienst gesucht. Angeb. unt. E 8996 an die Gft. *

Tüchtige r9295

Handkleberinnen

für Papierbeutel (Heimarbeit) sof. ges. Ang. u. E 707 Gft.

Hauspersonal

Zu 3jährigem Kind (Mädchen) suche ich eine erfahrene, durchaus zuverlässige

Pflegerin,

d. Hausarbeit übernimmt und nähen kann. e425 Frau Clära Flöring, Wermelskirchen.

Kinderl. Mädchen,

t. Hausb. erf., f. kl. Hausb. (2 Kinder) sof. ges. U.-Barmen, Bendahlerstr. 94, I. *

Jung. Ehepaar mit einjähr. Kind sucht sofort gebild., tücht.

Stütze

zur Führung des Haushalts. — Gefl. Angeb. unt. E 1542 an die Gesch. e165

Weg. Heirat d. jetzigen, ein tüchtiges, zuverlässiges 1333

Mädchen

in klein. Haushalt zum 1. Jan. 27 ges. Frau Dentistermeist. Opladen, Humboldtstraße 2.

Solides, fleißiges

Mädchen

gesucht, das selbständig einen gutbürgl. Haushalt führ. kann. Ang. mit Zeugnis-Abschr. unt. B 2211 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1128

Für bürg. Haushalt suche ich ehrl., fleißiges, erf. r9302

Mädchen

z. hoh. Lohn. Frau F. W. Schiemenz, C., Charlottenstr. 72, I

Zuverl. Mädchen

für halbe Tage sof. ges. Frau Aufsteug, Elberf., Charlottenstraße 73, part. *

Für meine Schwester, 23 J. alt, seit 9 Monaten bei mir im Restaurant u. Café tätig, suche ich sofort oder später Stellung als b5023

Serviermädchen

oder sonstigen geeign. Posten bei bescheidenen Ansprüchen. Ang. u. N 333 an die Filiale dieses Bl.s. in Neviges.

Korrespondent,

21 Jahre, Höhere Handelsschule absolv., mit engl. und franz. Sprachenkenntnissen (letztere in Wort u. Schrift), Auslandstätigkeit, reiche Erfahrungen im Exportwesen, sucht sofort Stellung. Angeb. unt. E 1533 an die Geschäftsst. d. Bl. 1267

Bisheriger Geschäftsführer einer angesehenen Band- und Spitzenfabrik, in den 30er Jahren, sucht per 1. Januar oder evtl. später seinen Wirkungskreis zu verändern und sich in anderem ersten Wuppertaler Textilunternehmen in selbständiger Position als 8280

Geschäftsführer oder Abteilungsleiter

zu betätigen. — Reiche, durch jahrelange Erfahrung erworbene Kenntnisse der kaufmännischen Praxis, besonders hinsichtlich der Verkaufstätigkeit (Suchender hat regelmäßig und jahrelang das In- u. Ausland mit Erfolg bereist), verbunden mit der Beherrschung mehrerer Fremdsprachen, geben die Gewähr für zufriedenstellende Leistungen in entsprechender, leitender Position. Allererste Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter B 228 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbet

Suche sofort ein

kräft., fleiß. Mädch.

Restauration Berg. Jungborn, U.-B., Lichtscheiderstr. 12. *

Zuverlässiges, saub.

Mädchen,

nicht unt. 20 Jahr., für alle Hausarbeit zum 15. 12. gesucht. Frau Fabrikant Paul Herzog, Mettmann, Elberfelderstraße 8.

Tücht. Mädchen,

perf. im Kochen, in gut. Haushalt für sofort ges. Ang. u. A A 10 an die Ztl. ds. Bl. i. Ohligs. 83

Ganz. Waschfrau sof. ges. C., Neuenteich 71* Samstl. i. einige St. Putzfrau gesucht. — Frau Adolf Hasbach, Eltb., Holzerstr. 33 *

Stellen-Gesuche

Kaufmann, 29 J.,

lautonst., 4jährige Auslandspraxis in U. S. A., v. Korrespondent, Reisender, Vertreter- od. Filialleiterposition. Ang. u. E 6609 Gesch. *

Intell., kautionsfäh.

junger Mann

sucht Stell., gleich w. Art, auch ausbildungsweise i. Auftrag. o. dgl. Ang. an B. S. bei Jüng. Barmen, Rödigerstraße 23. †

Kochmann

in Kurhäusern-Wirtsbetr. u. Zimmerei sucht Umst. halb. p. sofort Stellg. Ang. u. E 8955 an Gft.

Tücht. Zuschneider, 49 J., sucht Stellg., auch als Schneider zu arb. B. Langerfelderstr. 21, pkt. *

Chauffeur,

zuverl., 23 J. alt, ges. Schloss., Führerschein 3b, i. sof. oder bald bei bescheiden. Anspr. Gefl. Angeb. u. E 3036 Ann.-Exp. Gebr. Elven, Solingen.

Bäcker- und Konditorgehilfe,

23 J., selbst., sucht Stell. Erich Schwietz, O., Johannesstr. 5.

Verkäuferin, 20 J., sucht St., gl. welch. Branche, am liebst. Blumengeschäft, da gel. Binderin. Ang. u. E 8938 an Gft. *

Tücht., angen. Gehilfin sucht Stell. i. Kostümnähen. Ang. E 8983 Gft. *

Friseuse,

welche gut onduliert, sucht St. als Volontärin. Ang. unt. 2005 Ftl. Solingen Hauptstr. 194. e163

Flickerin,

die auch Sachen neu anfertigt u. Wäsche bügelt, sucht noch Kunden. Gefl. Ang. u. E 8984 an Gft. *

Best. Mädch., 23 J., sucht St. i. Hausb. Ang. u. 200 a. Ftl. Lüttringhausen. f24

Teilhaber-Vertreter

Gratis-Kundschaftsliste. P. Kolster Kreuzau (Rhld.)

Kl., aber leistungsf. Seilerei-Weberei sucht eingef.

Vertreter

für Elberfeld—Köln Ang. u. E 8851 Gft.

Leistungsfähige d5031

Weinbrennerei und Likörfabrik

im Rheinland sucht tüchtige

Platzvertreter.

In Frage kommen nur solche Herren, die Weinkostgeschäfte, Kolonialwarenhdl., Konditoreien, Hotels, Spirituosenhdl. regelmäßig besuchen u. gut eingeführt sind. Angeb. unt. A Z 894 an Annon.-Exped. Th. Naus, Aachen, erbeten.

Berliner Herrenwäschefabrik,

leistungsfähig, seit 40 Jahren Spezialität

Leinenkragen,

sucht seriösen, gut eingeführten a8

Platzvertreter

nur aus der Branche, mit gediegenem Kundenkreis. Angeb. unt. N O 1870 an Rudolf Mosse, Berlin, Greifswalderstr. 197

Zur Ausbeut. einer durch D. R. G. geschützten, in gut. Br. einsetzbar. Maschine wird tätiger

Teilhaber

ges. Erf. ca. 15 bis 20 000 Mk. Ang. u. B 230 an Gft. B., Neuerweg 57.

Kaufmann

f. Kaffeegeschäft sucht sich mit 1000 ℳ tätig zu beteiligen, evtl. Anstellung. Angebote unter E 8914 an die Geschst. erb. *

Angesehen., leistungsf.

Weingut

sucht in zahlungsfähigen Verbraucherkreisen gut eingef.

Vertreter.

Angebote u. E 703 an die Geschst. *

Beteiligung oder Anstellung.

Suche m. 2000 Mk. ausschlaggebender Position. Ang. E 8910 Gft. *

Kaffee-Vertretung.

Wir suchen gut eingeführten Vertreter für den provisionsweisen Verkauf von geröstetem Kaffee an Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Kaffee-Einfuhr G. m. b. H.

Bremen, Altenwall 21. a129

Generalvertreter,

organisationsfähig, für eine wirklich gute Sache für den Bezirk a129

Elberfeld

gesucht. Mk. 200 Betriebskapital erfordl. Angebote unter D 5100 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.

Solventen, bei der Bäckerkundschaft gut eingeführten Herren ist Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme der

Generalvertretung

einer bedeutenden, seit über 50 Jahren bestehenden b1015

Backofenbaufirma

eine gute Existenz zu verschaffen. Gefl. Angebote erbet. unt. E 1527 an d. Geschst.

Vertreter gesucht.

Für die Bezirke Essen, Duisburg-Mülheim, Elberfeld-Barmen (Bergisches Land), Dortmund, Bochum-Gelsenkirchen, Münster i. W.-Bielefeld, gut leistungsf. über 25 Jahre bestehd. Kunstgeberei u. kunstgewerbl. Werkst. für Innen- u. Außen-Architektur je einen bei Bildhauern, Architekt. u. Behörden nachweislich eingef. solvn. gebildeten Vertreter. — Es kommen nur allererste Kräfte in Frage. Ausführliche Angebote u. Dr. K. 4191 befördert Rudolf Mosse, Düsseldorf. a8

Wir suchen zum Verkauf unserer preiswerten und guten Gummi-Absätze noch einige bei der Schuhmacherkundschaft eingeführte

Provisions-Vertreter.

Ang. u. B 2212 Gft. B., Neuerweg 57. †

Keine Schaufenster aber billige Preise!

Bitte überzeugen Sie sich, ich verkaufe gute Qualitäten billig.

Passende Weihnachts-Geschenke für Herren:

Moderne Ulster mit und ohne Gurt
Marengo-Paletots mit Samtkragen
Gabardine-Mäntel neueste Farben
Herren-Anzüge I- u. IIrhg., mod. Formen

Neueste Stoffe, gute Verarbeitung zu meinen bekannt billig. Einheitspreisen

38.00 ℳ | 53.00 ℳ | 68.00 ℳ | 83.00 ℳ | 98.00 ℳ

Loden-Mäntel
beste bayr. Fabrikate
43.00, 36.00, 30.00, 23.00 ℳ

Gummi-Mäntel
die beste Regenkleidung
38.00, 33.00, 28.00, 23.00, 16.50 ℳ

Sonder-Angebot:

1 Posten **Herren-Hosen**
aus Anzugstoff-Resten, moderne Muster, bis 130 cm Bundweite vorrätig ..... 14.00, 12.50, 9.50, 8.50, 6.90, 5.00 ℳ

1 Posten **Marengo-Paletots**
mit Samtkragen, I- und IIreihig, ganz besonders billig jedes Stück ..... 25.00 ℳ

Loden-Joppen, Windjacken, Berufskleidung.

Sonntag nachmittag von 2—6 Uhr geöffnet.

Oscar Fromm

Elberfeld, Rommelspütt 1a, Ecke Bachstr.
Verkauf nur 1. Etage
1 Minute vom Neumarkt.

Schärfere Ueberwachung der Ausverkäufe durch die Polizei.

Auch Konkursversteigerungen sind anmeldepflichtig.

a. In letzter Zeit sind nicht selten Ausverkäufe ohne vorherige Anmeldung bei der Industrie- und Handelskammer begonnen worden oder Ankündigungen von Verkäufen erschienen, die auf einen sogenannten „verschleierten Ausverkauf" schließen lassen mußten. Die Industrie- und Handelskammer sieht sich daher zu dem erneuten Hinweis darauf veranlaßt, daß für alle beschleunigten Warenräumungen wegen Beendigung des Geschäfts, Aufgabe einer einzelnen Warengattung, Umzuges, Konkurses usw., die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung bei der Handelskammer besteht, wobei ein Warenverzeichnis in doppelter Ausfertigung einzureichen ist. Das Warenverzeichnis muß so aufgestellt werden, daß ohne weiteres die Uebereinstimmung seiner Angaben mit den tatsächlich zum Verkauf gestellten Waren nachgeprüft werden kann. Genaue Angaben über Stückzahl, Mengen, Maß oder Gewicht und Art (Material) sind erforderlich. Zu Auftrag gegebene, aber im Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht eingetroffene Waren sind mit genauer Angabe des Datums der Bestellung gesondert aufzuführen. Zwischen der Anmeldung und dem Beginn des Ausverkaufs muß eine 14tägige Frist liegen. Die städtischen Polizeiverwaltungen, die sich einen neuerlichen Ministerialerlaß zur scharfen Ueberwachung des Ausverkaufswesens angelegen sein lassen worden sind, werden gemäß einer mit den Vertretern der Handelskammer gehabten Rücksprache den im Ausverkaufswesen zu Tage getretenen Mißständen in Zukunft ihr ganz besonderes Augenmerk zuwenden. Ausverkäufe, die entgegen den Anordnungen nicht in der vorgeschriebenen Weise angemeldet wurden, oder solche, bei denen der angegebene Grund zur Rechtfertigung des Ausverkaufs nicht genügt, werden von der Polizei in allen Fällen verhindert werden. Außerdem ist gegebenenfalls mit strafrechtlicher Verfolgung zu rechnen. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Handelskammer im Einvernehmen mit den städtischen Polizeiverwaltungen in Elberfeld und Barmen auch den bereits oben erwähnten Konkursausverkäufen auch Konkursversteigerungen anmeldepflichtig hält, gleichgültig ob die Versteigerung durch den Konkursverwalter oder durch eine andere Person vorgenommen wird.

Eine verwegene Banditenführerin.

Eine Einbrecherkolonne verhaftet.

Eine Einbrecherkolonne mit weiblicher Führung wurde in Berlin hinter Schloß und Riegel gesetzt. Seit längerer Zeit beschäftigten mehrere Konfektionseinbrüche die Polizei. Da kam der Kriminalpolizei zu Ohren, daß dabei wahrscheinlich eine Klonne arbeite, deren Führerin nicht nur die Gelegenheit auskundschafte, sondern auch bei der Ausführung tätig mitwirke. Der Verdacht fiel auf eine 22 Jahre alte, aus Berlin gebürtige Martha Franke, die in ihren Kreisen unter dem Spitznamen „Karla aus dem Osten" bekannt ist.

Dieser Spitzname hat eine doppelte Bedeutung. Martha Franke stammt aus dem Westen des Reiches. Ihre Mutter ist Französin. Vom 2. bis zum 12. Lebensjahre war sie in den Klöstern Bornuz und Remely bei Nancy. Dann kam sie zu ihren Eltern nach Köln, lief ihnen aber davon. In der Inflationszeit reiste sie mit einem Ausländer in Deutschland umher, bis er sie mittellos sitzen ließ.

Sie lebte zunächst vom Ladendiebstahl. Dann suchte sie in einer Kaschemme zwei Einbrecher und fand sie auch in einem 41 Jahre alten Karl Petschke mit dem Spitznamen „der Kiebitz" und einem 27jährigen Erwin Bogulla. An der Spitze dieser beiden brach sie zu Anfang v. J. in das Kurhaus Neubabelsberg ein und erbeutete für 7000 Mark bares Geld und Schmucksachen. Der Einbruch wurde sofort entdeckt, schon in Wannsee wurde „Karla" festgenommen. Sie erhielt zwei Jahre Gefängnis.

Nun verlegte sie ihren Sitz nach Berlin O., wo sie als Baldowerin und Arbeiterin bald bekannt wurde und ihren Spitznamen erhielt. Die Beamten ermittelten sie in einer Wohnung in der Koppenstraße, überraschten sie dort und nahmen sie fest. Bisher gelang es ihnen aber nicht, ihr und ihren Helfershelfern die neuen Einbrüche nachzuweisen.

Dagegen wurde sie zweier Einbrüche überführt, die die Kolonne schon im Jahre 1924 verübte. Die Ausführung zeugt von einer seltenen Verwegenheit des weiblichen Führers. Der erste Angriff galt damals einer Wohnung in einer Querstraße des Hohenzollerndammes. In der Nacht entschloß man sich, die Haustür mit einem Dietrich zu öffnen und versuchte das auch an der Wohnungstür. In diesem Augenblick jedoch kehrte ein Mieter heim und überraschte die Bande. Auf eine Beute mußte sie jetzt verzichten und nur auf Rettung bedacht sein. Da trat „Karla" dem Herrn mit dem Revolver entgegen und zwang ihn, ihr und ihren Begleitern die Haustür aufzuschließen. So entkam die Bande. Vierzehn Tage später besuchte sie einen Schneidermeister mit mehr Erfolg im vierten Stock eines Hauses in der Burgstraße. Hier öffnete sie alle Türen mit Nachschlüsseln, nur die eisenbeschlagene Tür von der Werkstatt zum Lager widerstand allen Versuchen. Da stieg Karla über den Lichtschacht hinweg an ein Fenster, zertrümmerte eine Scheibe, verschaffte sich so Einlaß und stahl einen großen Posten fertiger Anzüge und Stoffe. Schon in der nächsten Nacht holte sie sich auch noch den Rest der Vorräte.

Der Berliner Juwelenraub in der Schönhauser Allee.

Berlin, 2. Dez. Der Raubüberfall auf ein Berliner Juwelengeschäft in der Schönhauser Allee, wo am 10. März ds. Js. eine Räuberbande unter Anwendung von Kanonenschlägen die Auslagen ausraubte, steht vor der Aufklärung. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden die Händler Alfred und Wilhelm Jasse und unter dem Verdacht der Hehlerei der Händler Otto Berndt verhaftet, in dessen Wohnung vor einigen Tagen der Händler Borchert seine Frau erschossen hatte. Die drei Festgenommenen bestreiten vorläufig, mit der Tat etwas zu tun gehabt zu haben.

Weiter wird dazu berichtet, daß es gelungen ist, einen mit den Brüdern Jasse, die noch immer leugnen, befreundeten Danielowski festzunehmen. Er gibt zu, schon vor einem Jahre mit den Brüdern Jasse den Plan besprochen zu haben, das Bonnetsche Juweliergeschäft unter Verwendung von Kanonenschlägen auszurauben. Im Laufe des Vormittags meldete sich bei der Kriminalpolizei ein Zeuge. Der Zeuge erkannte aus vorgelegten Bildern sofort dasjenige Alfred Jasses heraus und fand unter ihm vorgeführten Personen, unter denen sich der verhaftete Willi Jasse befand, diesen sofort wieder.

In Fünffarbendruck

Maßstab 1:100000 ist die neue Format ca. 90x100 cm

Karte des Bergischen Landes

ausgeführt. Unsere Bezieher können sie durch alle Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise von

50 Pfennig

erhalten.

Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

Mord oder Selbstmord.

WTB **Dresden**, 2. Dez. (Funkspruch.) Gestern abend gegen 6 Uhr hat sich am hiesigen Hauptbahnhof in einer Autodroschke ein etwa zwanzigjähriges Fräulein Elisabeth Schnebel aus Teplitz angeblich in selbstmörderischer Absicht eine schwere Schußverletzung beigebracht, an deren Folgen sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstorben ist. Da jedoch ein Verbrechen nicht ausgeschlossen erscheint, wurde ihr Begleiter, der aus Teplitz stammt, festgenommen.

Ein Giftmörder zum Tode verurteilt.

WTB **Darmstadt**, 2. Dez. (Funkspruch.) In dem Prozeß gegen den 21jährigen Schuhmacher Jakob Eberle aus Lorsch (Hessen), der sein uneheliches dreizehn Monate altes Kind bei einem Besuch mit Pralines, die mit Strichnin gefüllt waren, vergiftet hatte, wurde der Angeklagte zum Tode verurteilt.

Kirchenräuber im Kloster Andechs.

GA **München**, 1. Dez. In der Klosterkirche zu Andechs und in anderen Kirchen in der Umgegend von München haben Kirchenräuber große Einbrüche verübt. Diese Einbrecher sind nun von der Augsburger Kriminalpolizei festgenommen worden. Es handelt sich um zwei junge Burschen, die noch Teile von Kirchengegenständen bei sich hatten und schwer bewaffnet waren. Auch führten sie zahlreiche Einbruchswerkzeuge bei sich. Am Dienstag hatte man am Ammersee einen Kraftwagen führerlos aufgefunden, in dem man eine kleine Krone entdeckte, die von den Einbrüchen herrührte. In der gleichen Nacht, in der der Kircheneinbruch in Andechs verübt wurde, wurde auch eine Wirtschaft in einem nahen Orte von den Einbrechern heimgesucht. Hier müssen die Einbrecher sehr viel Wein getrunken haben, da sie das Auto im Stich ließen. Die Gendarmerie teilte das Erkennungszeichen des Autos der Münchner Polizei mit, die feststellte, daß das Auto am 21. November in Quedlinburg gestohlen worden ist.

Banknotenfälscher in Wien.

TU **Wien**, 2. Dez. (Funkspruch.) Gestern hat hier die Polizei eine Banknotenfälscher-Werkstätte aufgehoben, in der falsche 100-Schillingnoten erzeugt wurden. Die Fälscherwerkstatt war in einem Papiermagazin untergebracht, wo die Fälscher ungestört arbeiten konnten. Bisher wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

Neue Schätze aus dem Pharaonengrab.

Meldungen aus Luxor berichten, daß die beiden inneren Kammern des Grabes Tutanchamons, die kürzlich von dem Forscher Carter geöffnet wurden, Gegenstände von wunderbarer Schönheit enthalten. In einigen Truhen fand man zwanzig Goldfiguren, und außerdem enthielt eine der Kammern 6 geheiligte Barken, eine Anzahl Königsgewänder und Statuen. Die Statuen waren je in einem Kabinett mit Schiebetüren untergebracht. Diese Kabinette sind reich mit Goldschmuck versehen. Die Barken sind mit Gold und wertvollen Steinen geschmückt. An dem Bug der Barken ist eine Figur Tutanchamons angebracht, der in der erhobenen Hand einen Bumerang hält, als wenn er sich auf einem Jagdausflug befände.

In einigen der Kammern fand man bereits an den Wänden Bilder solcher Jagdexpeditionen, doch besaß man bisher keine dieser Barken, die noch unbeschädigt erhalten waren. Man nimmt an, daß die bisher noch ungeöffneten Kammern ebenfalls wichtige Funde bringen werden. Diese dürften besonders wertvoll sein, weil der Eingang zu den Kammern durch gewaltige Steine verschlossen ist, und zwar so geschickt, daß man ihn nur mit Mühe finden konnte.

Der Pariser Herbstsalon.

Von unserem Pariser Berichterstatter.

Paris, im November 1926.

Anfang November macht sich das Grand Palais fein und lädt zur Besichtigung des Pariser Herbstsalons ein. Hier stellen nicht nur Maler, Bildhauer und Architekten aus, sondern auch Modehäuser und Möbelfabriken. Hier finden nicht nur Kammermusikkonzerte und Tanzvorführungen statt, sondern man kann ebenso gut auch Marionettentheater-Vorstellungen beiwohnen und Vorträge anhören über Poesie und modernes französisches Theater. Vor allem darf die offiziell vertretene „neunte Kunst", die Gastronomie, nicht vergessen werden. Berühmte Köche wollen dort die alte französische Küche wieder zu Ehren bringen. (Der Genuß dieser „Kunstwerke" ist natürlich nicht in dem allgemeinen Eintrittspreis von 3 Franken einbegriffen.)

Dies also ist der äußere Rahmen des Pariser Herbstsalons. Kindereien und Extravaganzen stehen hier vielfach der Geldwirklichkeit des Erfolges ihren Stempel auf. Snobismus und Spekulation machen sich breit. Neben viel Individualität und stark Persönlichem stößt man leider auch auf eine erbärmliche Kunst-Prostitution.

Die Jury hatte viel Arbeit. 6000 Aussteller hatten sich gemeldet, 2000 wurden zugelassen (500 mehr als sonst); sie sind mit insgesamt 2900 Bildern und Skulpturen vertreten. Der amtliche Katalog verzeichnet folgende sieben deutsche Künstler: Gerhard Beck-Brellon (Ludwigsburg) stellt eine Bronzebüste aus, Paul Braig (München) ein Porträt einer jungen Dame, Johannes Zeri (Breslau) zwei Skulpturen, einen Akt und eine Büste, Irma Leisinger (Oberweiler) ein Selbstbildnis sowie ein Pariser Straßenbild, Heinz Isenberg (Berlin) einen Mädchenakt und das Bild einer jungen Chinesin, Wilhelm Kumze (Frankfurt) zwei Gemälde, Montmartre sowie einen Akt, und schließlich Adolph Wüster (Elberfeld) sein nicht mehr ganz neues Bild „Junge Amerikanerinnen". — Die deutschen Arbeiten sind nicht gerade als überwältigend zu bezeichnen. Durchweg sind sie nicht schlechter oder besser als der Durchschnitt der übrigen Werke. Die deutsche moderne Kunst als solche ist auf dem Pariser Herbstsalon allein nach dieser ganz geringen Anzahl der ausgestellten Bilder und Skulpturen nur ganz schwach vertreten. Holländer und Spanier haben große Sammelausstellungen veranstaltet. Daneben treten von Ausländern namentlich die Russen, Japaner, Schweizer und einige Südamerikaner hervor. — Die Ausstellung soll eine Huldigung sein für den großen Impressionisten Armand Guillaumin, einen der unbestrittenen Führer der französischen modernen Schule, der am kommenden 16. Februar seinen 86. Geburtstag feiert. Eine Sonderausstellung vereinigt 111 seiner besten Werke. Guillaumin hat wie Pissarro lange, lange um seine Anerkennung kämpfen müssen. 1874 fand in Paris die erste Ausstellung der Impressionisten statt; da stellte Guillaumin seine ersten Landschaften aus. 1891 gewann er das große Los und konnte reisen und sich den großen Luxus erlauben zu malen, was ihm gefiel. Heute strömt das Publikum zu ihm.

Van Dongen stellt heuer nur ein einziges Bild aus: ein Porträt von Frl. Lily Damtia. Das ist nicht nur weitaus das Beste, was van Dongen bisher schuf, sondern unbestritten das Meisterstück des ganzen Salons, ein Bild, das allezeit eines der Hauptwerke der französischen Malerei der Jetztzeit bleiben wird. Dann Henri-Matisse mit seiner „Tänzerin mit dem Tamburin"; Charles Guérin stellt eine Mandolinenspielerin aus, ein Prachtstück von seltenen Qualitäten. Mit welcher Subtilität mischt Guérin hier sein Rot zu ungeahnter Leuchtkraft! Und wie einfach-natürlich die ganze Komposition!

Aufsehen erregt der junge Russe Terechkovitsch, der zwei Bilder ausstellt: den Stadtpolizisten von Avallon und eine Landschaft. Terechkovitsch ist erst vor kurzem „entdeckt" worden. Ganz arm, ist er zu Fuß von Moskau nach Paris gewandert, um hier studieren zu können. Elend und Not hat er hier durchkosten müssen, bis er endlich sich durchrang. Nicht allen Malern ist es wie ihm und anderen gegeben, sich so über den Gegenstand zu erheben. Sicherlich findet man — wie eingangs betont — auf dem Pariser Herbstsalon sehr viel bildnerische Qualitäten, daneben aber ebenso viel Kaltes, Rohes, Konventionelles. Erinnerungen an Boucher werden wach, an Tizian und Goya. In der Kunstgeschichte wiederholt sich alles. Darauf läßt am deutlichsten Saal X dieser Ausstellung schließen, der der religiösen Kunst gewidmet ist.

Von den ausgestellten Skulpturen bleibt nicht allzu viel Rühmliches zu berichten. Hauptstücke sind die Arbeiten von Fredy-Balthasar Stoll (einem französischen Schweizer) und Albert Marque (Mutterliebe). Außerdem hinterlassen nicht viele der ausgestellten Bildhauer-Arbeiten nachhaltigen Eindruck. Stilisierung ist noch kein Stil. Der Schritt von der Form zur der Formlosigkeit oder gar zur Unförmigkeit ist oft nur ganz klein. Vielfach führt hier falsch angewandter Kubismus zum Schema ohne jegliche Ausdruckskraft, oder es entstehen Kuchenbäcker- und Marzipan-Modelle, die mit Kunst herzlich wenig zu tun haben. Manche Modellierarbeiten deutscher Handfertigkeitsschulen besagen weit mehr als diese „Primitiven" ohne Begrifflichkeit und Begreiflichkeit.

Und die Möbel, die Teppiche, die Beleuchtungskörper und Bucheinbände? Schade, daß gerade hier keine unserer modernen deutschen Kunstwerkstätten vertreten ist. Wie lehrreich wäre da ein Vergleich mit dieser immer noch nicht überwundenen, falsch verstandenen „l'art pour l'art"! Das pluftert sich auf und verpufft wie ein Feuerwerk. Vielfach erlebt man ein qualvolles Gemisch aus Spannung und Langeweile. Zweckmäßigkeit wird verzerrt zu bedeutungsleerer Einerleiheit.

Gewiß, man kann ja auch modernen Orchester-Musik-Leuten, die es hören mögen, auf dem Pianola vorspielen. Immerhin klingt es sicherlich einigermaßen paradox, wenn man von der Notwendigkeit einer künstlerischen Phantasie faselt, um eine Stimmgabel anschlagen zu können. W. S.

Neues vom Büchermarkt.

Die Abstammung der Kunst. Von Wilhelm Bölsche. Mit 14 Tafelbildern. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart.

Bölsche behandelt den Stoff nicht als Kunsthistoriker, sondern als Naturwissenschaftler philosophischer Richtung.

Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz. Jahrg. 19, Heft 2. Paul Clemen-Ehrung. Verlag L. Schwann, Düsseldorf.

Zum sechzigsten Geburtstag des rheinischen Gelehrten ist eine Festschrift erschienen mit Beiträgen von Verehrern und Schülern Clemens. Die vorliegende Publikation soll im Auszuge aus dieser Festschrift eine Ausgabe für die Mitglieder des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz sein. U. a. findet man Aufsätze von Landeshauptmann Dr. Horion, H. Glitz, E. Lüthgen, J. Buskey, W. Worringer, M. Laden, Alfons Paquet und Fred Lübbecke. Das reich illustrierte Heft gibt Aufschluß über den Ottonischen Stil, über mittelalterliche Kirchen Kölns, über die Kunstschätze von Schloß Augustusburg, Frankfurter und Mannheimer Kunstdenkmäler u. a.

ELIDA KASSETTEN



sind ebenso entzückende, wie taktvolle Geschenke. Für die schöne Kassette wird kein Aufschlag berechnet. Sie bezahlen nur den Ladenpreis des Inhaltes. Von M. 3·– bis 9·–

JACOBI 1880

Eine Heirat wider Willen.

Aus Neuyork wird folgende Begebenheit berichtet: Ein alter Creek-Indianer, Jackson Barnett, lebte schlecht und recht auf seiner Besitzung in der Indianer-Reservation. Ueber Nacht wurde dieser Mann ein vielfacher Millionär, da auf seinem Besitze Oelvorkommen von außerordentlicher Mächtigkeit entdeckt wurden. Eine junge, weiße Amerikanerin hörte von diesem unerwarteten Glücksfall. Wenige Tage später wurde der alte Indianer von der unternehmungslustigen Dame im Auto entführt und nach der nächsten Stadt gefahren. Hier wurde Mr. Jackson Barnett zunächst einmal ordentlich mit Alkohol gefüllt, so lange, bis er bereit war, eine Anzahl ihm vorgelegter Schecks mittels Daumenabdrucks zu unterzeichnen. Nachdem ein Teil dieser Anweisungen zu Geld gemacht worden war, fuhr die junge Dame den alten Herrn weiter nach Kansas City, wo sich für Geld und gute Worte auch jemand bereit fand, sofort die Eheschließung vorzunehmen. Jedenfalls war Mr. Jackson Barnett, bevor er noch recht zu sich kam, um etwa 500 000 Dollars erleichtert worden.

Die Fortsetzung dieses Romans spielt sich gegenwärtig vor dem Neuyorker Richter ab, da sich der inzwischen nüchtern gewordene indianische Millionär mit dieser gewaltsamen Art der Verheiratung nicht abfinden und auch sein Geld wiederhaben will. Neben der jungen Entführerin hat auch ihr Rechtsanwalt auf der Anklagebank Platz genommen, der von der Beute die Kleinigkeit von 100 000 Dollars abbekommen hat und in dem das Gericht den Anstifter der ganzen Entführungskomödie vermutet.

Gefängnisstrafe für Fundunterschlagung.

WTB Berlin, 1. Dez. Das Schöffengericht verurteilte den Kraftwagenführer Horneber wegen Fundunterschlagung zu sechs Monaten Gefängnis. Er hatte eine Aktentasche mit 53 000 Mark, die zwei Beamte des Auswärtigen Amtes in seinem Wagen liegen gelassen hatten, nicht abgeliefert. Der Angeklagte legte Berufung ein.

Spruch legt Berufung ein.

TU Berlin, 1. Dez. Der Juwelenraubprozeß Spruch und Genossen wird in einiger Zeit seine Wiederholung vor der Großen Strafkammer finden, da die Verteidiger für sämtliche drei Angeklagte Berufung gegen das am Dienstag vom erweiterten Schöffengericht Charlottenburg gefällte Urteil eingelegt haben.

Schweres Autounglück.

Frankfurt, 1. Dez. Auf der Landstraße zwischen Merenberg und Waldernbach im oberen Lahntal geriet ein von Siegen kommendes Auto, in dem sich eine Frankfurter Reisegesellschaft befand, an einer Kurve in ein Wasserloch, wodurch ein Rad brach. Der in voller Fahrt befindliche Wagen überschlug sich und begrub sämtliche Insassen unter sich. Einer der Insassen erlitt so schwere Verletzungen, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Ein anderer Insasse erlitt einen Schädelbruch, der Lenker des Wagens einen Armbruch.

WTB Rom, 2. Dez. (Funkspr.) „Messagero" meldet, daß in der Nähe von Mailand ein Auto, das in der Nacht einen Bahnübergang überfahren wollte, von einem Zuge erfaßt worden sei. Dabei wurden die beiden Insassen getötet und der Chauffeur schwer verletzt.

Die Bahnstrecke Titisee-Seebrugg in Betrieb.

WTB Titisee, 1. Dez. Die neue Bahnstrecke Titisee-Seebrugg, die das Feldberggebiet am Titisee-Seebrugg-Schluchsee im Anschluß an die Höllentalbahn Freiburg-Titisee-Donau-Eschingen dem Bahnverkehr erschließt, wurde in Betrieb genommen. Die neue Bahnstrecke ist eine reine Gebirgsbahn mit Steigungen von etwa 1,50. Auf eine Gesamtlänge von 19 Kilometer erreicht die Bahn beim Bahnhof Bärental (Feldberg) im 967 Meter Höhe den höchsten Punkt. Dieser Bahnhof ist der mit Normalspur erreichbare höchst gelegene Bahnhof Deutschlands. Von ihm aus ist der Feldberg in ¾ Wegstunden zu Fuß zu erreichen. Die Bahn zweigt dann vom Bahnhof Bärental nach Südosten ab, um das Schluchseegebiet mit dem vorläufigen Endpunkt Seebrugg in 932 Meter Höhe zu erreichen. Ueber mehrere Brücken, darunter zwei Viadukten mit einer Länge von 70 bzw. 64 Meter, werden verschiedene Talsenkungen überwunden. Die Fortsetzung der Bahn nach St. Blasien wird in Kürze durchgeführt werden. Bis auf weiteres wird der Verkehr von Seebrugg nach St. Blasien durch Postautos vermittelt.

Die Sünde wider den heiligen Geist.

München, 1. Dez. Das Schöffengericht verurteilte einen Münchener Kellerwirt zu einem Monat Gefängnis, weil er im Sommer in seinen Betrieben schlecht eingeschenkt hatte. Kontrollen hatten einen Fehlbetrag von sechs bis acht Prozent ergeben. Vier mitangeklagte Kellner erhielten Strafen von je 300 M. Ein Kassierer erhielt 1000 M Geldbuße.

Gute Bedienung.

Gast: „Sagen Sie mal, Herr Ober, wann bekomme ich denn endlich das bestellte Essen?"
Kellner: „Ist's denn so eilig, mein Herr?"
Gast: „Na gewiß, ich will morgen weiter ihren."

Bullrich-Magen-Salz.
In echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen
gegen Folgen falscher Verdauung und Sodbrennen. – Fordern Sie gratis und franko Probe mit Gebrauchsanweisung. Pulver 250 g 0.90, Tabletten 0.25 und 1.50. Bullrich Berlin W 35. b454

Vermietungen

Im Kreisstadt Rädevitz-Oberst in bester Lage
feines Cigarren-Geschäft
(Bestand., Uhren) gegen Warenübernahme od. Kaution auf eigene Rechnung sofort zu vermieten (evtl. m. Wohnung). Angeb. unter E 1540 an die Geschäftsst. v1525

Neugebäude
Geschäfts- und Büroräume
im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52.
1. Stock: ein ca. 160 qm großer Raum und 2 Zimmer,
3. Stock, bestehend aus 7 Räumen, ganz oder geteilt
(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Geschäftslokal in Elberfeld,
Lichtung, 365 qm, schöne, helle Räume, für Engros- oder fabrikationsgeschäft geeignet, ganz oder geteilt für sofort oder 1. Januar preiswert zu vermieten. Angebote unter E 9087 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f9287

Im allerbest. Geschäftslage Remscheids, ist in neuem Hause ein a426
modernes Ladenlokal,
20 m Front, 190 qm groß, Schaufenster, zu vermieten. Auf Wunsch kann die erste Geschäfts-Etage mit übernommen werden. 210 qm groß. Ang. u. W 196 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Mehrere mod. Ladenlokale
werden am Platz errichtet und sind Anfang 1927 bezugsfertig. Näheres bei Schmitz & Simons, Elberfeld, Hofaue 58a.

Fabrik-, Kontor- und Lagerräume
ca. 700 qm, Talseite, Nähe Mittelbahnhof, sof. zu verm. (auch teilweise). Angebote unter B 195 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 756a

In unserem Geschäftshaus Elberfeld, Friedrichstraße 8, sind noch verschiedene
Büroräume
zu vermieten. Näheres von 3–12 Uhr. – Carl Tillmanns jr., Kom.-Ges.

Ladenlokal
mit Zimm. dahinter an einer verkehrsr. Straße in Barmen. Ang. u. B 2221 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Achtung Wirte!
Gutgehendes Restaurationslokal in B.-Vohwinkel, städtische Räume, anderweitiger Unternehmungen halber sofort oder später preiswert zu vermieten. Nur solche Leute wollen sich melden, die schon wiederholt als selbständige Wirte tätig waren. Nähere Angebote unter B 2218 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Wegen Todesfall
1. Etage von 5 Räumen
in zentraler Lage Elberfelds b502
zu vermieten.
Ang. u. B A 1021 an die Ann.-Exped. Rudolf Mosse & Co., Düsseldorf.

Gebotene: 4 große schöne Zimmer mit Bad u. Mansd. am Rande der Stadt in gut. Lage.
Gesucht: 2 od. 3 Z. im Zentr. Gefl. Off. Möb. Tafelschreiber, E., Moltkestr. 10

Büro u. Garage
Stadtzentrum, mit elektr. Licht u. Zirkhzg. Ang. E 8875 Gesch.
Kl. Büroraum, pt., zu v. E., Bötel 38.
Raum, a. d. Str. gel. (auch f. Christb.-Mk.). E., Bahnstr. 44, pt.

Garagen
B., Bartholomäusstr. 5
Pferdestall mit Platz oder Lagerplatz zu verm. Näh. Gb. Rosenstr. 32, III.

Kleines Ladenlokal,
auch geteilt, an verkehrsreicher Straße sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 8868 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In besserem Hause
5 oder 6 R.
mit Bad, evt. geeignet f. Arztpraxis, zu mieten ges. Meld. C., Seibertstr. 14, II.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
v. 6 od. 7 Räumen, ev. möbl., möglichst Zentrum od. Nähe, per 1. 1. bis 1. 4. 1927 zu mieten ges. Angeb. unt. E 106 an die Gst. f9295

Jung., best. findet. Ehepaar, b. Wohn.-Amt vordring. angemeldet, sucht gegen hohe Miete eine
4- od. 5-Z.-Wohng.
Ang. u. E 9036 Gst.

Bessere, mögl. beschlagnahmefreie
Etagenwohnung,
4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde, für Januar zu mieten gesucht. Tauschwohnung in rheinstädt evtl. vorhanden. Ang. u. B 712 an die Geschäft. f9302

* NSDAP. Mann sucht leeres Zimm. Beim Wohn.-Amt dr. vorg. Ang. u. E 8853 Gst.

Suche 2 gem. Räume zu Wohn.-Zwecken Behrens, Elb., Hanielstr. 6.

Lager
zu mieten ges. Nähe Werthverbindung. Ang. u. B 2226 an Gst. B., Neuerweg 57.

2 Büroräume,
part. od. 1. Etg., im Geschäftsmittelpunkt von Elberfeld, mögl. mit 2- od. 3-Zimm.-Wohnung, sof. oder bald zu mieten ges. Angeb. unt. E 7014 an die Gst. f9243

Buch- und Steindruckerei, Papierverarbeitungsfabrik sucht p. 1. 1. od. 1. 4. 1927
geeignete Räume
v. ca. 500–1000 qm, mögl. Mittelpunkt o. Nähe. Ang. E 706 an die Gst. f9295

3 oder 4 Büroräume
von f9297
Rechtsanwalt
i. Mittelpunkt Elberfelds auf sofort od. später ges. Ang. unt. E 8854 an Gschft.

Möbl. Zimmer
schön möbl. Zimm.
in guter, gesunder Lage an 2 Herren od. Damen, auch ält. Ehep., mit od. ohne Verpflegung zu verm. Näh. Neviges, Wilhelmstr. 30, II. f305

Elberfeld:
Arrenbergerstr. 67, III: Sch. möbl. Z. sof.
Nähe 50: Schlafen. Nacht 1 M an.
Hauptstr. 45, 1: Staub. möbl. Zimm. sof.
Hauptstr. 61, p.: Möbl. Zimmer zu vm.
Gleichstr. 15b, 1. Et.: Frdl. möbl. Zim.
Herrlichkeit 12, Hoch: Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Grünstr. 3, 3. Etg.: Möbl. Mansz. b.
Hombüchel 62, 2. Et.: Einf. möbl. Z. sof. o. sp.
Hünerstr. 6, 1. Et.: Schön möbl. Zim.
Marienstr. 44: Sch. Schlafstelle frei.
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in gut. Hause, Zentralhz., el. Licht, sof. od. später f. j. Herrn oder Dame, Nähe Bahnhof. f416

Nordstr. 37: Schlafst. fr., p. Nacht 1 M, Mitt.- u. Abendess. p. 50 Pf. an.
Ottenbruchstr. 8, II: Möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Hrn. zu vm.
Möbl. Wohnung, 2 Z. u. Küche (abg. Etg.), in hübschem Einf.-Haus – gute Lage, per 15. d. zu vm. Ang. E 8880 Gst.
Sonnborn, Hauptstr. Nr. 132, I: Möbl. Z. mit od. ohne Pens.

Barmen:
u.-Barmen, herrlich Einsam.-Haus,
gut möbl. Zimmer
m. Zentralheiz. an ruh. Mieter zu vm. Ang. u. E 705 an die Gschft. f9300
B., Brögelerstr. 1, I: Gut möbl. Z., el. Licht u. Tel. 7887.
B., Bismarckstr. 32, Einfamilienhaus: Möbl. Z. zu vm.
B., Taubenstr. 10a: G. m. Z. u. Schlafz., part., p. sof. zu v.
B., Wertherstr. 1, II: Gut möbl. Z. mit el. Eingang sof.
B., Wertherstr. 13, III, links: Möbl. Zimmer sof. zu verm.
Schön möbl. Zimm. (ev. mit Cab., in n. gut. Lage u. der Bed., daß dasch. Schäferhund in lieben. Pfl. gen. wird. Angeb. mit Zimmerpreis u. B 2188 an d. Gst B., Neuerweg 57.
Schwester sucht in ruh. H. sonniges gut möbl. Zimmer ohne Verpflegung Nähe d. Amalienstraße. Ang. unt. B 2090 an die Gst B., Neuerweg 57.

Gesuche
Zum 15. Dezember
möbl. Zimmer
mit voller Pension in gutem Hause von berufstätiger Dame gesucht, Nähe Berlinerstraße. – Angeb. unter E 8844 an die Geschst. d. Bl. f9291
Ja. Herr sucht saub. möbl. Zimmer, Preisang. u. B 2215 Gst B., Neuerweg 57.
Frau sucht möbl. Z. Ang. E 8915 Gesch.
2 od. 3 möbl. Zimmer
mit Küche od. Kochgelegenheit von Vollzeitbeamtin p. sofort od. 1. 1. 27 ges. Ang. u. B 2213 an Gst B., Neuerweg 57.
200 Mk. zu l. ges. g. d. 3. u. Sicherh. Mon. 40 Mk. Rückv. Ang. B 2183 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Geldmarkt
300 M geg. Rückv. v. 360 M ges. Ang. u. E 8939 an Gst.
Hypothek gesucht.
Auf ein gutes, massiv gebautes Geschäftshaus Mittelpunkt Elberfeld, an erster Stelle 10 000 Mark oder an 2 Stelle 5000 Mark auf sofort oder 1. April 1927 gesucht. Angeb. u. E 8916 an die Geschst.

Vermischte Anzeigen
Preise werden nach ruff. Art bei billigster, sachm. Arbeit elegant verarbeitet u. modernisiert. Ang. u. E 8944 an Gst.
Wer ü. Herr. Sofas, Klubsessel geg. Ia Damen- oder Herrenmaßarbeit? Ang. u. E 8913 Gst.
Schreiner übern. sämtl. Arb., Reparaturen zu bill. Preisen. Brabender Elb., Teweerbüsch.
Jazz Band
oder
Klavier u. Geiger frei. – Angeb. unt. E 8845 an Geschst.
Prima
Jazz-Trio
frei. auch für Verkehrstage Elberfeld, Roberstr. 4, 3. Et. Telephon 8826.
Wer g. neue Schuhe auf Provision ab? Ang. E 8913 Gst.
Neuer Lastw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Bieper, E., Windstr. Tel. 3937.

Autofahrten
aller Art mit Schnell-Lastwagen ca. 60 Ztr. Tragkraft nach jeder Richtung. Anfragen Tel. E. 5554. 16946
Autotransporte
mit modernem geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf. Telephon 4445.
Uebernehme mit
Schnell-Lastwagen
Fuhren bis 12 Ztr. prompt u. gewissenh. Telephon Elb. 3657.
Schönes Ponn. Reklame- u. Fuhrwerk stundenweise zu vergeben. – Barmen, Telephon 8155.

Verloren Gefunden
Schw. Fuchspelz Nähe E.-Weidenplatz Mittwoch abend verl. Wiederbr. Bel. Elb., Adlerstraße 5, I.
Anhängsel v. Ohrring (And.) verloren. Elberfeld, Bötel 40.
Schwarze Katze zugel. E., Bismarckstr. 55.
Verfluge alles Studberg ELBF Bokel 10

Mietgesuche
Gutgeh. Mengerei sof. zu mieten ges. evtl. Ladenlokal als Filiale. Angeb. unt. E 1535 an d. Gst.
Ladenlokal
in lebhaft. Verkehrsstraße zu mieten ges. Ang. E 8902 Gst.
Im Austausch geg. Wohnung in Hamburg wird in Elberfeld eine
Wohnung v. 6 Z.,
Küche u. Zubehör, oder auch eine beschlagnahmefr. Wohnung in gut. Hause Anfang 1927 zu mieten gesucht. – Kauf nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. E 716 an die Gschft. erb.
Kinderl. ältere, l. 2 Z. (v. Wohn.-A. vorbringl. angem.) Angebote u. B 2200 an Gst. B., Neuerweg 57.

Mittel-Barmen!
In guter Geschäftslage
größerer Laden
mit anschließenden Räumen für Büros
für bald oder später auf größere Zeitdauer
zu mieten gesucht
Angeb. u. B1812 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57





NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Unsere Vertretung in Elberfeld:
Lloyd-Reise-Büro
DAHL
befindet sich seit 1. Dezember
Döppersberg 2
(Köbohaus) Eingang Neue Fuhrstraße.
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Das Technische Blatt

Nummer 38 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 2. Dez. 1926.

Kalender der Technik.

3. 12. 1753. Crompton, Samuel, engl. Mechaniker. Erfinder der Mulejenny-Spinnmaschine, geb. in Firwood (Lancashire), gest. 26. 1. 1827 in Hall in the Wood.

3. 12. 1765. Withney, Eli, Schöpfer der austauschbaren Fertigung, Erfinder der Baumwollentkernmaschine und der die Grundlagen der amerikanischen Baumwollindustrie schuf, geb. in Westborough (Mass.), gest. 8. 1. 1825 in New Haven (Conn.).

11. 12. 1826. Ritter, Georg Dietrich August, bekannter Führer und Techniker, großer Statiker, geb. in Lüneburg († 26. 2. 1908 daselbst).

11. 12. 1888. Rathenau, Emil, der Schöpfer der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (A.E.G.), geb. in Berlin († 20. 6. 1915 ebenda).

13. 12. 1816. Siemens, Werner von, der große Elektrotechniker, geb. in Lenthe in Hannover († 6. 12. 1892 in Charlottenburg).

13. 12. 1854. Knietsch, Theophil Josef Rudolf, berühmter Chemiker auf dem Gebiete der Farben, geb. in Oppeln († 28. 5. 1906 in Ludwigshafen).

Die Antenne in der Dachkammer.

Wenn es die Raumverhältnisse des Dachbodens gestatten, ist der Einbau von Antennen unter dem Dach der Anbringung außerhalb des Daches vorzuziehen. Nicht nur ist der Einbau im Innern wesentlich einfacher vorzunehmen als von außen, sondern nach innen verlegte Antennen sind auch geschützt gegen die Einflüsse von Witterung und Ruß und bedürfen auch keiner besonderen Blitzableitungsvorrichtung.

Je nach dem zur Verfügung stehenden Dachbodenraum und der Gestalt des Daches lassen sich die Antennen in verschiedener Weise anlegen. Einige Beispiele zeigen die Abbildungen 1 bis 3. In Abbildung 1 sind die Antennendrähte — vier an der Zahl — über die ganze Länge des Dachbodens gespannt und an beiden Enden in der dargestellten Weise isoliert. Damit die Drähte in fortlaufender Verbindung miteinander stehen, werden sie untereinander durch Querdrähte verbunden. Das eine Drahtende ist frei, an dem anderen Ende ist der zu dem Radiogerät führende Draht verlötet. Bei beschränkteren Raumverhältnissen empfiehlt sich die Befestigung der Antennenleitung an den Dachsparren nach Abbildung 2. Die 45 bis 60 m lange Leitung von 2 mm Durchmesser verläuft hier ununterbrochen hin und her von dem freien Ende bis zu dem Ende, von dem die Zuführung an die Empfangsstation abgeleitet wird. Die Befestigung an den Sparren geschieht mit Porzellan-Isolatoren.



Abbildung 1.

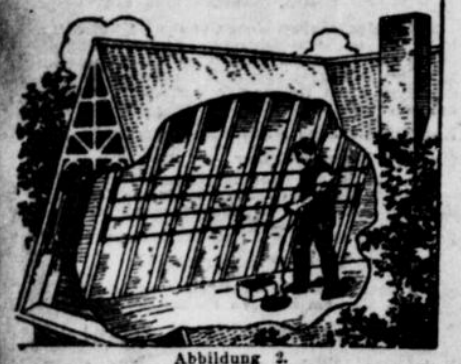


Abbildung 2.

Eine ähnliche raumsparende Anbringung ist folgende: Es sind diagonal über den Dachboden zwei im Kreuzungspunkt befestigte isolierende Leinen gezogen, und unter Benutzung dieser Leinen als Träger sind die Antennendrähte, von innen anfangend, rahmenantennenartig in einem Abstand von etwa 30 cm voneinander aufgespannt und an den Leinenträger befestigt. Am äußeren

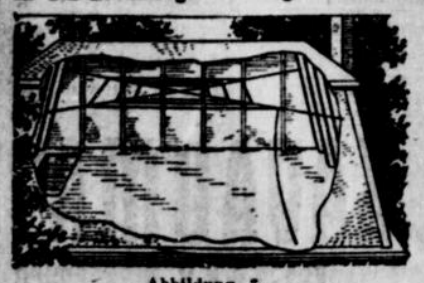


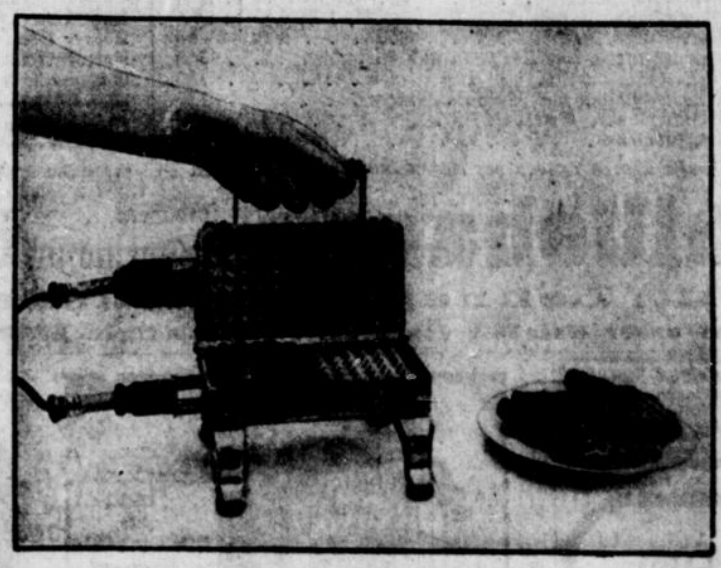
Abbildung 3.

Drahtende ist die Zuführungsstelle für die Empfangsstation.

Beliebt sind auch Antennen in Netz- und Mattenform. Letztere besteht aus einer großen Zahl kleiner Drähte zwischen zwei starken Papierlagen. An den Enden stehen die Drähte durch Metallstreifen miteinander in Verbindung, und von einem dieser Streifen aus erfolgt die Zuführung an das Gerät. Durch kurze Stricke wird die Antennenmatte von den Dachsparren aus aufgehängt. Die Netzantenne, Abbildung 3, ist in sehr einfacher Weise und schnell an dem Dachboden anzubringen. Oben und unten ist das aus Kupfer bestehende Netz durch Holzleisten isoliert. Der Zuführungsdraht ist unmittelbar mit dem Netz verlötet.

Den von der Antenne kommenden Draht verlegt man am zweckmäßigsten zwischen die Mauerwände und läßt ihn in dem Raum, in dem das Gerät aufgestellt ist, nach außen treten. Um eine unübersichtliche Leitungsanlage zu vermeiden, empfiehlt sich die Befestigung einer einfachen kleinen Schalttafel an der dem Apparat am nächsten liegenden Wand. Diese Schalttafel vermittelt dann den Anschluß des Geräts mit der Luft- und Erdleitung.

Das elektrische Waffeleisen.



Zum Backen von Waffeln hatte man bisher besondere Eisen, die für Gas bezw. Kohle eingerichtet sind. Das Waffelbacken erfordert viel Umstände. Unser Bild zeigt uns ein elektrisch ausgerüstetes Waffeleisen. Der Außenmantel ist messingvernietet, poliert, die Waffelformen selbst sind aus Aluminium hergestellt. Die Waffeln werden auf beiden Seiten zu gleicher Zeit gebacken, wobei in etwa 40 Sekunden zwei Waffeln fertig sind. Das Waffeleisen läßt sich an jede vorhandene Lichtleitung einschalten.

„Chitinseide".

Vom
Dr.-Ing. Resil.

Seit einigen Monaten geht durch die Tagespresse die Kunde von einer neuen Erfindung, die es ermöglicht, aus einer in der Natur vorkommenden Substanz, dem sogenannten Chitin, Kunstseide bezw. Kunstfilme herzustellen. In der Oeffentlichkeit, wie immer stets erpicht auf „sensationelle Neuheiten" — man erinnere sich nur des „künstlichen" Goldes —, begann man weitgehende Hoffnungen auf die Entdeckung zu setzen. Die tatsächliche Lage ist folgende:

Bekanntlich dient in der heutigen Großtechnik die Zellulose, die Gerüstsubstanz der Pflanzen, in ausgedehntem Maße dazu, künstliche Seide zu erzeugen. Die Bemühungen, aus anderen Stoffen, zum Beispiel Gelatine und Kasein, seidenähnliche Produkte herzustellen, konnten nicht praktisch gestaltet werden. Nun kommt in der Natur in zahlreichen Organismen eine sehr widerstandsfähige Gerüstsubstanz vor, die gewisse Aehnlichkeiten mit der Zellulose zeigt. Dieser Stoff, das sogenannte Chitin, findet sich in Pilzen, deren Zellwände es bildet, bei Insekten, zum Beispiel den Maikäfern, deren Flügelsubstanz es darstellt, hauptsächlich aber bei den Arthropoden. Am einfachsten kann das Chitin aus Hummer- oder Krebsschalen in etwa 20prozentiger Ausbeute isoliert werden. Die chemische Natur des Chitins ist noch wenig geklärt.

Es waren dann zu Beginn dieses Jahres Herzog und Kunike, die eine Erfindung zum Patent anmeldeten, welches die Herstellung plastischer Massen und künstlicher Seide aus dem Chitin zum Gegenstand hatte. Die beiden Forscher hatten gefunden, daß man das Chitin nach entsprechender Reinigung durch Säuren bestimmter Konzentration in sechs 10prozentige Lösungen bringen könne, die zum Verspinnen genügend viskos sind. Das Spinnen selbst soll auf mannigfaltige Weise vorgenommen werden können, entweder trocken oder naß in die verschiedensten Bäder, nach dem Streckspinnverfahren usw. Der gewaschene und getrocknete Faden soll eine Reißfestigkeit von 35 kg pro Quadratmillimeter besitzen, das ist etwas mehr als bei Zelluloseseide. Der Faden soll den Glanz der echten Seide bei geringerer Feinheit haben. Aus Chitin hergestellte Filme sollen glasklar durchsichtig sein und sich durch große Falzfestigkeit auszeichnen. In bezug auf die bei dem Chitinseideprozeß zur Verwendung kommenden Chemikalien sollen Abfälle und Verluste unbedeutend sein. Immerhin machen die Erfinder, besonders Herzog, in einer soeben erschienenen Veröffentlichung darauf aufmerksam, daß ihr Verfahren „vorläufig noch nicht den Anspruch erhebt, eine bedeutende praktische Ausnützung zu erfahren, sondern nur einen gewisser wissenschaftlichen Wert besitzt".

Aber ganz abgesehen von der noch abzuwartenden Rentabilitätsberechnung des Prozesses sowie von der noch in Frage stehenden Güte der aus Chitin erzeugten Fäden und Filme, ihrer Haltbarkeit, Färbbarkeit usw., läßt sich heute schon mit völliger Gewißheit sagen, daß eine technische Anwendung des Verfahrens mangels genügender Mengen an Rohstoffen ausgeschlossen erscheint. Die zur Verfügung stehenden Krebs- und Hummerschalen, Maikäfer, um die hauptsächlichen Chitinlieferanten zu nennen, die obendrein erst im kleinen mühsam gesammelt werden müßten, spielen gar keine Rolle als Ausgangsmaterial für eine Industrie. Es wird also die nach wohlbegründeten Methoden arbeitende Kunstseideindustrie, die sich des in unerschöpflichen Mengen vorhandenen Holzes als Rohstoff bedient, nicht um ein neues Verfahren zur Herstellung künstlicher Seide bereichert werden oder gar Ursache haben, sich in ihrer Existenz bedroht zu fühlen.

Der Motorstiefel.

Ein eigenartiges Beförderungsmittel nach Art von Rollschuhen mit Azetylen-Motorantrieb zeigt nachstehende Abbildung. Trotz geringen Gewichts ist der Motorschuh von kräftiger Bauart und in der



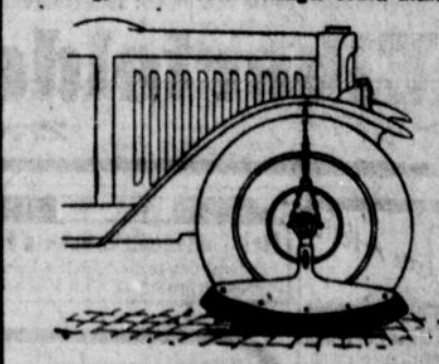
Lage, kleinere Steigungen zu nehmen und seinen Besitzer auch auf ungepflegten Wegen mit einer Geschwindigkeit von durchschnittlich 30 km in der Stunde vorwärts zu bewegen. Die Betriebskosten sollen nur etwa 13 Pfg. in der Stunde betragen. Das Azetylen ist in besonderen Behältern unterge-



bracht, die sich nach Entleerung durch andere mitgeführte gefüllte Behälter ersetzen lassen. Die Steuerung der Motoren geschieht durch Leinen, an denen der Fahrer zur Bedienung der Ventile bezw. Kuppelungen einen Zug ausüben muß.

Ein Mittel gegen schmutzspritzende Autos.

Ein rücksichtsvoller Kraftfahrer wird sich bemühen, die Leute auf der Straße nicht mit Schmutz zu bewerfen. Er weiß auch, daß laut § 18 der Verordnung über Kraftfahrzeuge vom 15. März 1923 und § 21 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 sich ein Kraftwagenführer sogar strafbar macht, wenn er nicht seinen Verpflichtungen nachkommt, die ihm durch die Befolgung der polizeilichen Anordnungen und die Ordnungserhaltung obliegen. Die Beschmutzung von Kleidern durch Autos könnte also vielleicht unter Umständen auch Folgen für Kraftwagenführer haben. Die Erfindungen, die dahin zielen, ein Mittel zu finden, um die Schmutzspritzer des Autos zu verhindern, sind zahlreich. Man ist sich aber über den Ausgang der Spritzer wohl oft im unklaren gewesen, die Spritzer gehen nämlich von der Berührungskante der Bereifung mit dem Erdboden in der Fahrtrichtung schräg nach aufwärts und schräg nach vorn, so daß sich ein Schutzring, wie dieser in der letzten Zeit wiederholt beschrieben wurde, parallel dem Radumfang laufend, als wirkungslos erweisen dürfte, weil jeder Spritzer unter dem Schutz hinweg seinen Weg findet. Solche Schutzringe, die mit dem Laufreifen fest verbunden sind, dürften an den Bordkanten und sonstigen Hindernissen abgerissen werden, wie man auch in Amerika feststellen konnte. Eine neue Erfindung von Hering, Gummersbach, ist ein Fächer, der an dem Rade des Wagens selbständig pendelt und durch eine Kugellagerung ganz unabhängig von dem Umdrehen des Rades leicht an der Erde schleift und die Schmutzspritzer, die das Rad breitschleudert, abfängt (siehe Abbildung). Diese Schmutzfänger sollen nicht nur



den Straßenfußgänger, sondern auch die Häuser und Schaufenster vor der Beschmutzung schützen. Die Anbringung erfolgt so, daß man die Schutzkappe der Radnarbe mit einem 13-mm-Loch versieht, den Zapfen der Kugellagerung in diese Oeffnung steckt und innen sichernd verschraubt. Die Kettchen mit den Zugfedern werden etwas angezogen und senkrecht über dem Kopf im Kotflügel verankert. Der Apparat ist ganz vernickelt, der untere Teil, der den Schmutz abhält, besteht aus in Fransen geschnittenem Chromleder.

Somit wird der von jedem rücksichtsvollen Kraftfahrzeugbesitzer und Wagenlenker unangenehm empfundene Uebelstand des Beschmutzens für die Zukunft behoben sein.

Die hörbare Atomzertrümmerung.

Im Rahmen der unter der Leitung von Kirsch und Petterson im II. physikalischen Institut der Wiener Universität durchgeführten Versuche über Atomzertrümmerung ist von Dr. O. Stetter und Dr. O. Ortner ein Apparat konstruiert worden, der zum akustischen Nachweis von Atomzertrümmern dienen soll. Die Hauptaufgabe beim Studium der Atomzertrümmerung ist der Nachweis der aus den zertrümmerten Atomen stammenden Wasserstoffstrahlen. Die von Rutherford zuerst benutzte Methode, die noch heute am meisten in Gebrauch steht, ist die Zählung der Wasserstoff-Strahlen mit Hilfe der sogenannten Scintillationsmethode (Auffangen auf einem Zinksulfidschirm, wobei die Spur jedes einzelnen Wasserstoff-Teilchens sich durch einen äußerst schwachen Lichtblitz kenntlich macht). Die Zählung von Alpha-Teilchen oder Wasserstoff-Teilchen erfordert Beobachter mit sehr gut ausgeruhten und auf Dunkelheit adaptierten Augen und ist sehr anstrengend. Es lag daher das Bedürfnis nach einem bequemeren Nachweis von Atomstrahlen vor. Prof Greinacher in Bern hat vor einiger Zeit einen Apparat zum akustischen Nachweis von Alpha-Strahlen konstruiert. Die Alpha-Strahlen werden in eine mit Luft gefüllte Ionisationskammer geleitet, wo die von ihnen erzeugten Ionenpaare einen schwachen Stromstoß in dem an die Ionenkammer angeschlossenen Stromkreis liefern. Dieser Stromstoß wird durch einen Lautverstärker in entsprechender Weise verstärkt, so daß er in einem an den Ausgangskreis der letzten Röhre angeschalteten Telephon einen hörbaren Knacks erzeugt. Den Herren Stetter und Ortner ist es nun durch weitere Verbesserungen an einer Apparatur dieser Art gelungen, sie so empfindlich zu machen, daß auch die von Wasserstoff-Strahlen erzeugten viel schwächeren Stromstöße hörbar gemacht werden können und mittels eines Lautsprechers sogar einem größeren Auditorium vorgeführt werden können.

Ein neues Verzinkungsverfahren

ermöglicht es nach der „Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure", besonders dünne und wie Silber glänzende Zinküberzüge auf Blechen und Geschirren herzustellen. Dies wird dadurch erreicht, daß man dem Zinkbad 0,5 Prozent Aluminium zusetzt. Der Zusatz zum Zinkbade — als Bestgehalt wurden 0,5 Prozent Al gefunden — verringert die Löslichkeit und die Diffusionsgeschwindigkeit des Zinks in Eisen und verändert die Oberflächenspannung des Zinks so, daß die oberste Lage der Zinkschicht und dadurch die Verzinkung überhaupt nur sehr dünn wird. Gegenüber der sonst üblichen Feuerverzinkung spart man infolgedessen viel Zink.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

Lederwaren!

Reisekoffer, Damentaschen, Einkaufsbeutel, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Geldbörsen, Hunde-Artikel.

Qualitätsware! — Billigste Preise!

Pet. Gust. Stöcker

Haubruch 11. ELBERFELD Haubruch 11

Unser beliebter **Weihnachts-Verkauf** hat begonnen.

Sämtliche Läger unseres Hauses sind mit gewaltigen Mengen Waren versehen. Kommen Sie zum lieben Christkind in unser Haus.
Durch persönlichen Groß-Einkauf direkt ab Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Nachstehend einige Beispiele aus unseren Abteilungen Spielwaren, Geschenkartikel:

Pferde	50 ₰, 95 ₰, 1.50, 1.95	Riesen-Auswahl in Aufdrehfachen, Autos	von 50 ₰ an
Schaukel-Pferde	7.50, 9.50, 11.50	Jazzbandschläger, hüpfende Vögel, Karussels,	
Küchen, Puppenstuben, Läden	von 1.95 an	Davoser Rodelschlitten	4.50, 4.95
Pferdeställe	1.75, 1.95, 2.95 u. höher	Seifen-Kartons in Geschenkpackungen	von 50 ₰ an
Holzbaukästen	25 ₰, 35 ₰, 50 ₰, 75 ₰ u. höher	Tornister für Knaben und Mädchen	von 95 ₰ an
Gesellschaftsspiele	50 ₰, 75 ₰, 95 ₰	Christbaumschmuck in großer Auswahl.	
Handarbeitskästen mit Einrichtung	95 ₰, 1.95	Christbaumlichthalter	Dutzend 45 u. 25 ₰
Eisenbahnen	95 ₰, 1.95, 2.45 u. höher	Christbaumständer	2.45, 1.75, 1.25 u. 98 ₰
Puppen mit Schlafaugen	50 ₰, 75 ₰, 95 ₰, 1.95	Waschgarnituren, 5teilig	von 4.95 an
Große Mama-Puppen mit guter Stimme	2.95	Tonnengarnituren, echt Porzellan und Steingut	5.95
Möbel für Küchen, Wohn- und Schlafzimmer in Ahorn oder Eiche in großer Auswahl.		Kaffee-Service, 15teilig, mit Dessertteller	7.95
Kinder-Kaffee- und Eß-Service	50 ₰, 75 ₰, 95 ₰, 1.45	Nickel-Tortenplatten mit Majolika-Einlage	1.95
Bären und Wolltiere	75 ₰, 95 ₰ und 1.45	Nickel-Butter- oder Geleedose	1.45, 1.25
		Nickel-Keksdosen	1.75, 1.45

Salatschalen mit Nickelrand	1.95
Tafelwagen, verschiedene Ausführungen	3.95, 2.95
Brotkasten, Emaille-Lackierung, schöne Dekore	2.95
Engl. Kohlenkasten ff. dekoriert	2.95
Christall-Weinbecher	0.45
Christall-Römer	0.75
Emaille-Spülbretter mit Nickel-Galerie	10.50
Spülbretter mit Nickelplättier-Einlage u. Nickel-Galerie	10.50
Kölner Bratkasserolle mit hoh. Deckel u. Isoliergriffen	nur 3.95
Kartoffelreibe-Maschinen	2.95, 2.45
Gußemaille u. inoxidierte Gänsebräter mit Deckel	nur 3.95

Beim Einkauf von 3 Mk. an ein Wandtaschenkalender gratis. — Gekaufte Waren werden bei Anzahlung gern zurückgestellt. — Wegen Aufgabe des Artikels Spielwaren 10 Proz. Rabatt. Gratisausgabe bei Einkf. von 3 Mk. Wandtaschenkalender 1927.

Elberfelder Emaillehaus

Inhaber: Friedr. Dermann

Elberfeld, Kölnerstraße 60

Zweiggeschäft: Lennep, Kölnerstraße 13.

Sonntag ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

b206

Unterricht

Englischer Handelskursus ...

Übersetzung ...

Fette Gänse ...

Haus-Uhren Regulateure ... Standuhren ...

Salonwagen ... Kinderwagen ...

Mal. Gerberth ...

Flint-Steine 3.50 ...

---

gegr. 1905

Meister-Monteur-Schule in Köln

Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen

Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Industrie, Bergbau ...

Samuel's Zigarren

das schönste Fest-Geschenk!



Wir haben stets den Grundsatz befolgt, für die Festpackungen nur bewährte Qualitäten zu verwenden und diese ohne Aufschlag zu verkaufen, so daß auch Damen und Nichtraucher die Sicherheit haben, etwas wirklich Gutes zu schenken.

Wir bieten:

Packungen zu 10, 25, 50 Stck. u. s. f. in allen Preislagen von 10 Pfg. an.

Sortimentskisten mit Zigarren und Zigarillos.

Echte Havana-Importen.

Nikotinarme Zigarren.

Zigaretten in geschmackvoller Weihnachtsausstaffung.

Echte Bruyère-Pfeifen

M. Samuel ELBERFELD Gegr. 1850 Altermarkt-Turmhof-Ecke

M. Samuel BARMEN Werthstr. 10a (Concordia)



DOCOL-SODA

chlorfrei, geruchlos, leicht löslich.

In allen Geschäften zu haben

Billig! Billig!

Schneeweißer Blumenkohl	Stück 35 u. 40 ₰
feinste portugiesische Oelsardinen	Dose 45 ₰

Ferner empfehle für Mittelstand:

Ia Walnüsse	Pfd. 70 ₰
Ia Haselnüsse (Sicilianer)	Pfd. 75 ₰
Ia Haselnüsse (Giovanni)	Pfd. 85 ₰
frisch geröstete Erdnüsse	Pfd. 40 ₰
Paranüsse	Pfd. 85 ₰
Eß-Kastanien	Pfd. 20 ₰
Feigen	Pfd. 30 ₰
feinste Tafeläpfel	Pfd. 25 ₰
feinste amerik. Tafeläpfel	3 Pfd. nur 1.00

Gust. Teubner

Elberfeld, Hochstraße 75

Barmen f9299 Schwelm

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Der Erfolg der Gesolei

war in der Gesundheitspflege eine ernste Mahnung an alle, sich einen Familienschutz zu schaffen.

Sorge vor!

Schütze deine Familie durch den Abschluß einer vollkommenen Krankenversicherung bei der

Kavauma

der Krankenkasse des Mittelstandes, die seit ihrer Gründung

1899

tausende und aber tausende Familien vor

wirtschaftlicher Not

bewahrt hat!

Kaufleute, Handwerker, Beamte, Gewerbetreibende, Angehörige d. freien Berufe, Angestellte, Männer und Frauen!

Wir gewähren männlichen wie weiblichen Mitgliedern:

Aerztekosten-Vergütung in voller Höhe für den Hauptversicherten bis zur Höhe von 10 M. pro Konsultation, für jeden Anschluß-Versicherten 75 Prozent. Apothekerrechnungen in voller Höhe, Heil- u. Hilfsmittel, Bäder, Kuren, Zahnbehandlung, Zahnersatz, Gebißreparaturen, Krankenhaus III K., Klinikbehandlung, Operations-Kosten, Wochenhilfe, Sterbegeld, Transportkosten, Wegegebühren usw.

20 Erholungsheime stehen unseren Mitgliedern und den Familienangehörigen in Oberbayern, an der Nordsee, an der Ostsee, in Thüringen, im Harz, im Riesengebirge, in Mitteldeutschland, in der Mark u. im Taunus zur Verfügung. Kinderheime ebenfalls.

Krankengeld kann mitversichert werden.

Niedrige Monatsbeiträge:
Mk. 7.50 für den Hauptversicherten.
Mk. 3.50 für den ersten Anschlußversicherten.
Mk. 2.— für jeden folgenden Anschlußversich.

Freie Arztwahl! Privatbehandlung!

Keine Krankmeldung!

Abrechnungs- bezw. Regulierungsstelle am hiesigen Platze!

Aufnahmealter bis 65 Jahre!

Kulanteste Schadenregulierung. — Alle Aerzte und Spezialärzte zugelassen.

Bei Uebertritt von einer anderen Kasse fällt jede Wartezeit fort und beginnen die Leistungen der Kasse vom ersten Tage der Aufnahme. Prospekte und Aufnahmepapiere kostenlos. Vertreter-Besuch für Sie völlig unverbindlich. Rufen Sie telephonisch Elberfeld 3288 an. Versichern Sie heute noch, morgen kann es schon zu spät sein.

„KAVAUMA"

Krankenkasse d. K. V., Magdeburg

Gegründet 1899 Gegründet 1899

Geschäftsstelle für das Sauerland und das Bergische Land:

Elberfeld, Königstr. 165

Telefon 3288.

Geschäftszeit: durchgehend v. 9—7, Sonnt. v. 10—2.

Wir suchen noch 1—2 Mitarbeiter an allen Plätzen.

45016

Wer

sparte Schuhe für sich, bauerhaftes Schuhwerk für die Jugend, elegante Schuhe mit „vernünftigen" Absätzen oder gar preiswerte „Doktor-Stiefel" braucht,

Der

wende sich an das Schuh-Spezialhaus

August Wetter

Islandufer 11 Elberfeld Islandufer 11

Er

wird steter Kunde bleiben, da in Preis u. Qualität sowie in zeitgemäßer Auswahl stets das Beste geleistet wird.

An allen Sonntagen vor dem Fest von 2—6 Uhr offen.

b261



Verlangen Sie Kannegiesser's Kaffee in der Festpackung.

Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 63000 Exemplare)

U.T.

Elberfeld, Herzogstraße

Infolge der Elberfelder **Verkehrswoche** haben wir keine Kosten gescheut, um

zwei neue Großfilme

welche bisher in Deutschland noch nicht zur Aufführung gelangten, als **alleiniges** Aufführungsrecht für Elberfeld zu erwerben.

Jeder Herr und jede Dame

darf an diesem Ereignis nicht vorübergehen.

Freitag: **Première**

des mit großer Spannung erwart. deutschen **Großfilmwerkes**

Das Lebenslied

herrliche große Akte nach dem vielgelesenen Roman von **RUDOLF HERZOG.**

Die Aufnahmen wurden in Frankfurt und München gemacht.

Die fähigsten **deutschen** Darsteller versicherten, noch an keinem Film mit solcher Liebe und Begeisterung gearbeitet zu haben wie in diesem Großfilm. — In den Hauptrollen:

THEODOR LOOS.....ERNA MORENA
CARL DE VOGT.....ANGELO FERRARI.

Unser zweiter Hauptfilm:



Pat u. Patachon

in der Verfilmung des weltberühmten Standardwerkes der Komik

Don Quichote

8 Akte — Der Ritter von der traurigen Gestalt. — 8 Akte

Lachen! Lachen! Lachen!

Einer der lustigsten Pat- und Patachon-Filme, die man bisher gesehen hat..... und komische Szenen?..... unbeschreiblich!..... Da gab es Leute im Publikum, die vor Lachen nicht mehr auf ihren Stuhl sitzen konnten. Sie lachten nicht mehr, sie schrien vor lachen .....

Ferner:

Romeo und Julia

2 lustige Akte. h216

Fallboot-Wettfahrten auf der Isar

interessanter Lehrfilm.

Sonntag: Große Frühvorstellung

11 bis 1 Uhr — Kleine Preise: Mark 0.50, 1.—, 1.50.

Jugendliche haben Zutritt

Freibank Freitag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch (30) Schlachthofdirektion E.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Wir verwenden nur



Howinol

denn es ist das beste Gebäckfett zum Kochen, Backen und Braten.

Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen.

h256

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Oberstudienrat Dr. Rein.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½): **noch einmal:**



Verstärktes Orchester. h344

Vorspruch: Studienrat Hintz. Kleine Preise. — Jugendl. haben Zutritt.

Hotel zum Römer
Hagen i. W.
Jeden Samstag und Sonntag: Nachmittags-
Tanz-Tee.

Damen-Frisiersalon
C. Pastura, Elberfeld
nur Herzogstrasse 41.

Kammer-Lichtspiele
Elberfeld - Schwanenstr.

Auch wir haben uns für die Elberfelder Verkehrswoche gerüstet, es gelangt nur 4 Tage **Freitag bis einschl. Montag** ein fabelhaftes, spannendes Programm zur Vorführung.

MARCO

Aufrecht und stark wie die Hochwaldriesen, aber mit dem Herz und Gemüt eines Kindes in seinem Monumentalfilmwerk

Mister Marco, der Pelzjäger

Sensations- und Abenteurerfilm in 7 Akten.

Die Spannung dieses hervorragenden Filmwerkes hält bis zum Schluß an.

Außerdem:

Harry Liedtke ..... Lilian Harvey

in dem bisher besten erschienenen Filmwerk:

Liebe u. Trompetenblasen

Sensations-Großlustspiel in 6 Akten.

Außerdem wirk. noch mit Mary Kid, Hugo Flink.

Ferner: HAROLD LLOYDT in

„Er" ist seekrank.

Tränen werden gelacht. h211

Fallboot-Wettfahrten auf der Isar

vervollständigen das vorzügliche Programm.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

9455



5 Tage Probe

2.–

Walter E. Gertz, Berlin SW. 68, Postfach 1207. Abonnementsbedingungen 47

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN

Großbarmen.

Der **Riesen-Film-Erfolg** dieser Woche

Nicht versäumen! Nur noch heute



Pat u. Patachon

als Schutzengelsöhne!

Eine urdrollige Verwechslungsgeschichte in 8 Akten.

Frauen der Leidenschaft Mod. Roman in 8 Kapit.

Und das übrige Programm in Varieté und Film. 2610

Ab morgen: Ein Strauß bester Künstler

Barbara La Marr und Lucie Doraine, Henny Porten, Ramon Novarro

(Der HAUPTDARSTELLER in „BEN HUR")

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN

Auto-Batterien ab Lager. Reparatur- u. Ladestelle der Varta-Accumulatoren-Fabrik. Erneuern von Platt innerhalb 2 Tagen.

Dynamowerk Rachel,

Oberdörnen 81, Telephon 231. 1906

Nur in Barmen!

Elektrische Waschmaschinen

Orig. Miele sowie andere Fabrikate kauft man billig im Spezialgeschäft f. Wäscherei-Artikel

Gustav Freitag, Barmen,

Wichlinghauserstraße 66 u. Nathusiusstraße, Tel. 1568.

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 26

Unser Festspielplan anläßlich der Elberfelder **Verkehrswoche** ab Freitag, von dem ganz Elberfeld sprechen wird, bildet das vielbesprochene Ereignis der Stadt!

Zwei Erstaufführungen

der neuen Saison. Wer das sportliche Vergnügen haben will, den

Weltmeister Beissner im Film zu sehen sowie den **Weltmeister Ted Kid Lewis**

den wir ja in Berlin im Kampf kennen und schätzen gelernt haben, der hat Gelegenheit hierzu, diese Herren in dem Original-Boxkampf zu sehen in dem Film:

Intrigen einer Tänzerin

7 Akte — Ein monumentales Sensations- und Abenteurerfilmwerk. — Im tollen Wirbel wechseln die Ereignisse. Eine Revue-Premiere von phantastischer Schönheit. Boxkämpfe. Die finsteren Gestalten — Londoner Verbrecherwelten sind gut ausgewählt. — In der Hauptrolle der bekannte Box-Meister Ted Kid Lewis. — 7 Akte

Dieser Sensationsfilm hat eine Fülle interessanter und spannender Szenen bis zum Schluß.

2. Großfilm:

Die Elenden der Straße

6 Akte — Ein Drama von ergreifender Tragik und erfolggekrönter Mutterliebe. — Niemand darf versäumen sich diesen Film anzusehen. — 6 Akte

Außerdem im lustigen Teil:

Fatty wird **Wettfahrten auf der Isar.**

Sonntag gelangt das vollständ. Programm zur Vorführung

Holländers Dielen

Nach grundlegender Erneuerung

Wiedereröffnung

Donnerstag 2. Dezember, abends 8 Uhr.

Ungar. Magnaten-Kapelle Larközi.

Mittwochs, Samstags und Sonntags:

TANZ-TEE.

h281

Unser Weihnachts-Angebot zeichnet sich aus durch

enorme Auswahl * unübertroffene Billigkeit * gute Qualität!

Dieser kleine Auszug dürfte Sie überzeugen, daß Sie in allen Abteilungen für den Weihnachtstisch bei uns das Richtige finden, da unser Sortiment jedem Geschmack Rechnung trägt.

Haushalt- und Gebrauchsartikel:

Krümelgarnitur
Schaufel u. Besen, gut vernick. und oxyd. . . . . 1.95 — 95 ₰

Rein Messing od. Messing vernick. 2.95
1.95, 2.95

Rastergarnitur, Stellig. . . . . 95 ₰ — 50 ₰

mit Doppelspiegel, extra großem Pinsel, teils mit 2 Bacchus. 1.95
1.95, 2.95, 3.95

1.95

8 Messerbänke, gut versilbert. . . . . pro 95 ₰

2 Eß- oder 4 Kaffee- oder 6 Mokka-Löffel mit Perlmut. echte Alpaka 95 ₰

1 Geflügelschere mit Knochenbrecher, Ia vernick., in Karton 2.95

Parfümzerstäuber in verschiedenen, besonders apart. Formen. . . . . 95 ₰ — 50 ₰

in echt Kristall. . . . 1.95, 2.95 — 1.95

Großer Wandspiegel mit weißem Holzrahmen. 1.95, 2.95, 3.90, 4.95 — 95 ₰

Kopfbürste, gute Qualität, Holz bezw. Celluloid, . . 1.95, 2.95, 3.95, 4.50, 95 ₰ — 50 ₰

Handspiegel, mit. Facetteschliff, Celluloid 2.95, 1.95, 95 ₰ — 50 ₰

Rasierspiegel z. Hängen u. Stellen, mit Doppelspiegel, ... 1.75, 1.25 — 95 ₰

Garnitur in Kartons: Waschlappen, Seifendose, Seife, Kamm oder: 1 Handwaschbürste mit Seife u. Seifendose pro Garn. — 95 ₰

Kokosdose oder Saftkanne mit guter Nickelgarn., Stck. 1.95 — 95 ₰

Wecker, guter Werk. . . . . — 2.95

mit Leuchtblatt . . . . . — 5.95

Marmor-Standuhren, gutgehend, ... 2.95 — 1.95

Taschenuhr, guter Werk. . . . 5.95, 4.95, 3.95 — 2.95

Armbanduhr, Ia Werk. . . . . 6.95 — 5.95

in Silber oder Platinin mit Leder- oder Ripsband . . . . . 18.— — 15.00

Große Wandbilder mit prachtvollen breiten Gold- u. anderen schönen Holzrahmen, herrliche Motive, 25.—, 12.50, 9.95 — 5.95

Kaffeeservice, 9teil., echt Porz., schön dekoriert, 5.95, 3.90 — 2.95

Eleg. Mokkaservice, dünnes Porzellan, 9teilig, dek., — 4.90

auf Porz.-Tablett, dek. . . . . — 6.90

Teeservice, hergl. Muster, 5- bezw. 9teilig, echt Porzellan, ... — 5.95

Kaffeeservice, 9teilig, echt Porz., in Band- und Blumen-Dekoren, dünne Tassen, 6.90, 5.95 — 4.90

Tafelservice, echt Porz., 25teilig, 25.—, 12.50 — 10.75

Bierkrüge und -Seidel, teils mit Deckel. . . . 2.95, 1.95 — 95 ₰

Bowlen, Edelsteinzeug, mit 6 Bowlenbech., — 9.85

1 Bowle mit gut. Nickelgarn., ca. 3 Lit. Inh. — 2.95

Teeglashalter mit Glas, in allen Ausführung., Stck. 1.95, 95 ₰ — 50 ₰

Bürstengarnituren auf Brett mit 1, 2 oder 3 Bürsten mit Spiegel, . . . 3.95, 2.95, 1.95 — 95 ₰

Zeitungshalter „für die Woche" . . . . . — 95 ₰

Große Kamm- oder Rasierkasten, Holz lack., mit Spiegel, . . 1.95 — 95 ₰

Isolierflasche, ¼ oder ½ Ltr., mit Alum.-Trinkbecher, ... 1.95 — 95 ₰

Salatbesteck, Kunsthorn, ... — 50 ₰

echt Horn . . . . . 2.95, 1.95 — 95 ₰

3 große Weinrömer oder **6 Sportlikörgläser** auf hohem Fuß . . . . . — 95 ₰

Brotkorb, gut vernickelt, mit schön. dek. Kachaleinlage . . . . . 1.95 — 95 ₰

Tortenplatte, Ia vernickelt, herrliche Blumen- oder Fruchtdekore, ... 2.50 — 1.95

auf Fuß in Ia Verarbeitung 4.90 — 3.90

Zigarrenkasten m. reinem Messingdeckel 2.95, 1.95 — 95 ₰

Kakaokanne, — 75 ₰

dekoriert, mit Ia Nickeldeckel und Sieb . . . . . 2.95, 2.95 — 1.95

Rahmsatz, Messing vernickelt, mit Innengold, auf schönem Tablett, 3.95, 2.90, 2.95 — 1.95

Lederwaren:

Herrenportemonnaie, gutes Rind- oder Schweinsleder mit Zahltasche. . . . Stck. 1.95 — 95 ₰

in Edelledersorten . . . . 3.90 — 2.95

Brieftaschen, kerniges Voll-Leder m. div. Fäch., teils Geheimfach. . . . . 1.95 — 95 ₰

in Voll-Rindleder- u. anderen Edel-Ledersorten 3.90, 2.95, 2.90 — 2.95

Schüttbörse, Rindleder oder Rindbox. . 1.95, — 95 ₰

Aktenmappe m. Doppelschloß, Stahlschiene, extra stark, Griff, Rindled., 4.45 — 3.75

Ia Voll-Rindleder . . . 5.75, 6.90 — 5.75

Einkaufsbeutel und Markttaschen v. 95 ₰ an bis zu den gediegens. u. haltbarsten Lederausführungen.

Schreibmappen, wirklich schön ausgeführt, . 4.90 — 3.90

in ganz bes. eleg. Ausstattung u. vorzügl. Ledersorten . 15.— — 9.85

Postkartenalben, Poesie- u. Tagebücher 2.95, 1.95, 1.50 — 95 ₰

Zigarrenetuis, Rindleder, Saffian u. anderen vornehmen Ledersorten 3.90, 2.95, 2.95 — 1.95

Vornehme Flügeltasche, prima Leder, Kroko, Saffian etc., 14.50, 9.95 — 7.90

Prakt. Leder-Koffertasche in allen Größen u. bis zu d. eleg. Ledersorten, mit Ia Futter, teils Lederfutter, . . 7.90, 5.95, 4.90 — 3.90

Prachtvolle Einricht.-Koffer, gediegenste Lederausführung und erstklassige Innenausstattung, 45.—, 29.— — 24.50

Hocheleg. Theaterbeutel in den neuesten Ledersorten mit guter Innenausstattung, 9.95, 7.50, 5.95, 3.90 — 2.95

Letzte Neuheiten in modernen **Derbytaschen** 6.90, 6.90 — 5.95

Besuchstaschen, ganz neue Formen, herrliche Lederpressungen . . . . . 1.95 — 95 ₰

besonders elegant . . 7.90, 5.95 — 2.95

Geschenk- und Luxusartikel:

Frisier- und Manikurekasten mit sehr reichem Inhalt u. guten Instrumenten, teils mit geschliffenem Spiegel . . . 5.95, 2.95, 1.95 — 95 ₰

in Luxusausführung, denkbar größte Auswahl, 25.—, 12.— — 9.85

Collier, echt Silber oder Double, mit schönen Anhängern . . 2.95, 1.95 — 95 ₰

bes. eleg. Ausführung in f. Geschenk-Karton . . . . . 9.85 — 5.95

Ring, 8 Kar. Gold od. echt Silber 2.95, 1.95 — 95 ₰

Ohrringknopf, vollständig Silber, mit Iris- und anderen Perlen . . pro Paar 1.95 — 95 ₰

Ohrringe, echt Silber, in großer Auswahl, Paar 2.95, 1.95 — 95 ₰

Blusennadel, geschmackvoll ausgeführt . . . . — 50 ₰

in Echt Silber mit echt. Markasiten, Perlen oder Farbsteinen . . . . . 2.95, 1.95 — 95 ₰

Mod. Perlenhalskette, unzerbrechlich, 120 und 150 cm lang . . . . . 2.95 — 1.95

Alpakahandtasche, spottbillig . . . . . 7.90 — 5.95

Zell.-Taschenbügel mit Kette . . . . . 2.95 — 95 ₰

Herren-Chatelaine od. Uhrkette mit Anhängern, gut vergoldet oder Alpaka . . . . . 2.95, 1.95 — 95 ₰

Manschettenknöpfe, echt Silber oder Double, einfach und doppelt . . . Paar 2.95, 1.95 — 95 ₰

Taschenmesser, Solinger Fabrikate . . . 2.95, 1.95 — 95 ₰

Zigarettenetui, echt Alpaka . . . . . 2.95 — 1.95

Sardinenheber } echt Silber, 800 gest., gravierfähig
od. **Cabaretgabel** } 1.95
od. **Zuckerlöffel**

Tortenheber, } echt Silber, 800 gest., gravierfähig
Saucenlöffel, } 2.95
Bretgabel,

Gebäckkorb mit Zange, versilbert, Messing oder vernickelt 2.95, 1.95 — 95 ₰

Mokka- u. Likörservice auf reinem Messingtablett . . . . — 5.95

Rauchservice, 3 Teile, auf Tablett . . . . 1.95 — 95 ₰

rein Messing oder Messing vernickelt, mehrteilig 12.50, 5.95, 2.90 — 2.95

Weinkühler, Messing vernickelt . . . . . — 9.85

6 Obstmesser in eleg. Karton . . . . . — 2.95

Brotkörbe, rein Messing oder Messing vern., herrlich verziert . . . . 5.95, 3.95, — 2.95

Pokale, versilbert mit Innengold . . . . — 2.95

in besonders guter Ausführung, mit Deckel . . . . . 12.50 — 5.95

Eleg. Teeservice, pa. Ausf., Teemaschine mit 6 spart. Teeglashaltern m. Glas auf extra großem gehämmerten Tablett — 35.00

Fruchtschale mit schönem bunten Glas, gutem Metallfuß . . . . . 1.95, — 95 ₰

mit herrlichster bt. Preßkristallschale, Ia vernickeltem oder versilbertem Fuß . . . . . 5.95, 3.90, — 2.95

Tafelaufsatz, bunte Schale, mit 6 Obstmessern auf Ständer . . . . . — 5.95

Jardinière, Preßkristall, bunt, gut vernickelt, versilb., 5.95, 3.90, 2.95, 1.95, — 1.50

Gebäck-Dosen, rein Messing od. Messing vernickelt, oval und rund, geschliffenes Glas . . . . . 5.95, 2.95, — 1.95

Messing-Kübel 12.—, 5.95 — 4.90

Kaffeeservice, Messing vernickelt, . . . 15.—, — 9.85

in besonders schwerer Ausführg., 6- bezw. 9teil., 35.—, 25.—, — 19.00

Teemaschine, Messing oder Messing vernickelt, 15.—, 12.50, — 9.85

Fruchtkörbe, Messing versilbert, gediegene schwere Ausführung . . . 15.—, — 12.00

Schreibzeuge, echt Marmor, 3- bezw. 5teilig, ... von an — 16.00

Weinrömer, Bleikristall . . . . . 5.95, 3.90, — 2.95

Bonbonnieren, Körbe, Vasen etc. } echt Bleikristall 5.95, — 3.90

Salatieren, Jardinieren echt Blei-Kristall, in großer Auswahl . . . . . 25.—, 15.—, — 9.85

Aufsätze, 2teilig und **Bowlen,** echt Bleikristall, blendend schön. Schliff, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Große Auswahl in Spielwaren. → **Für die Kleinen.** ← **Große Auswahl in Spielwaren.**

Durchgehend geöffnet. Versäumen Sie keineswegs unsere Fenster zu besichtigen. Sonntags von 2—6 Uhr geöffnet.

Elberfeld, Wall 26 neben dem Modernen Theater.

Berliner Bazar G. m. b. H.

Elberfeld, Wall 26 neben dem Modernen Theater.

Staunend billige Eierpreise!!
Keine Kühlhauswaare!
Frische Kocheier . . . . . 10 Stck. 1.05
Allerfeinste Trinkeier . . . . nur 18 ₰
D. Mayerhoff
Grünstraße 31 Elberfeld Klotzbahn 24

Gallensteinkranke.
Geben Sie die Hoffnung nicht auf, solange Sie noch keinen Versuch gemacht haben mit dem echten
Waaning-Tilly-Oel
das spezifische, seit 250 Jahren bestehende, bewährte Mittel gegen
Gallenstein und Blasenleiden.
Preis per Flasche Mk. 1.—, in Kapseln . . . Mk. 2.50.
Man verlange stets die gesetzlich geschützte Marke.
Waaning-Tilly
und verweigere Nachahmungen.
In allen Apotheken erhältlich.
Bestandteile: Ol. Terebint. sulfur. comp. b274

Eine die Schritte zum Schirmkauf lenkt, Besichtige am Neumarkt Genck! 16972

Nikolaus-Figuren
von 10 ₰ bis 2.00 ℳ
½ Spekulatius . . . . . 1.00 ℳ
½ holl. Spekulatius m. Naturbutt. 1.20 ℳ
Prima Mandelspekulatius . . . 2.00 ℳ
sowie meine bekannten Naturbutter- und Mandelkringel 80 ₰ empfiehlt
Bäckerei Sopp, Elberfeld,
Kasinostr. 6, an der Bachstr. Fernspr. 3901.

Herzkranke
Aderverkalkung. Die spezifische gute Wirkung meiner Behandlung, ohne die Sbl. Herzgifte, erstreckt sich auf schwere Herzfehler, Schwäche, Verfettung, Neurosen, Verkalkung der Gefäße usw., Herabsetzung des Blutdruckes, Beschwerden wie Schwindelanfälle, Herzkrämpfe, das Klopfen im Kopf, die Atemnot, lassen nach, Wasseransammlungen gehen zurück durch gesteigerte Nierentätigkeit, Appetitlosigkeit, Magendruck, Leberschwellung u. a. Symptome des Grundleidens, sind meist in kurzer Zeit beheben.
Langjährige außergewöhnl. Praxiserfahrung an vielen tausend erfolglos Vorbehandelten.
Praxis: Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512. Sprechstd. 6—7. Samst. u. Sonnt. keine. — Remscheid, Ab Döppersberg mit 6 u. 7 bis Friedenstein.

Offene Beine
Gelenkentzünd., Knochenfraß, alte brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Drüsen, indurierte Geschwüre 2c. behandelt nach langbewährter Methode, mit nachweisbar bestem Erfolg
H. Bechtle, Elbf., Bachstr. 82.

Weihnachtsbäume
in jeder Größe und Menge liefert schnellstens waggonweise
Heinemann, Gartenbau-Betrieb
Corbach (Waldeck). d5022

Außerordentlich. Extra-Angebot in Speck und Schmalz
Ia fetten Speck . . . . . Pfd. 1.28
bei 3 Pfd. . . . 1.25 bei 5 Pfd. . . . 1.20
Ia schneeweißes Schweineschmalz im ganzen Pfd. 88 ₰
Ia Rindfleisch . . . . . Pfd. von 75 ₰ an
Ia Gefrierfleisch . . . . . von 60 ₰ an
Ia Kalbfleisch . . . . . von 1.00 an
Ia Ochsenfleisch . . . . . von 85 ₰ an
Spezialität:
Feinste Kalbsleberwurst . . . . . Pfd. 1.40
Ia Hausmacher Leberwurst . . . . . Pfd. 0.80
Waldecker Leberwurst . . . . . Pfd. 1.40
Blutwurst, Thüringer Art . . . . . Pfd. 1.20
Geräucherte Bratwurst . . . . . Pfd. 1.10
Deutscher geräuch. Stückspeck, prima Pfd. nur 1.20
Hess. Leberwurst, allererste Qual. Pfd. 1.80
Westfälische Mettwurst, wie gehabt, Pfd. 68 ₰
Gustav Weber, Großschlachterei
Mühlenstr. 5 ELBERFELD Telef. 3301
Barmen, Unteröörnerstr. 132, Telef. 7347. b231

Kluge Hausfrauen bedenkt, daß auch der **Schreiber** nichts verschenkt.
Billiges Freitag- und Samstag-Angebot u. a.
Ia Cakefett . . . . . Liter 90 Pfg.
Ia Margarine, Rein-Rein . . . . . Pfund 52 Pfg.
Bangert Diamant-Mehl . . . 2-Pfund-Beutel 55 Pfg.
Bangert Diamant-Mehl . . . 5-Pfund-Beutel 1.40 Mk.
Alle anderen Artikel gut und billig.
Alfred Schmitz, Elbf.
Lebensmittel Bachstraße 66 Telefon 2230
Telefonische Bestellungen werden prompt erledigt.

8teil. Bettwäsche-Garnituren
4 Kissen, 2 Bezüge, 130×200, 2 Paradelaken mit Hohlsaum 17.50
mit Hohls. u. eleg. Stickerei (gr. Glockenmust.) 22.-
mit 8 cm breiten Feston-Fältchen 23.50
Dieselben 6teil. (ohne Paradelaken) 15.75, 19.75, 21.-
Handbemalte Sofakissenplatten . . . . . Mk. 5.00
Andere Wäsche billigste Fabrikpreise. 16952
Wäschefabrik Ernst Reith
Bergstraße 17a ELBERFELD Telefon 4879
Versand nach auswärts, 2 Minuten v. Rathaus.
Bestellungen zu Weihnachten jetzt schon erbeten.

Eine die Schritte zum Schirmkauf lenkt, Besichtige am Neumarkt Genck! 16972

Aus Courtelines Beamtenzeit.

Ein idealer Posten. — Der Bureaudiener macht die Arbeit. — Ein Musterbeamter. — Zur Disposition gestellt.

Georges Courteline, der auch in Deutschland bekannte französische Komödien-Dichter, der soeben in die Akademie Goncourt gewählt worden ist, hat einmal die köstliche Geschichte seiner eigenen Beamtentätigkeit erzählt, die ihn wohl zu seiner witzigen Darstellung des französischen Beamtentyps angeregt hat: „Fünfzehn Jahre lang war ich Beamter, und ich bewahre aus dieser Zeit, die von Anfang bis zum Ende ein einziges Paradox war, die köstlichsten Erinnerungen. Ich weiß wohl, ich war keineswegs ein Beamter nach der Vorstellung, die man sich gewöhnlich von einem Bürokraten par excellence macht. Aber niemals hat man mir vorwerfen können, ich hätte es an Gewissenhaftigkeit im Beruf fehlen lassen. Als „Expéditionaire" hatte ich Briefe und Schriftstücke zu kopieren. Dafür sind zwei Bedingungen unerläßlich: erstens eine schöne Handschrift. Nun aber schreibe ich wie Kater Murr mit seinen Krallen. Dann sollte ich mich für die abzuschreibenden Schriftstücke interessieren. Das war eine noch stärkere Zumutung als das Verlangen, ich solle mir eine anständigere Handschrift zulegen. Anfänger, der ich war, war ich sehr verlegen. Da kam mir plötzlich die Lösung: ein braver Bureaudiener war gerade zum „Expéditionaire" befördert worden. Er arbeitete neben meinem Pult. Ich prüfte seine Handschrift, fand sie prächtig, und schlug ihm ehrlich vor, er solle meine Arbeit übernehmen, wofür ich ihm die Hälfte meiner Bezüge zusicherte.

Als er sah, daß ich es vollkommen ernst meinte, wäre er vor Freude beinahe übergeschnappt. Man male sich aus: Am Morgen war er noch in seiner Livree als Bureaudiener in die Direktion der Kulte gekommen, man beförderte ihn zum Beamten mit 1800 Frank, und nun versprach ich ihm noch 1200 Frank obendrein. Mein Stellvertreter führte meine Arbeit mit tadelloser Pünktlichkeit aus. Ich hätte überhaupt nicht ins Bureau zu kommen brauchen. Es war mit Herrn Flourens, meinem Chef, ein- für allemal vereinbart worden, daß ich nie eine Gehaltszulage, noch eine Beförderung verlangen dürfte. Dieser Pakt wurde stillschweigend weiter innegehalten, als Herr Dumay die Direktion der Kulte übernahm.

Und alles ging vorzüglich in dem vorzüglichsten aller Bureaus. Zuerst hatte ich die Gewohnheit, um Mittag anzukommen, dann um zwei Uhr, später um vier Uhr. Das mußte logischerweise mit meinem vollständigen und täglichen Ausbleiben enden. Freilich ließ bei jedem Ministeriumswechsel der neue Innenminister Herrn Dumay zu sich bitten.

„Was ist denn das für ein Phänomen, das Sie in Ihrem Bureau haben?", fragte der Minister.

Herr Dumay zog ein empörtes Gesicht und antwortete: „Ich glaube nicht das geringste Phänomen in der Direktion der Kulte zu haben, Herr Minister."

„Aber ja! Denken Sie mal nach! Jener Beamte, den man nie zu sehen bekommt, diesen Herrn Courteline! Das ist ja ein furchtbarer Skandal!"

Herr Dumay erwiderte mit unerschütterlicher Festigkeit: „Herr Minister, das ist ein großer Irrtum. Der Dienst des Herrn Courteline wird vorzüglich ausgeführt. Man hat ihm nichts vorzuwerfen. Er ist ein Musterbeamter!"

Dieser Zustand hat fünfzehn Jahre gedauert. Schließlich kam es sogar so weit, daß man mir mein Gehalt in die Wohnung brachte. Das würde vielleicht heute noch dauern, wenn nicht eines Tages mein Stellvertreter hätte in die Ferien gehen wollen. Er setzte mich davon in Kenntnis und sagte, er müsse einmal seine alte Mutter sehen. Ich erwiderte, dies sei ein sehr berechtigter Wunsch und fügte hinzu, wenn er zu seiner Mutter fahre, bliebe mir wohl nichts übrig, als meine Demission zu nehmen. Der wackere Mann verzog das Gesicht, zögerte aber und sagte: „Na, um so schlimmer, ich muß mal in Ferien gehen und meine Heimat wiedersehen!"

Ich reichte also meine, wie mir schien, gut motivierte Demission bei Herrn Dumay ein. Aber dieser vorzügliche Vorgesetzte wollte sie nicht annehmen. „Hören Sie", sagte er, „ich werde die Geschichte ins reine bringen. Sie wollen sich der Literatur widmen — das ist sehr gewagt. Sie werden wohl Erfolg haben, aber man muß auch mit dem Gegenteil rechnen. Wenn das der Fall wäre, wären Sie wohl glücklich, könnten Sie Ihren Platz wieder bei uns einnehmen. Ich werde Sie also auf Ihr Ersuchen zur Disposition stellen."

Ich gehöre folglich immer noch dem Ministerialbüro an und könnte meine Wiedereinstellung verlangen. Ich werde das natürlich nicht tun.



Sein Umgang.

Richter: „Sie scheinen sehr schlechten Umgang zu haben!"

Stromer: „Im Gegenteil, ich verkehre seit meiner Jugend fast nur mit Richtern und Staatsanwälten!"

Sport-Rundschau.

Die Schweizer Fußballmannschaft gegen Deutschland.

Der Schweizer Fußball- und Athletik-Verband hat zu seinem am 12. Dezember in München stattfindenden Länderspiel gegen Deutschland die schweizerische Nationalmannschaft wie folgt aufgestellt: Tor: Pulver (Young Boys Bern), Verteidiger: Ramseyer (Bern), De Weck (Grashoppers Zürich), Läufer: Neuen-Schwander (Grashoppers Zürich), von Arx (Young Boys Bern), Geeser (Servette Genf), Stürmer: Pschirren, Abegglen 3 (Grashoppers Zürich), Toretti (Lugano), Abegglen 2 (Grashoppers Zürich), Fink (Lugano). Die Schweizer haben damit — mit Ausnahme der Verteidigung — ein neues Mannschaftsgebilde herausgebracht. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß diese Aufstellung mit äußerster Ueberlegung vorgenommen wurde, um die letzthin erlittene Niederlage wettzumachen. Von der alten Mannschaft, die gegen Wien verlor, sind nur noch vier Spieler übriggeblieben.

*

Die Unterbringung der deutschen Fußball- und Hockeyspieler während der Olympiade.

Die schwierige Frage der Unterbringung der deutschen Fußballer während der Amsterdamer Olympiade hat nunmehr eine überaus befriedigende Lösung gefunden, von der auch die deutschen Hockeyspieler Gebrauch machen werden. Die deutschen Spieler werden in dem bei Amsterdam gelegenen Nordseebadeort Zandvoort untergebracht, der von Amsterdam aus bequem zu erreichen ist und abseits von dem Trubel der holländischen Hafenstadt den deutschen Teilnehmern Gelegenheit zur Erholung und Ausspannung gibt. Nach längeren Verhandlungen hat der Deutsche Fußballbund das Hotel „Nordzee" für die Zeit vom 17. Mai bis 20. Juni gemietet. Sollte das Hotel „Nordzee" nicht ausreichen, so steht noch das unweit davon gelegene Hotel „Seinpost" zur Verfügung. Als Uebungsplätze können die deutschen Auswahlspieler den Strand, der auf Wunsch von der Badeverwaltung in entsprechender Ausdehnung abgesperrt werden soll, sowie drei Sportplätze benutzen. — Bei schlechtem Wetter bietet eine Turnhalle Gelegenheit zur Betätigung. Die deutschen Hockeyspieler werden bereits vor den Fußballern in Zandvoort Quartier nehmen. Zu hoffen bleibt, daß es dem Deutschen Reichsausschuß gelingen möge, für die deutschen Teilnehmer an dem Hauptteil der olympischen Spiele ähnlich günstige Bedingungen zu finden.

*

Turnerische Wettkämpfe auf den Olympischen Spielen.

Die Niederländischen Turner beabsichtigen, die Vorbereitungen für die turnerischen Wettbewerbe auf den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam eifrig zu betreiben. Ostern 1927 findet bereits ein Probeturnen statt. Im Sommer 1927 wird dann bei Gelegenheit einer Vorolympiade in Arnheim ein zweiter Probekampf abgehalten werden. Aus den Ergebnissen dieser Vorkämpfe wird dann eine Zahl von 14 Turnern ermittelt, die eine besondere Vorbereitung für die Olympischen Spiele erhalten sollen.

*

Schwarz-Weiß Barmen — S. C. E. Elberfeld.

Das am kommenden Sonntag dem 5. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr, im Barmer Nordpark stattfindende Meisterschaftsspiel ist von ausschlaggebender Bedeutung. Für die Unterbringung des zu erwartenden Massenbesuchs ist Vorsorge getroffen, auch der Zu- und Rückstrom der Zuschauer wird reibungslos vor sich gehen. Die Schwebebahn wird von Vohwinkel bis Rathausbrücke Barmen bereits ab 12.30 Uhr verstärkt verkehren. Vom Barmer Alten Markt aus werden die Linien 2 und 3 ab 1 Uhr Wagen einsetzen. Außerdem wird die Straßenbahnverwaltung vom Alten Markt in Barmen aus einen Pendelverkehr mit Autobussen (Aufschrift: Zum Sportplatz Nordpark) einrichten.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Einer Einladung des Neuenhauser Turnvereins folgend, tritt die Kraftsportabteilung des Männer-Turn-Vereins 1861 Elberfeld am Samstag dem 4. ds. Mts., abends 7½ Uhr, im Lokale Schulte, Cronenberg, zu einem Vereinswettkampf an. Die Kämpfer stehen sich in drei Jugend- und sieben Altersklassen gegenüber. Es hält schwer, den Sieger in diesem Kampfe vorauszusagen, da beide Mannschaften über gut durchtrainiertes Material verfügen. Nach dem Ringen treten die Athleten zu einem Werbestemmen an.

Die 1. und 2. Handballmannschaft des M. T. V. statiet am Sonntag dem Turnverein „Einigkeit", Barmen, einen Besuch ab. Die Spiele werden auf dem Sportplatze an der Wiesenstraße in Barmen-Langerfeld ausgetragen.

*

Mittelbarmer Turnverein 1888.

Am Freitag dem 3. Dezember findet nach dem Turnen eine außerordentliche Spielersitzung statt.

Amateurboxkämpfe in Solingen.

Der im vergangenen Jahre gegründete Verein „Olympia", der wiederholt gute Kämpfe als Gast anderer Vereine bestritt, will am kommenden Samstag versuchen, auch in seiner Heimatstadt Anhänger zu gewinnen. Die Kämpfe beginnen pünktlich um 8 Uhr im Stadtsaal und versprechen guten Sport. Es stehen sich folgende Kämpfer gegenüber: Bantamgewicht: Heidy (Vohwinkel) — Strenger (Heiligenhaus, Federgewicht: Mahnert (Vohwinkel) — Kubina (Heiligenhaus), Weltergewicht: Kaergel (Vohwinkel) — Saubeck (Heiligenhaus), Mittelgewicht: Eidmann (Vohwinkel) — Dieb (Heiligenhaus), Halbschwergewicht: Weizinger (Vohwinkel) — Zapp (Heiligenhaus). Für die Hauptkämpfe sind noch drei Kämpfer vom Polizei-Sportverein verpflichtet, die Gegner aus Solingen haben.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

1.30—2.30 nachm.: Konzert des Funkorchesters.
4.15—5.00 nachm.: Kinderrundfunk: Was koche ich in der nächsten Woche?
5.00—6.00 nachm.: Konzert des Funkorchesters. Leitung Kapellm. Alter. Solistin: Frau Anny Prof (Sopran).
6.30—7.00 abends: Goethe Lieder und ihre Bedeutung für die Erziehung. Vortrag von Prof. Eisen, Gießen.
7.30—8.00 abends: Jungdeutsche Dichter und Dichtungen. 5. Abend: Leo Weißmantel, gelesen von Herm Wolfg.
8.00—10.00 abends: Goethes Handeln der Handelsgesellschaft, zugleich Cäcilienfest. Chor-, Orchester- und Klaviermusikvorträge. (Uebertr. a. d. Stadthalle München.)
10.00—11.00 abends: Uebertragung ferner Stationen.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

1.30—5.00 nachm.: Stehe Elberfeld.
5.00—6.15 nachm.: Stehe Dortmund.
6.30—6.40 abends: Berufsausbildung der erwerbslosen Jugend durch Berufsschule und Lehrbetriebe. Vortrag von Gewerbeoberlehrer H. Kettering, Essen.
6.40—7.00 abends: Kulturbilder aus Italien. Mailand. Vortrag von Anton Kübbe, Münster.
7.30—10.00 abends: Stehe Elberfeld.
Anschließend: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Kaiserhof in Münster.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.30—5.00 nachm.: Stehe Elberfeld.
5.00—6.30: Nachmittagskonzert des Funkorchesters unter Leitung von Alfred Meyer.
6.30—10.00 abends: Stehe Elberfeld.
10.00—11.30 abends: Funkbretti. Mitw.: H. Brudt (Geiteres). Dr. Harjes (Ostpreuß. Humor). Funkorchester. (Wird um 11 Uhr durch Sportfunk unterbrochen.)

Schlankheit ist Trumpf!
Sie erreichen sie durch
Bisolin
die schnell, Heilbronner, sicher und gesundheitlichem Wege. Es entfernt die Fett von schädlichen Stoffen, verhütet Fettansatz und kräftigt den Organismus. Preis Mk. 3.—, in haben i. Apotheken u. Drogerien.
Kostenlos zu beziehen von:
Cramer & Bolle, Hamburg 8.
Originalpackung zur Probe auf Anfordern kostenfrei

Ronnefeldt's Tee
seit 100 Jahren bewährt
von Millionen getrunken
in Weihnachts-Dosen
Ohne Aufschlag überall erhältlich.

OAKLAND

Viele Wagen gibt es auf dem Markte, doch wenige, die schon auf den ersten Blick so den Käufer begeistern, wie der Oakland-6-Zylinder. Denn der Oakland ist ein außergewöhnlich schnittiger Wagen, voll Eleganz und Würde. Überall wird der Oakland bewundert ob seiner eindrucksvollen Erscheinung. Bewunderungswürdig sind die technischen Vorzüge des Oakland: der ruhige Lauf des Motors, das leichte Steuern, die weiche Federung, die nie versagende Vierradbremse.



Touring 12/45 P. S. RM. 7800.—
Coach 12/45 P. S. RM. 8015.—
Sedan 12/45 P. S. RM. 8675.—
Landau 12/45 P. S. RM 10000.—
Roadster 12/45 P. S. RM. 8650.—
Alle Modelle 6fache, nur Touring 4fache Ballonbereifung
ab Lager Hamburg einschl. Zoll.

Lassen Sie sich diesen herrlichen Wagen unverbindlich vorführen.

Autorisierter Vertreter:
Autohaus G. m. b. H., Barmen
Engelsstraße 12/14

GENERAL MOTORS G. m. b. H.



DR. DRALLE'S
Birkenwasser „Extra trocken"
Macht das Haar besonders duftig und locker!
Preis: 2.–, 3.50, ½ Ltr. 5.50, 1 Ltr. 10.–

Frauen, nur Hofkamp 7a
im Fabriklager der Wasch- Wringmaschinen- und Wassermotorenfabrik Hompmann, gibt's die billigsten Waschmaschinen, Wassermotore usw. Maschinen und Wassermotore kauft man am vorteilhaftesten direkt beim Fabrikanten, auch die sogenannten Lockvögel einzelner Geschäfte Achten Sie auf Straße Nummer u. den Namen Hompmann. Hompmann's Wasch-Waschmaschinen und Wassermotore sind die besten der Welt. Bequemste Zahlungserleichterung. Größtes Spezial-Fabrikatslager der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen.

Wein
direkt aus den Weinbergsorten, in kleinen und großen Mengen, vom hiesigen Lager der Firmen
Kliewein & Co., Trier, Mosel-, Saar- und Ruwerweine
Nicolaus Sahl in Hildesheim a. Rh.
Rheingauer Rheinhessische und Nahe-weine
Eduard Wiker's Naturweinkell., Neustadt a. d. H.
Naturreine Pfalz Weine in jeder Preislage sowie
Rotweine, Südweine, Schaumweine, Weinbrand
zu beziehen durch
Paul Chrzescinski, Elberfeld
Wiesenstr. 75 Mein Preisliste verlangen Fernspr. 1648

Ein Wettlauf.

Roman von Edmund Goßelt.

20. (Nachdruck verboten.)

Zivkim Pascha, mit dem es im Kreise einiger Freunde ein frohes Wiedersehen gab, hatte Mitleid mit Osterroths Ungeduld.

Er wußte es ihm nicht zu, den langen Landweg bis nach Erzerum zurückzulegen, und wußte es ihm erst recht nicht zu, wieder nach Batum oder Noworossijsk zurückzufahren, um auf dem Seeweg nach Trapezunt zu gelangen. Es wurde Osterroth erlaubt, ein Regierungsflugzeug zu benutzen, das ein paar Tage später mit Briefschaften und Arzneimitteln nach Erzerum flog.

Mitte Januar traf er dort ein und suchte den Wali auf, den Inhaber der öffentlichen Macht in der ganzen Provinz, und zog an den das Empfehlungsschreiben Zivkim Paschas ab. Der dicke, nach europäischer Art gekleidete Herr empfing ihn freundlich und mit huldigungsvoller Höflichkeit. Osterroth blieb in seinem Hause zu Gast, da er sich scheute, sich irgendeinem der Hotels zu überantworten. Bei Herrn Mukar Beh, dem Wali, fand Osterroth auch endlich einen Brief von Narjas vor. Alles auf der Baustelle stand gut, und Osterroth atmete auf, wenngleich er sich ernstliche Sorgen bisher nicht gemacht hatte.

Abermals gab es einen Verzug von ein paar Tagen, da die flüchtig angelegte Feldbahn, die sich von Erzerum aus langsam auf die Baustelle vorschob, gerade wieder einmal irgendwelche Schwierigkeiten hatte. Osterroth erfuhr nicht, um was es sich handelte, er mußte sich damit begnügen, daß eben kein Zug fuhr.

Nach drei Tagen endlich konnte er die Fahrt antreten, und zum ersten Male bekam er einen Vorgeschmack von den Beschwernissen einer Kleinasiatischen Reise: Er mußte sich mit allem Gepäck in eine offene Lore verbannen lassen und versuchen, sich während der Fahrt so bequem und behaglich wie möglich einzurichten. Die Nächte waren hier im Gebirge bitterkalt, und Osterroth saß mit erfrorenen Händen an seinem Kocherapparat, den er sich als vorsichtiger Mann mitgenommen hatte, er fluchte seinem Los, während sich das Büchsenfleisch, hinter sich aber als es sonst seine Gewohnheit war mit einem Schluck Kognak und schlief zusammen. Längere Aufenthalte gab es unterwegs.

In Giolegk hatte die Bahn vorläufig ein Ende. Giolegk lag am Fuße des Harran Dagh, eines steil aufragenden Bergstocks, und war ein ebenso unbedeutendes, ebenso dreckiges Nest, wie alle anderen, die Osterroth auf seiner langen Reise gesehen hatte. Aus der Entfernung betrachtet, sah es mit seinen kegelförmigen Lehmhütten und den bunt gekleideten Bewohnern recht malerisch aus, aber es graute Osterroth, als er es in der Nähe betrachtete.

Hier war er also vorläufig am Ziel. Er kletterte von seiner Lore herunter, und seine vier Begleiter, die ihm der Wali von Erzerum mitgegeben hatte, luden sein Gepäck aus und türmten es auf dem „Bahnsteig" zu einem Haufen, dann setzten sie sich daneben, die Flinten auf dem Rücken und mittelalterliche Pistolen am Gurt. Im Nu war Osterroth und sein Gepäck von einer großen Volksmenge umlagert, alles, was in Giolegk Beine hatte, stand im Halbkreise herum und starrte ihn an. Die Weiber hatten ihre Kinder mitgebracht. Die gingen alle unverschleiert und zogen sich nur lässig einen Zipfel ihres farbenprächtigen Kopftuches über die eine Hälfte des Gesichts und hielten es mit den Zähnen fest. Allmählich wurden ein paar junge Burschen zutraulicher, sie betasteten die Gepäckstücke, stellten an Osterroths Begleiter unverständliche Fragen, und es schien so, als solle sich der Haufen des Gepäcks bald verkleinern. Einer von Osterroths Begleitern hatte am Gürtel eine hübsche, lange Pettsche hängen, als er danach griff, beruhigte sich die Neugier der Eingeborenen, und Osterroth hatte nun Muße, darüber nachzudenken, wie er hier in Giolegk die Nacht verbringen konnte.

Mit Hilfe eines Dolmetschers erkundigte er sich nach Narjas, der ihn doch eigentlich heute hier erwarten wollte, aber niemand hatte den Effendi gesehen. Es blieb also nichts anderes übrig, als sich nach einem Unterschlupf umzusehen.

Man führte Osterroth in das behagliche „Hotel" von Giolegk. Das war ein halbkugeliger, fensterloser Lehmbau, der aus einem einzigen Raum bestand. Die Zwischenwände, die darin waren, bestanden aus Weidengeflecht und hatten den Vorteil, gegeneinander verschiebbar zu sein, so daß sich der Schlafraum für Vieh und Menschen bequem und ohne Schwierigkeiten abteilen ließ.

Osterroth sah mit Grauen in das dunkle Loch. Drüben in der Ecke lag ein zusammengescharrter Kehrichthaufen: Konservenbüchsen, halb verbranntes Holz und Schutt — alles Andenken, die wohl von früheren Gästen hier zurückgelassen worden waren.

Sehr einladend sah diese Stätte, die ihm mindestens für eine Nacht zum Aufenthalt dienen sollte, gerade nicht aus. Er fragte nach dem Preis. Der liebenswürdige Besitzer dieses „Khans" forderte ein türkisches Pfund. Osterroth war starr: für dieses Geld hätte er in dem ersten Hotel in Konstantinopel Unterkommen finden können. Aber offenbar war der Gastgeber über die Höhe seiner Forderung selbst im unklaren, denn als ihm einige Piaster angeboten wurden, gab er sich durchaus zufrieden.

Osterroth war gerade im Begriff, es sich in der Hütte nach Möglichkeit bequem zu machen, als sich draußen ein ungeheurer Lärm erhob, vermischt mit Schimpfen und Fluchen in deutscher Sprache.

Das war Narjas. Osterroth kannte den tiefen Brummbaß seines Ingenieurs. Wie ein Blitz war er durch die niedrige Tür hinaus und sah denn auch in der allmählich sich herabsenkenden Dämmerung Narjas hoch zu Roß und ausgerüstet wie ein Räuberhauptmann.

Die Begrüßung und die Worte, die sie dabei wechselten, blieben Osterroth noch lange im Gedächtnis.

„Halloh! Menschenskind, Osterroth! Da sind Sie ja! Na — guten Tag!"

„Guten Tag!" rief auch Osterroth, und Narjas schrie ihn unvermittelt an: „Haben Sie schon Läuse?"

Osterroth glaubte das mit gutem Gewissen verneinen zu können, und der andere reichte ihm vom Pferde herab die Hand, schüttelte sie derb und sagte dabei verschmitzt: „So, jetzt haben Sie welche!"

Da mußte Osterroth laut herauslachen. „Ist es denn so schlimm?"

„Und ob!" stöhnte Narjas. „Wissen Sie, an die Flöhe gewöhnt man sich ja allmählich, aber was es sonst noch für Kroppzeug gibt, das geht auf keine Kuhhaut. Sie werden es schon merken — was ich Ihnen da vorhin mit meinem Händedruck angehext habe, das wird Ihnen zu schaffen machen und Sie angenehm vorbereiten auf die Ameisen, die Ihnen nachher am Dschaggestreh das Blut abzapfen werden."

Inzwischen war er vom Pferd gestiegen und hatte die Zügel einem kleinen Burschen seines Gefolges zugeworfen. Er war wirklich mit einem ganzen Gefolge gekommen, mit zwei Gendarmen, einem älteren Manne und zwei jungen Burschen, von denen einer ein gezäumtes und gesatteltes Pferd am Zügel führte, einen runden Braunen.

Nun pflanzte sich Narjas in seiner ganzen Größe breitbeinig und die Fäuste in die Hüften gestützt vor Osterroth auf und betrachtete ihn vom Kopf bis zu den Füßen.

„Nun lassen Sie sich mal anschauen! Will doch mal sehen, wie einer aussieht, der gerade frisch aus Deutschland kommt."

Osterroth ließ die Prüfung lächelnd über sich ergehen.

Narjas war ebenso groß und breitschultrig wie Osterroth, aber er war grobschlächtiger und knochiger gebaut. Seine starken Hände waren rauh und zerrissen, beständig wiesen sie kleine Narben auf, denn Narjas schonte sie nicht. An sein Gesicht mußte man sich erst gewöhnen: es sah geradezu gefährlich aus mit seinen starken, deutlich hervortretenden Knochen, der ziemlich niedrigen Stirn, über die, oberhalb des linken Auges beginnend, eine tiefe Narbe hinwegging. Aber seine blauen Augen schauten unter den borstigen Brauen gutmütig und fast kindlich drein. Ein Kulturmensch war Narjas nicht. Er war hier in Kleinasien noch schlechter rasiert als gewöhnlich und trug einen Anzug, der zu seinem Besitzer paßte und sicherlich sehr zweckmäßig war: Alle bedrohten Stellen der Hose waren mit Leder besetzt, und die Jacke war vielfach und bunt geflickt. Narjas besorgte solche Flickarbeit stets selbst, und danach sah sie auch aus.

Ganz gewiß gefiel es ihm hier in Kleinasien trotz seines lästerlichen Schimpfens auf das Ungeziefer. Er vergaß es übrigens auch recht schnell über die Freude, Osterroth hier zu haben.

Der Khan, worin Osterroth die Nacht hatte zubringen wollen, fand sein höchstes Mißfallen.

„Hier wollen Sie bleiben? In dem Dreck? Das geht doch nicht, Menschenskind! Morgen, wenn wir zur Baustelle reiten, sitzt Ihnen das Ungeziefer schon bis am Kragen."

„Ja, wo soll ich aber über Nacht bleiben?"

Dafür wußte Narjas Rat: In anderthalb Stunden ungefähr erwartete er den Wagen, womit Osterroths Gepäck befördert werden sollte, und er versprach, daß man auf dem Wagen die Nacht besser verbringen könne, als hier im Khan auf dem Lehmboden.

Das geschah denn auch, und wenn sich Osterroth auch nicht sonderlich wohl fühlte neben dem behaglich schnarchenden Narjas, so ging die Nacht doch ohne unliebsame Störungen hin, und es war unter den wollenen Decken hinlänglich warm.

(Fortsetzung folgt.)

Ehrlicher Rat zur Heilung von Husten und Erkältungen!

Als schnelles und sicheres Heilmittel für Husten und Erkältungen wird ein einfacher, selbstzubereiteter Sirup empfohlen, weil er die Ursache sehr schnell beseitigt. Verschaffen Sie sich aus der Apotheke 60 g Anisöl (dreifach konzentriert) und rühren Sie dies mit 250 g Streuzucker in ¼ Liter heißem Wasser an, bis es aufgelöst ist. Ein oder zwei Teelöffel davon sind viermal täglich einzunehmen. Anisöl wirkt schleimlösend, macht den Kopf frei, heilt die entzündeten Membranen und ist für schnelle Wirkung ohnegleichen. Wenn Sie die Beengung der Brust loswerden und Ihren Husten oder Ihre Erkältung schnell heilen wollen, betrachten Sie sie nicht als unbedeutend; nehmen Sie noch heute eine Dosis Anisöl, und morgen wird Ihr Husten oder Ihre Erkältung verschwunden sein. u292



Edel-Honig,
ger. reiner, goldklarer Blüten-Schleuder-Honig (ohne Zuckerfütterung gewonnen) 10-Pfd.-Eimer 19 Pfd. netto) Mark 13.– nachl. 7 fr. Nachn. 30 Pf. mehr. Apoth. a. D. Kowalzig, Honigversand, Peine 18. Postscheckkonto Berlin 120141. b45

Hasen
Freitag und Samstag gelangen ca. 500 frischgeschossene Hasen zum Verkauf.
Ganze Hasen ... pro Pfd. 1.30
Rücken u. Keulen pro Pfd. 2.20
Hasenpfeffer u. Ganzen Pfd. 1.50
Fette junge Rasthühner Pfd. 1.40
Albert v. Knapp,
Barmen, Hendruchstraße 3,
Telephon 142. 8258

Garantiert reiner
Weinbrand .. das Liter Mk 3.20
Rum ..... das Liter Mk 2.70
aber nur von 5 Liter an aufwärts. Gefäße leihweise
C. Radefeld, Elberfeld
Steinstraße 22. Nähe Brettstraße
Spirituosen-Großhandlung. 16888

Billig!  Billig!
Offeriere diese Woche
la Hammelfleisch 0.70–1.80
la Kalbfleisch 1.00–1.20
la Rindfleisch 0.80–1.00
la Gefrierfleisch 0.60–0.80
Frisch. Schweinefleisch 1.20–1.50
Zart. frisch Gehacktes 0.90
Zart. fert. gehacktes zum Braten 1.40
Otto Möhner,
Barmen, Schwebenstraße 182.
Telephon 1757. 1301b

Montag den 6. Dez. mehrere tausend
la Weihnachtsbäume
auf Station Kl. Mirke billig abzugeben
Schmidt, Elberfeld,
Vogelsangstraße 2.

Prima
Trink-, Koch- und Backeier
feinste holl. Rosenbutter und deutsche Süßrahm-Butter
empfiehlt billigst
Eier-Möller Casinostraße 9 (direkt am Island.)

Kupfer-Waschkessel
handgearbeitet in all. Größen u. Trägen sowie kompl. Wasch-Öfen liefert die Kupferschmiede Paul Nolte
Barmen-O., Langerfelderstr. 28. Tel. 3


Der moderne
Damen- u. Kinder-Haarschnitt
wird in meinem Geschäft besonders gepflegt
Heinrich Pitthan
Elberfeld – Burgstraße.
Mitglied der Akademie der Damen-Friseure
— Vereinszeichen: Biz Köln —

Eine originelle Orientreise!

Startplatz: München.
Aufbruch: nächsten Sonntag.
Führung im Orient: Herr Dr. Ali Nabi.
Kosten: darüber wird nicht gesprochen.
Einzelheiten finden Sie übermorgen an dieser Stelle.
Passen Sie gut auf! Sie werden sich gut unterhalten.

b172


Neu eröffnet
Zapfstelle
des Benzol-Verbandes G.m.b.H., Bochum
in Barmen-R., Berlinerstr. 139
beim Bergischen Kohlen-Kontor Wilhelm Rütter.
I.-V. Motorenbenzol
45 Pfg. je Liter
der Edelkraftstoff f. Höchstleistungen
B.-V. Aral
39 Pfg. je Liter
der Gebrauchskraftstoff f. alle Zwecke
In Original-Qualität zu Original-Preisen! 824a

Bergisch Land

Nr. 282 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 2. Dez.

Zum Grubenunglück auf Zeche De Wendel.

Sieben Tote.

WTB **Dortmund**, 1. Dez. Das Oberbergamt in Dortmund teilt mit: Der Unfallausschuß der Grubensicherheitskommission hat sich am 30. November in einer Sitzung auf der Zeche De Wendel bei Hamm mit der hier am 27. November erfolgten Schlagwetterexplosion befaßt. Es wurde beschlossen, zunächst das Ergebnis der amtlichen Unfalluntersuchung durch den zuständigen Bergrevierbeamten abzuwarten und in einer Sitzung der Grubensicherheitskommission Mitte Dezember endgültig zu dem Unglück Stellung zu nehmen.

Die Zahl der Toten hat sich auf sieben erhöht.

Gute Entwicklung der Vohwinkler Bücherei.

Vohwinkel, 2. Dez. Die hiesige Volksbücherei hat innerhalb des letzten Jahres einen gewaltigen Aufschwung genommen, der nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß die Leitung der Bücherei in Händen des Leiters der Fortbildungsschule liegt, wodurch gerade auch eine starke Benutzung der Bücherei durch die Jugendlichen gewährleistet ist. Der Bestand beträgt gegenwärtig 8694 Bände. In der Bücherei verkehrten im Monat Oktober 1054 Personen, gegen 573 im gleichen Monat des Vorjahres. Im gleichen Zeitraum wurden 1690 Bände ausgeliehen, was gegen den vorjährigen Oktober eine Zunahme von 39 Prozent ausmacht. Die Zahl der eingeschriebenen Leser stieg von 230 auf 450. An der Gesamtausgabe waren beteiligt die Unterhaltungsschriften mit 919, Jugendschriften mit 699 und belehrende Werke mit 72 Bänden. Es ist als höchst erfreuliche Tatsache festzustellen, daß gerade die Jugendschriften eine Gesamtzunahme gegen das Vorjahr um 173 Prozent zu verzeichnen haben. — In letzter Zeit ist eine kostenlose Buchausgabe für Kleinrentner, Kriegsbeschädigte und Erwerbslose eingerichtet worden.

Automatischer Fernsprechverkehr in Neviges.

Neviges, 2. Dez. Die automatische Fernsprechvermittlung wird in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember in Benutzung genommen werden.

Besuch beim Langenberger Sender.

Langenberg, 2. Dez. Reichsfunkkommissar Staatssekretär Bredow (Berlin) stattete dem Rheinlandsender einen Besuch ab und besichtigte eingehend die inneren maschinellen Einrichtungen. Der Staatssekretär war angenehm überrascht von dem schnellen Fortgang der Arbeiten und sprach darüber seine volle Anerkennung aus. Von Langenberg fuhr er nach Köln, um den dortigen Besprechungsraum, der inzwischen fertig geworden ist, zu besichtigen. Man hegt keinen Zweifel, daß der vorgesehene Termin für die Inbetriebnahme der Anlage eingehalten werden wird.

Ein lieber Bruder.

! **Remscheid**, 2. Dez. Bei Bedienung seiner Kundschaft wurde gestern dem Milchhändler E. in der Menninghauserstraße sein Fuhrwerk gestohlen. Man stellte fest, daß der Dieb in Richtung Wermelskirchen davongefahren war. — Einem gerade des Weges kommenden Automobilbesitzer gelang es denn auch, den Täter auf der Remscheiderstraße in Wermelskirchen zu stellen. Es handelte sich um den Bruder des Bestohlenen aus Düsseldorf. Welche Veranlassung zu diesem seltsamen Diebstahl vorlag, ist noch unbekannt.

Buchwoche.

GA. **Radevormwald**, 1. Dez. Der Ortsausschuß für Jugendpflege veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 12. ds. Mts. im großen Saale des Jugendheims eine Buchwoche, deren Beschickung in erster Linie dem Stadtbücherei-leiter, Rektor Spratte, obliegt. Der einheimische Maler Paul Wellershaus wird eine Anzahl seiner Zeichnungen und Radierungen ausstellen

Zigeunerplage.

f **Wermelskirchen**, 1. Dez. Wieder hatte sich gestern und vorgestern eine Zigeunerbande, bestehend aus sieben Wagen, in Niederwermelskirchen festgesetzt. Landjäger und Polizeibeamte brachten die Gesellschaft auf den Trab. Die Zigeuner benahmen sich äußerst herausfordernd den Beamten gegenüber. Eine Frau wurde wegen Beamtenbeleidigung festgenommen. Ein Mann kam wegen Wandergewerbevergehens in Haft. Beide wurden dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

Auszeichnungen.

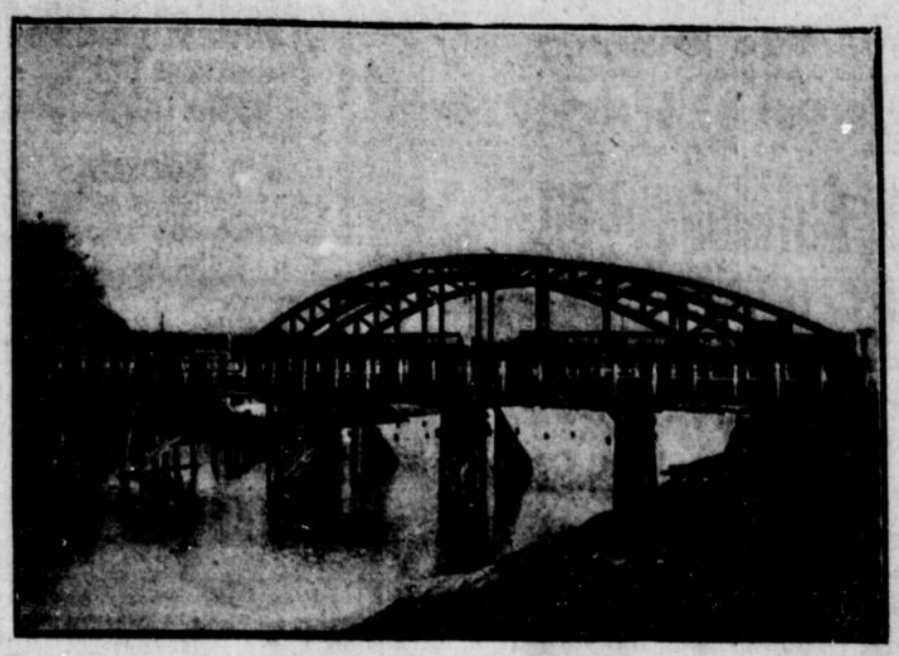
GA. **Burg a. d. W.**, 1. Dez. Für langjährige Verdienste um das Feuerlöschwesen wurden verschiedenen Burger Bürgern vom Ministerium des Innern besondere Auszeichnungen verliehen. Es erhielten das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen: Brandmeister Bollongino, stellv. Brandmeister Brecherfeld, die Ordnungsführer Doble und Hachenberg und die Wehrleute Petermann und Pohl. Die Ueberreichung der Erinnerungszeichen erfolgte durch den Bürgermeister Zimmermann, der gleichzeitig den Dank der Burger Bürgerschaft aussprach.

Einbruch.

(:) **Solingen**, 1. Dez. Im Versicherungsamt des Stadthauses fand man morgens die Tür zum Büro offen und im Zimmer waren der Schreibtisch und eine darin befindliche Kassette erbrochen. Aus der Kassette war ein Geldbetrag von 900 Mark verschwunden. Der Täter muß gut Bescheid gewußt und auch Kenntnis davon gehabt haben, daß gestern abend ein Beamter des Büros noch 500 Mark bei der Stadtkasse abgehoben hatte.

Die neue Lippe-Brücke in Dorsten.

Wieder verschwindet eine alte Holzbrücke.



Die bei weitem nicht mehr für den starken Verkehr ausreichende Holzbrücke über das alte Lippebett hat nunmehr ausgedient. Unmittelbar daneben erhebt sich bereits die neue gewaltige, massiv ausgeführte Eisenbrücke, welche in Kürze fertiggestellt sein wird.

Neviges, 2. Dez. Vor einigen Tagen wurde bei einem Arbeiter in Richrath, der sich im Velberter Krankenhaus befindet, von unbekannten Tätern eingebrochen. Gestohlen wurde das gesamte Bettzeug; verschiedene Haushaltungsgegenstände wurden gänzlich zerstört.

Die neue Straßenbahn Solingen-Widdert.

OA **Solingen**, 2. Dez. Mit der jetzt erfolgten Eröffnung des Betriebes der neuen Straßenbahnlinie Solingen — Widdert wird eine der landschaftlich schönsten Gegenden des Solinger Bezirks aufgeschlossen. Jetzt macht es keine besonderen Schwierigkeiten mehr, von den Haltepunkten der auf dem Höhenrücken fahrenden Straßenbahn aus in die reizenden Täler der Wupper zu gelangen, oder vom Endpunkt in Widdert genußreiche Wanderungen anzutreten. Der allbekannte Ausflugsort war ja immer schon ein besonderer Anziehungspunkt. Aber die nächste Straßen- oder Eisenbahn lag eben zu weit entfernt, um den Verkehr besonders stark dorthinfluten zu lassen. Und wie oft mußte man früher sehen, wie die Frauen der Schleifer, welche ihre Arbeitsstätte in den alten Kotten an der Wupper beibehalten haben, mit schweren Tragen auf dem Kopf die Berge hinanstiegen, um eine Stunde weit und länger die fertig geschliffenen Messer nach Solingen zu tragen und unfertiges Material wieder heranzuschaffen. Auch hier bringt die neue Strecke Erleichterung.

Wünsche für den Sommerfahrplan 1927.

[·] **Burscheid**, 2. Dez. Die beiden Handelskammern Remscheid und Solingen hatten gestern die Gemeinden und Verkehrsvereine der an der Strecke Lennep — Wermelskirchen — Opladen interessierten Gemeinden zu einer Vorbesprechung von Wünschen für den Sommerfahrplan 1927 nach Burscheid eingeladen. Man kam nach angeregten, sachlichen Erörterungen zu dem Ergebnis, der Reichsbahndirektion in der Hauptsache die Wiedereinführung des vorjährigen Sommerfahrplanes zu empfehlen. — Darüber hinaus erkannte man für die Strecke Lennep — Hückeswagen — Gummersbach — Waldbroel die Notwendigkeit an, eine spätere Abendverbindung als bisher zu schaffen. Sie soll vor allen Dingen dem überaus starken Ausflügler-Verkehr ins Oberbergische die Möglichkeit geben, an den langen Sommerabenden erheblich später als bisher die Rückfahrt anzutreten. Es ist gedacht ein Anschluß an Pz. 1225 ab Waldbroel 8,26 Uhr abends, in Marienheide 10,18, zu schaffen, der etwa um 11,20 Uhr abends in Lennep eintrifft. Hier erreicht er die Anschlüsse 11,28 Uhr abends nach Düsseldorf und Köln. In Lennep müßte dann ein entsprechender Spätzug nach Elberfeld eingelegt werden. Wermelskirchen und Hückeswagen wünschen dann eine Rückführung des neuen Zuges von Marienheide nach dorthin mit Teilung in Bergisch-Born und Führung auf der Strecke Wermelskirchen mindestens bis Burscheid. Dadurch wird den Reisenden aus Mitteldeutschland, die spät im Wuppertal eintreffen, Gelegenheit gegeben, ihr Heim noch abends zu erreichen. Man stellte mit großer Genugtuung fest, daß sich die Reichsbahn dem Gedanken der durchgehenden Züge Lennep — Opladen — Köln, also unter Wegfall des Umsteigens in Opladen, nicht mehr verschließt. Die Versammlung wird der Reichsbahndirektion durch einen kleinen Ausschuß, in dem die Handelskammern vertreten sind, zwei Zugpaare empfehlen. Sie sollen etwa um 6 Uhr nachmittags bzw. 9¼ Uhr abends von Köln fahren und auf Antrag Remscheids, das diese Wünsche heute erfreulicher Weise unterstützt, bis Remscheid durchgeführt werden. Man erhofft durch diese Durchführung eine recht starke Frequenz, die die Reichsbahn zur Bedingung des dauernden Bestandes macht. Desgleichen soll umgekehrt, in Remscheid beginnend, je ein Zug etwa um 8¼ Uhr vormittags und um 1 Uhr mittags direkt nach Köln hingeführt werden. Es wäre sehr erfreulich und würde mit Dank begrüßt werden, wenn die Reichsbahndirektion diesen langjährigen berechtigten Wünschen Rechnung tragen wollte.

Eine Bestie in Menschengestalt.

h **Drolshagen**, 2. Dez. In der bekannten Kindesmordangelegenheit sind mehrere Verhaftungen vorgenommen werden. Alle Verhafteten mußten aber wieder auf freien Fuß gelassen werden, da sie nicht in Frage kommen. Auch der verhaftete Besenbinder (Besenwilli) konnte seinen Aufenthalt am Mordtage einwandfrei nachweisen. Bei der Obduktion der Leiche des ermordeten Kindes wurde festgestellt, daß der bestialische Mörder sogar das Blut seines Opfers ausgesogen hat.

Brückenbau Düsseldorf-Neuß.

Die Verständigung erzielt.

Zur Erledigung der zwischen Düsseldorf und Neuß schwebenden Fragen traten heute in der Düsseldorfer Regierung unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Bergemann Vertreter der beiden Stadtverwaltungen, der Stadtverordneten-Versammlungen und der Wirtschaft zusammen. Nach mehrstündigen Verhandlungen, die sich bis in den Abend hinzogen, kam über die Hauptfragen eine Verständigung auf folgender Grundlage zustande:

Die beiden Städte bilden bezüglich ihrer linksrheinischen Hafenanlagen eine Betriebsgemeinschaft. Ueber die generellen Fragen dieser Gemeinschaft kam eine Verständigung zustande. Ueber die Einzelheiten werden die Verwaltungen sofort weiter verhandeln. Im Zusammenhange damit soll auch über die linksrheinischen Straßenbahnen und ihren Ausbau weiter verhandelt werden.

Die Neußer Industrie wird entsprechend ihrer Bedeutung zu den zu vergebenden Arbeiten herangezogen werden.

Es steht hiernach der Fortsetzung der vorbereitenden Arbeiten am Brückenbau nichts mehr entgegen, wobei beide Städte darüber einig sind, daß mit dem Brückenbau möglichst schnell in diesem Winter begonnen werden soll.

Gib deinen Hühnern Wein zu trinken.

WTB **Köln**, 1. Dez. Diese seltsame Aufforderung richtet ein französischer Professor der Bodenkultur Joubert an alle Hühnerhalter. Joubert will die Beobachtung gemacht haben, daß Wein zum Eierlegen anregt. Sechs Hühner, die nur Wasser bekamen, legten durch vier Versuchsmonate (Oktober bis Januar 1925) 3, 1, 0 und 27 Eier. Die zweite Sechsergruppe, die pro Tag und Schnabel ein Zehntel Liter Wein erhielt, legte dagegen 28, 57, 54 und 57 Eier!

Folgen von Streitigkeiten.

GA **Oberhausen**, 1. Dez. Einen tragischen Ausgang nahm heute vormittag ein Streit zwischen dem früheren Straßenbahnkontrolleur Albert Schwenning und seinem Sohne. Der Sohn holte polizeiliche Hilfe herbei, worauf sich der Vater mit einer Pistole erschoß. Der Tod trat auf der Stelle ein.

WTB **Herne**, 1. Dez. Im Stadtteil Holsterhausen gerieten nachts mehrere junge Burschen in Streit. Nachdem der Wirt die Kampfhähne aus dem Lokal gewiesen hatte, setzten sie die Schlägerei auf der Straße fort. Hierbei wurde einem der Beteiligten von einem der Leute ein Lungenstich versetzt, an dem er starb. Drei der Täter wurden verhaftet.

In falschem Verdacht.

GA **Oberhausen**, 1. Dez. In selbstmörderischer Absicht sprang heute mittag die geschiedene Ehefrau Martha Martinski aus Dinslaken kurz vor der Station Holten aus dem fahrenden Personenzuge. Sie blieb mit schweren Verletzungen auf dem Bahnkörper liegen und wurde nach Sterkrade gebracht. Da man zunächst ein Verbrechen vermutete, wurde ein im gleichen Abteil befindlicher Schiffskellner, der sich auf der Reise von Rotterdam nach Wien befand, in Oberhausen festgenommen. Jedoch stellte sich seine Unschuld heraus. Er war, als die Frau aus der Abteiltüre gesprungen war, an die Abteiltüre geeilt, wobei diese zuschlug und ihm schwere Verletzungen an Kopf und Händen beibrachte.

Furchtbare Heimsuchung.

WTB **Prüm**, 1. Dez. Die Typhusepidemie in dem Dorfe Schönecken hat eine Familie furchtbar heimgesucht. Zuerst starb in der Familie des Postmeisters Post die Frau und Mutter, acht Tage später starb eine erwachsene Tochter und kurz darauf eine zweite Tochter im blühendsten Alter. Gestern starb nun an der gleichen Krankheit auch Postmeister Post selbst, so daß von der ganzen Familie nur noch ein Sohn lebt.

Ein übler Scherz.

nn **Hörde**, 1. Dez. Zwei junge Leute entnahmen einer Gewehrpatrone das Pulver und mischten es unter den Tabak eines Arbeitskollegen. Als dieser dann seine Pfeife mit dem so präparierten Tabak gestopft und einige Züge getan hatte, explodierte die Pfeife plötzlich, wobei dem Raucher Gesicht und Kopfhaut verbrannt wurden. Mit schweren Verletzungen mußte der bedauernswerte Mensch zum Arzt gebracht werden.

Der Schulstreik im Landkreis Dortmund.

nn. **Dortmund**, 1. Dez. Trotz aller Gegenaktion hat die Zahl der dem Schulunterricht im Schulaufsichtsbezirk Dortmund-Land I fernbleibenden Kinder erheblich zugenommen. Gestern war die Zahl auf 4560 gestiegen. Im neuen Schulstreikgebiet Dortmund-Land II [illegible] gestern, am zweiten Tage des Streiks, bereits [illegible] Kinder. An einigen Schulen hat der Prozentsatz der fehlenden Kinder bereits 90 erreicht.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 2. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	T
Borkum	766.1	N leicht	bedeckt	4
Hamburg	765.8	NNO leicht	bedeckt	1
Swinemünde	766.1	NNO leicht	bedeckt	1
Danzig	767.0	NNO leicht	bedeckt	0
Aachen	763.1	still	bedeckt	4
Frankfurt/M.	762.5	N leicht	bedeckt	2
Hannover	764.1	ONO frisch	bedeckt	1
Berlin	765.7	ONO schwach	bedeckt	1
Breslau	764.8	ONO schwach	bedeckt	1
München	761.4	O leicht	bedeckt	1
Zugspitze *)	525.3	NO mäßig	bedeckt	-3
Dresden *)	660.4	OSO frisch	bedeckt	0
Kaiser Uhen	666.3	O schwach	bedeckt	1
Süstingen	764.1	N leicht	bedeckt	4
Brüssel	763.8	NO leicht	bedeckt	4
Cordon	764.5	SW leicht	bedeckt	4
Yarmouth	764.8	still	ziemlich heiter	4
Plymouth	764.4	NO leicht	bedeckt	4
Paris	763.5	NNO mäßig	bedeckt	4
Toulouse	764.0	WNW mäßig	Regen	4
Madrid	—	—	—	—
Zürich	761.6	NO leicht	bedeckt	2
Genf	760.4	NNO schwach	bedeckt	2
Lugano	756.7	NNO leicht	ziemlich heiter	4
Genua	764.2	NO mäßig	bedeckt	4
Rom	764.5	O leicht	bedeckt	4
Mailand	764.3	W leicht	heiter	4
Wien	763.9	WNW leicht	Regen	4
Budapest	765.4	W leicht	bedeckt	4
Warschau	766.5	N mäßig	bedeckt	1
Kopenhagen	768.9	O schwach	bedeckt	1
Stockholm	767.6	NO leicht	bedeckt	1
Haparanda	769.4	still	bedeckt	-11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr morgens	Gestern 2½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morgens
Luftdr. (red.)	760.0	761.3	760.9
Temperatur	1.2	1.2	-0.9
Wind	O mäßig	SO mäßig	O schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... —
Höchste Temperatur gestern 1.3
Niedrigste Temperatur heute früh ..... -1.0

Das Hochdruckgebiet über Mittel- und dem östlichen Europa hält sich weiterhin, da ein neues kräftiges Hoch vom Ozean her vordringt und sich auf diese Weise der Sturmwirbel über Island nicht auswirken kann. Heute morgen herrschte in Deutschland bei schwacher Luftbewegung vorwiegend neblig-trübes Wetter bei Temperaturen bis zu 4 Grad unter dem Gefrierpunkt.

Wetteraussichten bis Samstag:

Vorwiegend neblig-trübe; trocken. Schwache Luftbewegung. Temperaturen bis zu stärkerem Nachtfrost abnehmend; auch tagsüber rauh.

Gemälde
Galerie Zimmermann
Elberfeld König-Str. 27 :-: Tel. 5511
Nur erste Meister in groß. Auswahl
preiswert / kein Kaufzwang
Geöffnet von 11-1 u. 4-7 Uhr, Sonntags von 11½-1 Uhr

Willst du den Kindern eine Freude machen,
Kauf' im Café Küpper deine Sachen!
Bei einer Bestellung von 3 Mark an
Bringt's dir der Nikolaus persönlich dann.
Vereinsbescherungen. Sonderpreise.
k9286 Konditorei Küpper, Elberfeld, [illegible]

Kikuth

Modernes Theater
Elberfeld

Ufa-Palast
Barmen

Auch in der zweiten Woche jede Aufführung mit großem Orchester und Orgel-Konzert. || Jede kommende Vorstellung mit großem Orchester ohne Pausen.

Der nicht endenwollende Andrang
zu unseren BEN - HUR - Aufführungen und mit Rücksicht darauf, daß

Tausende in unserer Stadt
und der näheren Umgebung dieses Wunderwerk noch sehen wollen,

haben wir die Aufführungen bis auf weiteres verlängert!

Täglich 3 Vorführungen:
Um 3.00 Uhr, 5.25 Uhr und um 8.20 Uhr.

BEN-HUR
mit
Ramon Novarro
Regie: Fred Niblo
Der Welt gewaltigster Film!



Sicherlich dürften wir zahlreichen Fragen, entgegenkommen, wenn wir an dieser Stelle etwas über den beneidenswert schönen Darsteller des BEN - HUR erzählen:

„RAMON NOVARRO, der BEN - HUR, ist erst 28 Jahre alt. Er verkörpert einen mexikanisch - spanisch - amerikanischen Typus. Er ist also Mexikaner! Der mexikanische Arztsohn erhielt eine sehr gute Erziehung. Zuerst sollte er den Beruf eines Zahnarztes ergreifen. Dann wandte er sich dem Klavierspiel zu. Eine gute Schicksalsfügung gewann den hochbegabten und schönen Menschen für den Film und damit für die Erlebniswelt aller Kulturländer. Schon als Knabe fiel er durch seine Schönheit auf. Er war ein Lumen auf der Schulbank, ein Löwe auf dem Fußballplatz, ein flotter Tänzer, ein Künstler auf der Violine. Mit neunzehn Jahren debutierte er am Film." ——— Jugendliche haben Zutritt.

Ehren- und Freikarten haben noch keine Gültigkeit.

Kassenöffnung: 2 Uhr!

Sonntag vormittag 11 Uhr: Kassenöffnung: 10½ Uhr
BEN-HUR in beiden Theatern bei kleinen Preisen.

b344

Die Preise sind in beiden Theatern gleichgestellt

Vereinigte Stadttheater
Barmen 859 Elberfeld
Freitag den 3. Dezember
7½—10½: Die Nibelungen. Ein deutsch. Trauersp. in 3 Akt. (2 Abenden) von Fr. Hebbel. Erst. Abend: Der gehörnte Siegfried — Siegfrieds Tod. Anf. 49. U.
Geschlossen.

Thalia-Theater.
Nur noch heute u. morgen 8 Uhr
Das
Dreimäderlhaus
Gastspiel Kammersänger CURT SCHOENERT v. Deutschen Opern-Haus Berlin a. Schubert
Sämtl. Gutscheine haben Gültigkeit!
Samstag 8 Uhr Premiere
Die Königin vom Montmartre.

Im Salamander
Täglich 8 Uhr abends:
Der große Erfolg:
Der Hampelmann.
181

General - Versammlung der Laaßner Sterbekasse
am Samstag dem 4. Dez., abends 8 Uhr, bei Wirt Motz, Laaßen.
Tagesordnung:
Punkt 1: Erhöhung des Sterbegeldes.
" 2: Aenderung d. § 1.
" 3: Vorstandswahl.
" 4: Verschiedenes.
Der Vorstand.

BAVARIA
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Deutschlands erstem Varieté - Circus
(Dir. Rud. Hüttemann)
mit großem neuen Programm.
b271

Achtung!! Billig!!
Offeriere billigst an Hotels.
Mettwurst
schnittfeste Ware,
10% Rinderfett
15% Speck
Ctr. 60 M.-Mark
desgl. Ia dickes
Räucherfleisch
Ctr. 80 M.-Mark
J. Claesen
Roßschlachtermeister,
Rückl. 1310
Großer Kuhberg 44.

Besuchen Sie die
NACHMITTAGS- UND ABEND-KONZERTE
in der
WINZER-STUBE
Altermarkt Elberfeld Altermarkt
j241

Silbenrätsel!

Das in der Nummer 276 vom 25. 11. 26 aufgegebene Silbenrätsel enthielt folgendes Ereignis:

Hansa-Bier-Palast
ab 1. Dezember in Eis und Schnee.

Es ging eine große Anzahl richtiger Lösungen ein. Nur 119 mußten, weil nicht richtig gelöst, in den Papierkorb wandern. Außer den bereits veröffentlichten 5 Preisen wurden 10 Trostpreise ausgesetzt. j37

Die Auslosung der Preise findet am Freitag dem 3. Dezember, abends gegen 9 Uhr, im Hansa-Bierpalast statt.

Zeitungs-Makulatur
billigst abzugeben — Elberfeld, Alter-Rathenaustraße 50.

Elberfeld Kipdorf **Film-Palast** Elberfeld Kipdorf

Zwei Großfilme **Zwei Schlager**
Ein Programm, von dem man sprechen wird!!!

RAMON NOVARRO
der berühmte „Ben Hur"-Darsteller in dem großen Abenteurerfilm:



(Männer, die man nicht heiratet.)
3 Akte. Ein Film von unerreichter Qualität und Spannung. 3 Akte. Spannung, nichts wie Spannung, vom ersten bis zum letzten Akte.

Der zweite Großfilm:

„Der Fluch der Sinne"
Ein Frauenschicksal, stark an dramatischen Momenten, erschütternd in seiner Wirkung. — In der Hauptrolle:
Pina Menichelli
7 Akte (Italiens berühmte Filmtragödin) 7 Akte,

III.
Lloyd Mil als kugelfester Lehrer
2 Akte. Eine Lachpille für jedermann. 2 Akte.

IV. **Neues aus aller Welt.**

V. **Johnnys Schwertfisch** als Einlage.

Film-Palast
ELBERFELD
Kipdorf 61 b361 Kipdorf 61

Für Nikolaus empfehle:
Spekulatius ..... Pfd. 1.20 Mk.
Marzipanstops mit Mandeln, Pfd. 2.60 Mk.
Mandelbild ..... Pfd. 1.20 Mk.
sowie sämtliches Teegebäck.
Paul Hagenkötter
Konditorei und Café 19296
Elb. Neue u. Laurentiusstr. Ecke. T. 1771.

Kohlen u. Koks
Westfälischer Zechen liefern an Selbstverbraucher
Sintermann & Franzmeier
Kohlen-Handelsgesellschaft
Bochum, Fernruf 4980.

Arkadia - Tanz - Klause
Altermarkt Elberfeld Altermarkt
Täglich ab 7 Uhr abends das berühmte
Saxophon-Jazz-Orchester
Gustav Ende.
j241

Schirme

Erstklassig und doch billig!
aus eigener Werkstatt, in anerkannt großer Auswahl.
L. Potell Schirm-Fabrik Elberfeld König-Str. 56
Brauchst du 'nen Schirm, sei hell, geh' zum Fachmann Potell.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 282 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 2. Dez.

Deutschlands Rekord-Kohlenausfuhr 1926.

Eine recht erfreuliche Entwicklung hat in den ersten zehn Monaten 1926 die deutsche Kohlenförderung und Kohlenausfuhr genommen. Eine Entwicklung, die allerdings in erster Linie auf das Konto des soeben zusammengebrochenen englischen Bergarbeiterstreiks zurückzuführen ist. Die Förderung hat sich in den Monaten Mai bis Oktober (verglichen mit April) um bis zu 27 Prozent erhöht. Während demnach der deutsche Kohlenexport 1924 mit 42,7 Mill. dz nur mehr ein Zehntel desjenigen von 1913 ausmachte, stieg er — Reparationskohle ist dabei nicht mehr berücksichtigt — 1925 auf 190,7 Mill. dz. und in den ersten zehn Monaten 1926 bereits auf 316,2 Mill. dz, hat also den Export von 1925 bereits um rund 125 Mill. dz überschritten. Berücksichtigt man dabei die Tatsache, daß Reparationskohle nicht eingerechnet ist, und daß der Export von 1913 sich auch auf die Gruben im Saargebiet bezw. im polnisch gewordenen Teile Oberschlesiens erstreckte, deren Produktion durch den Friedensvertrag für Deutschland verloren ist, so kann man das Jahr 1926 für den restlichen deutschen Bergbau, insbesondere den Steinkohlenbergbau, da der Braunkohlenbergbau nur mit etwa 3,5 Prozent am Export beteiligt ist, ein Rekord-Exportjahr nennen. Dabei besteht begründete Aussicht, daß sich der Export während der Wintermonate in einer gleichen Höhe halten wird, da der englische Bergbau in den ersten Monaten nach Wiederaufnahme der Arbeit zunächst vollauf mit der Deckung des Inlandsbedarfs beschäftigt sein und für den Export gar nicht in Frage kommen wird. Was jedoch die Preisfrage anbelangt, so dürfte allerdings in der allernächsten Zeit eine Abwärtsbewegung einsetzen (hat bereits eingesetzt. Red.), denn die Tatsache, daß am 29. November, dem Tage der Arbeitsaufnahme, die Preise in England um 20 Schilling pro Tonne herabgesetzt wurden, kann nicht ohne Einfluß auf den Weltmarkt bleiben.

Die Stickstoffkonkurrenz.

Eine Erklärung des Stickstoffsyndikats.

Die Ausführungen, die das von der I.-G. Farbenindustrie A.-G. maßgebend kontrollierte Stickstoffsyndikat in der Pressekonferenz am Mittwochabend durch den über London von den Amerika-Verhandlungen der I.-G. Farbenindustrie zurückgekehrten Direktor der Leuna-Werke Bueb hat machen lassen, werden die Börse, die Aufklärungen über die Ergebnisse der Amerika-Verhandlungen erwartet hat, völlig enttäuschen müssen. Die Auskünfte, die man berechtigterweise über die Bedeutung der neuen Stickstoffkonkurrenz der I.-G. Farbenindustrie (Mont Cenis, Hiberuia und Klöckner) erwarten durfte, sind recht dürftig ausgefallen. In der Hauptsache behandelte der Vortrag Direktor Buebs die Bedeutung des von der I.-G. Farbenindustrie auf den Markt gebrachten neuen Volldüngerproduktes Nitrophoska I. G. Bei dem neuen Volldünger (nicht Mischdünger) Nitrophoska habe man eine große Anzahl der Lehren der Agrarwissenschaft angewendet. Das Verhältnis der Nährstoffe zueinander sei nach den eigenen Forderungen der Landwirtschaft festgesetzt worden. Die chemische Verbindung des Volldüngers gewährleiste die Unverrückbarkeit des Nährstoffverhältnisses, so daß jetzt der Landwirt bei Anwendung des neuen Düngers nur noch die Zeit seiner Anwendung und die Menge, die für seinen Acker und die betreffenden Kulturpflanzen richtig sei, zu wissen brauche, um voraussichtlich höhere Erträge zu erzielen als bisher bei der getrennten Anwendung der einzelnen Nährstoffe.

Zu dem bekannten Verfahren von Mont Cenis-Hibernia bemerkte Bueb, der Patentschutz, der seinerzeit der Badischen Anilin- und Sodafabrik auf ihr neues Stickstoffverfahren gegeben wurde, sei dadurch vernichtet worden, daß sich laut Friedensvertrag von Versailles alle Siegerstaaten in den Besitz dieser Patente setzten und in Amerika, Frankreich, Belgien und Italien etwa zwanzig Stickstoffabriken errichten konnten. Das jetzt als ganz neu hingestellte Verfahren der Zeche Mont Cenis sei in seinen Grundprinzipien schon seit Jahr und Tag in Belgien und Frankreich in Anwendung. Auch dort werde synthetischer Stickstoff mit Hilfe der Koksofengase nach dem Hochdruckverfahren hergestellt. Ob die Variationen, die die Zeche Mont Cenis jetzt einführe, wirtschaftlich so überlegen seien, daß sie das Versprechen, der Landwirtschaft billigeren Stickstoff zur Verfügung zu stellen, halten und gleichzeitig auch noch die Kokspreise durch die Gewinne der Stickstoffwirtschaft ermäßigen könne, bleibe dahingestellt.

Zu dem Verfahren von Klöckner und Rosterg (Kaliindustrie) bemerkte Bueb, der Klöckner-Konzern wolle auf seinen Zechen flüssiges Ammoniak herstellen, das dann mit Kali zu einem Mischdünger weiterverarbeitet werde. Wo die reine Phosphorsäure zu diesem Dünger herkommen solle, um ein dem Nitrophoska konkurrenzfähiges Produkt zu erzeugen, sei für die I.-G. nicht ersichtlich. Jedenfalls habe die Mischdüngerfabrikation des Klöckner-Konzerns mit dem Nitrophoska nicht das geringste zu tun.

Wie wir noch hören, beabsichtigt die I.-G., vorläufig 10 000 Tonnen Nitrophoska monatlich zu produzieren.

Die Besprechungen zur Belebung des europäischen Handels.

Wie „Preß Association" erfährt, werden die deutsch-englischen Industriellenbesprechungen den Charakter einer regelrechten Konferenz haben. Es verlautet, daß die Frage der Doppelbesteuerung und das Zolltarifproblem im Mittelpunkt der Diskussion stehen werden. Falls die beiden Reichsverbände die Vorschläge der Konferenz bestätigen sollten, werde die Einberufung neuer Zusammenkünfte mit fest umrissenem Programm als möglich bezeichnet. Später wolle man an die beiden Regierungen zwecks Realisierung der Vorschläge herantreten. Gleichzeitig wird am kommenden Mittwoch in London eine private Konferenz von 100 prominenten Bankiers und Vertretern von Versicherungsgesellschaften aus 14 europäischen Ländern stattfinden, auf der Methoden für die Belebung des europäischen Handels durch Versicherung von Fabrikanten gegen Schulden im Exportgeschäft besprochen werden sollen. Man erwartet, daß auch die Bank von England bei den Besprechungen vertreten sein wird.

Börse und Diskontermäßigung.

Dem Wirtschafts-Bericht der Commerz- und Privat-Bank A.-G. entnehmen wir folgende Ausführungen: Die in einigen Gewerbezweigen herrschenden günstigen Absatz- und Exportverhältnisse trugen ebenfalls dazu bei, den Markt kurzfristiger Gelder zu verflüssigen. Die Erleichterung am Neuyorker und Londoner Markt wirkte auch auf den deutschen Geldmarkt zurück, und es scheint sogar, daß eine Diskontermäßigung an den Hauptgeldzentren in nicht allzu ferner Zukunft möglich sein dürfte. Die Erwartung einer Senkung der Bankrate hat bereits auf den Markt der festverzinslichen Gold- und Sachwertpapiere Einfluß gewonnen, und vor allem zu einer Steigerung der niedriger verzinslichen Werte, bei denen eine Konvertierung nicht zu befürchten ist, Anlaß gegeben. Würde in der Tat etwa nach Ueberwindung des Jahresultimos eine Ermäßigung des Diskontsatzes in Uebereinstimmung mit Neuyork und London erfolgen, und würde die Währungspolitik in den romanischen Ländern nicht den vielfach erwarteten Einfluß auf die internationalen Geld- und Kapitalzentren ausüben, so dürfte sich am deutschen Geldmarkt und damit auch an den deutschen Börsen eine neue Sachlage ergeben. Der so vielfach schon hervorgehobene Gesichtspunkt der Rendite könnte alsdann wieder, entsprechend der Bewegung der festverzinslichen Papiere, zu einer anderen Einschätzung der Dividendenwerte Veranlassung geben.

Die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen der Textilindustrie.

Es ist leider bisher nur einer verhältnismäßig sehr geringen Zahl von Fabrikanten-Verbänden gelungen, mit ihren Abnehmern eine beide Teile befriedigende Vereinbarung über die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen zu treffen. Gegenwärtig finden wieder Verhandlungen zwischen den Wäsche-Fabriken und dem Verband deutscher Wäsche-Geschäfte und Wäsche-Hersteller e. V. statt. Auch zwischen verschiedenen anderen Gruppen haben in der letzten Zeit wiederholt Besprechungen stattgefunden, die aber leider bisher zu keinem Resultat geführt haben. Es sei hierbei noch erwähnt, daß auch eine vollständige Angleichung der Bedingungen der verschiedenen Branchen bisher nicht möglich war. So wünschenswert auch eine allgemeine Vereinheitlichung der Konditionen sein mag, so muß doch leider festgestellt werden, daß einer solchen Vereinheitlichung von verschiedenen Fabrikanten-Gruppen noch so erhebliche Schwierigkeiten entgegengestellt werden, daß sie gegenwärtig noch undurchführbar ist. Trotzdem ist aber eine Verständigung zwischen Fabrikanten und Abnehmern über die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung des Geschäftes unbedingt notwendig. Vor allen Dingen werden die gegenseitigen Beziehungen dadurch immer wieder in empfindlicher Weise gestört, daß die Fabrikanten-Verbände so manche Forderung ihrer Abnehmer als ganz untragbar bezeichnen, die von einzelnen Fabrikanten den Abnehmern ohne weiteres zugestanden wird. In so mancher Beziehung dürfte den Fabrikanten ein Eingehen auf die Wünsche der Abnehmer ohne jedes Opfer möglich sein. Es sei hier z. B. an die Berechnung der Verpackungsspesen erinnert. Ein sehr großer Teil der Abnehmerschaft weigert sich heute bereits, in vielen Fällen Verpackungsspesen zu bezahlen. Die Fabrikanten erklären, durch Verbandsbedingungen hierzu gezwungen zu sein. (Einzelne Verbände haben zwar schon die Verpackungsspesen gestrichen.) Tatsächlich ist es dem Fabrikanten ohne weiteres möglich, die geringen Kosten der Verpackung in den Warenpreis einzukalkulieren und dadurch einen Stein des Anstoßes zu beseitigen.

Es führt auch immer wieder zu einer neuen Verärgerung der Kundschaft, wenn die Bestätigungs-Schreiben der Fabrikanten unter den Lieferungs- und Zahlungsbedingungen Bestimmungen enthalten, die längst überholt sind. So wurde jüngst erst wieder festgestellt, daß eine sächsische Weberei in ihren Bedingungen noch den Passus hat: „Etwaige Lohnerhöhungen berechtigen zu einer entsprechenden Erhöhung der Warenpreise." Während der Inflationszeit war gegen diesen Vorbehalt sicher nichts einzuwenden, heute wird sich aber, wenn der Fall eintreten sollte, kein Abnehmer zu dem Zugeständnis einer nachträglichen Erhöhung des Warenpreises bei laufenden Kontrakten verstehen können. Gewiß sind auch die Forderungen der Abnehmer in manchen Punkten etwas übertrieben. Die Gewährung von Kassaskonto in einer Höhe, die über das vor dem Kriege übliche Maß hinausgeht, ist heute nicht berechtigt. Die Frage, ob die Zahlungsfrist ab Rechnungsdatum oder erst vom Schluß des Liefermonats an zu laufen beginnt, ist umstritten. Die Bedingung Ziel ab Schluß des Liefermonats bedeutet für den Abnehmer deshalb eine Vergünstigung, weil sie in den allermeisten Fällen einer Verlängerung des Zahlungszieles gleichkommt. Ob aber alle Abnehmer es als eine Vergünstigung empfinden, wenn am Monatsschluß gleichzeitig die Rechnungen sämtlicher, während des ganzen Monats eingegangener Lieferungen fällig werden, darf bezweifelt werden. Die Zielberechnung ab Rechnungsdatum hat den Vorzug, daß der Abnehmer gewissermaßen automatisch während des ganzen Monats aus den laufenden Eingängen seine Regulierungen vornehmen kann.

Es sollen hier nicht alle Streitfragen über die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen erörtert werden, sondern es soll lediglich auf die unbedingte Notwendigkeit hingewiesen werden, durch gegenseitiges Entgegenkommen eine allgemeine Verständigung zu ermöglichen.

Bezüglich der Verlängerung des Zahlungszieles ist schon früher an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß die Fabrikanten dabei weniger den Unterschied zwischen dem heute vertraglich festgesetzten Ziele und dem von den Abnehmern verlangten Ziele von 90 Tagen zu berücksichtigen haben, sondern vielmehr dem Vergleich das von der Mehrzahl der Abnehmerschaft heute in Anspruch genommene Ziel zugrunde legen müssen. Ueberschreitungen des vereinbarten Zieles von mehr oder weniger langer Dauer kommen doch auch heute, man darf wohl sagen, in den meisten Fällen vor. Die Berechnung von Verzugszinsen stößt überall dort, wo es sich nicht um Ueberschreitungen von erheblichem Ausmaße handelt, auf gewaltige Schwierigkeiten und ist oft ganz unmöglich. Berücksichtigt man diese Umstände, so muß man doch zu der Ansicht kommen, daß auch über die allgemeine Verlängerung des Zahlungszieles eine Verständigung möglich sein muß.

F. H.

Die erste Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld.

Am 1. Dezember begann in Berlin die erste Ziehung der Auslosungsrechte, die den Altanleihebesitzern von Reichsanleihen nach dem Anleiheablösungsgesetz bisher zugeteilt werden konnten. An der ersten Ziehung haben sämtliche Auslosungsrechte mit den Nr. 1 bis 30 000, die bis etwa Mitte November d. J. zugeteilt worden sind, teilgenommen. An einer späteren Ziehung werden die Auslosungsrechte mit der Nr. 30 001 bis 60 000 teilnehmen. Die Ziehungsliste wird auch im „Reichsanzeiger" veröffentlicht werden. Die Auszahlung der ausgelosten Abschnitte erfolgt zum 31. Dezember d. J. zum fünffachen Betrage zuzüglich 4½ Prozent Zinsen für 1926, abzüglich der Kapitalertragssteuer vom Zinsenbetrag. Die ausgelosten Abschnitte werden für Groß-Berlin bei der Reichsschuldenkasse, im Reich bei sämtlichen Reichsbankanstalten eingelöst.

Herabsetzung der Pfandbriefbonifikationen.

Wie wir erfahren, sind die Vermittlungsprovisionen (Bonifikationen) für den Vertrieb von Goldpfandbriefen mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. bei sämtlichen Hypothekenbanken von 2 auf 1½% herabgesetzt worden. Der Bonifikationssatz, dessen Höhe s. Zt. vielfach angegriffen worden war, ist zuletzt im Februar d. J. ermäßigt worden. Die jetzige Herabsetzung, die durch die lebhafte Nachfrage nach Pfandbriefen ermöglicht worden ist, wird zu einer weiteren Verbilligung des Realkredites beitragen.

Der Rückgang der Konkurse im November.

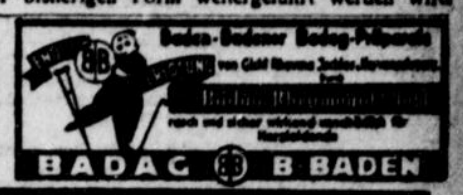
Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im November d. J. durch den Reichsanzeiger 471 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 128 angeordnete Geschäftsaufsichten bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 485 bezw. 147.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 10¼ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7375 pence.

Uebergang der Berliner Jandorf-Warenhäuser auf den Konzern Hermann Tietz.

Unter Mitwirkung der Diskonto-Gesellschaft ist zwischen den Firmen Hermann Tietz und A. Jandorf ein Vertrag zustande gekommen, durch den laut „Konfektionär" sämtliche Warenhausunternehmungen der Firma A. Jandorf & Co. und das Kaufhaus des Westens auf die Firma Hermann Tietz käuflich übergehen. Auch der Grundstücksbesitz wird sämtlich Eigentum der Firma Hermann Tietz. Kommerzienrat Jandorf und die sonstigen Angehörigen der Geschäftsleitung dieser Firma scheiden mit dem 1. Januar 1927 aus den Unternehmungen aus, die in Zukunft die Firma Hermann Tietz tragen werden mit Ausnahme des Kaufhauses des Westens, das unter der gleichen Firma und in der bisherigen Form weitergeführt werden wird.



Düsseldorfer Börse vom 1. Dezember

* = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	2000	—
*Alte Hasse	360	370
*Blankenburg	—	200
*Caroline	2250	2350
*Carolus Magnus	9500	9800
*Constantin d. Gr.	53500	—
*Deutschland	280	290
Diergardt	3500	3600
*Ewald	56000	57000
Glückauf Sodingen	2500	2600
*Hannover	—	—
*Graf Bismarck	—	51000
*Graf Schwerin	4500	4700
*Heinrich	4650	4900
Hermann I—III	—	—
*Joh. Deimelsberg	9400	—
*König Ludwig	37000	39000
*Langenbrahm	19000	20000
Rheinpreußen I	—	—
*Robert Müser, Charlottenb.	—	—
Trier I—III	7500	—
Viktor, Kaiserin	—	—
Westfalen	—	—
*Wilh. Nowawes	4075	4250

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	71	73
*Blankenburg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	146.5	147.5
*Gelsenkirch. Berg	172	173
*Harpener	184	186
*Köln-Neuessen	169.25	170.5
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	110	113
*Magdeburger Berg	—	—
Niederrhein. Berg	73	74.5
Verein. Stahlwerke	141	142.5
Westf. Bergbau	2	3

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1[illegible]0	1750
*Brachtd.-Rietieben	5[illegible]0	—
*Glimmerode	—	1000
*Gute Hoffnung	3[illegible]0	3400
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	9250
Locherberg	800	850
*Michel	9700	10750
Ostzuversicht	—	—
Orsbeim	—	—
*Vesta	—	5100

Aktien

*Zukunft	144	150
*Roddergrube	525	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apollohammer Zeg	—	—
Bernhardsthal	1400	—
Bliesenbach	—	—
Diez Zement	107	112
Freier Grund	400	—
Henriette	—	—
Sechtleben-Kuxe	18000	—
-Aktien	217	220
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	—	—
Altenhall	240	—
Arve	2850	3100
*Bokenrode	700	750
Bergmannssegen	—	—
Berwolf-Burgraf	—	—
Braunschw. Lüneb.	1575	1700
*Burbach	2300	2400
Bottlitz	65	—
*Carlshall	1425	—
*Carlshall	—	825
Desdemona	2300	2500
Ebingerhall	1425	1625
Ellers	180	—
Erichssegen	3600	3800
Felsenstein	1100	—
Friedrichsroda	1400	—
Fürstenhall	—	—
Gehre	2300	—
*Glückauf-Sondsh.	5750	5950
Großh. Wilh. Ernst	1450	—
*Güntershall	—	800
Hainleburst	—	400
*Hansa Silberberg	—	—
Hedwigsburg	225	250
Heiligenmühle	180	—
*Heiligenstein	5200	—
Heimboldhausen	—	650
Heidrungen I u. II	180	—
Herfa-Neurode	675	—
Heringen	1150	—
Hermann II	330	—
*Hildesglück	—	425
Hindenbg.-Königsh	6800	7000
Hohenfels	—	6500
Hope	1700	1850
Hüpstedt	1150	—
Hugo	8250	8800
Ilsenburg	—	—
Immenrode	1000	—
Irmgard	300	—
Johannashall	280	—
*Kaliroda	10450	—
Kaliglück	—	1750
Karls, Marie-Louise	—	—
Kax	80	—
Kehmannsaue	—	—
Kemmlitzhof	—	1000
*Kenstadt	—	—
Oberhof	—	—
Ransbach	—	—
Rastenberg	—	650
Reichelt-Richard	550	—
Reinsdorf-Sollst.	—	2000
Rhenania Kehrtsen	4250	—
Rothesütte	425	—
Sachsen-Weimar	3450	—
*Salzmünde	300	370
Schwarzberg	775	825
*Siegfried I u. II	1050	1100
Siegfried Giesen	6400	—
Thüringen	675	725
*Volkenrode	2700	2750
*Walbeck	400	440
Walter	480	—
*Wilhelmshall	2400	2750
*Wilhelmshall Oels	—	—
*Wintershall	57000	62000

Kali-Aktien

Adler Kali	35	38
Bank für Landw.	29.5	31
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	121	123
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	123	125
Hannoversche Kali	—	99
Heldburg Verein	72	75
*Kali Industrie	145	147
*Krügershall	121	124
*Niedersachsen	81	83
*Rossenberg	32.5	33.5
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	87	—
Solms-Erde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	76	80

Verschiedene Aktien

*Barm. Bankverein	142	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Dampfsch. J. H. A. H.	—	—
*Dortmunder Elect.	—	—
*Duisburg. Bankv.	140	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	15	—
*D'dorfer Baubank	82	—
*Düss. Masch. Leob.	82	—
*Eisenwerk Beerdt	40	43
*Essen. Bau. Act.	—	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	—	—
*Gerresheimer Glas	140	—
*Gladbacher Wolle	143	—
*Glasmus. Schalke	160	—
*Gladbach-Bras.	—	—
*Hels. Lehmann	92	—
*Hoefel-Brauerei	180	—
*Hoeschwerke	57	—
*Masch.-u. Kranbau	—	—
*Rheinische Gummi- u. Celluloidfabrik	—	—
*Reinmetall Werke	72	75
*Reisholz Papier	266	—
*Rhein. Bohr	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh. westf. Elektr.	179	181
*Schleg.-Scharp. E.	—	—
*Schwabenbräu	245	—
*Wanger Uerdg.	96	100
*Wanner A. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Therma	38	42
Abraham Gebr.	80	—
AG. f. Steinfeldstr.	—	—
Alu	10	—
Alberding	63	—
Allg. Hochbau	93	—
Alsberg Gebr.	77	—
Anadonia	—	50
Bauer. Masch.	—	—
Bracc. Lastante	50	—
Dortm. Kabelwerk	40	—
Dortm. Vulkan	54.5	56.5
Elsass I	9	—
Enders	—	51
de Fries	—	—
Funke Gebr.	40	—
Getreide-Commiss.	—	90
Hansa Lloyd	92	—
Hermannshütte	55	—
Hoch- u. Tiefbau	—	98
Kabelwerk Rheydt	152	—
Karstadt	154	157
Köln-Lindenth. Ice	—	0.7
Langscheid. Walzw.	—	—
Liebold	28	35
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia	85.5	—
Remy Bewerkel	75	—
Rhein. Linoleum	135	—
Schlö hoch	30	30
Schlüter Bonne	80	—
Schlotterhoff Gebr.	50	—
Trierer Walzwerk	—	25
Unterwitter	32	—
Westf. Barmer	30	—
Westf. Lippstadt	130	—
Witt. Walzwerk	—	48

Wertbeständige Anleihen und Obligationen

*% Goldpfandbr. d. Lübk. A. Rostock	100	—
*7% do.	98	—
*6% Krupp Golden	88.5	—
*6% Pr. Kali (je do	—	—
*5% Rogg. (je Z.	—	—
*5% Weimarw. Anl. d. Gem.-Com. (je Z.	8	—
*Ablösungsschuld-A.	—	—
*3½% Düss. St.-A.	—	—
*4% Düss. Stadt-A	—	—
*6% Schatz-Anweis. d. Reichsp.	97.5	—
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	106	106.5
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt.	94.5	95

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

eignet sich **zum Waschen seidener Strümpfe und Trikotagen**, da sie auch in kaltem Wasser vorzügliche Waschkraft entwickelt. Jetziger Preis nur **50 Pfg. die Originalstange.**

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Hoh** Barmen.

Die Preisentwicklung am internationalen Eisen- und Stahlmarkt.

Der Vergleich der Eisen- und Stahlpreise in den hauptsächlichsten Erzeugungsländern zeigt für die letzten Wochen eine bemerkenswerte Uneinheitlichkeit der Tendenzentwicklung. Die französischen Knüppel-Preise sind vom 7. Oktober bis Anfang November von 600 bis 680 auf 760 bis 780 Frank per Tonne gestiegen, obgleich sich während dieser Zeit der Frank-Kurs gehoben hat. Vorblöcke lagen zu Anfang November 115 Frank höher, als am 7. Oktober. Dem steht neuerdings ein Rückgang der belgischen Preise gegenüber. Die Exportpreise für Vorblöcke und Platinen, die vom 30. September bis zum 28. Oktober von £ 4.19.— auf 5.5.6 (fob Antwerpen) bezw. von £ 5.5.— auf 5.11.— angestiegen waren, gingen bis zum 4. November um beinahe 1 sh. pro Tonne zurück. Auch die deutschen Preise zeigten in dieser Zeit vorübergehend sinkende Tendenz. Insbesondere gingen Vorblöcke von 119 Mk. pro Tonne auf 112.50 Mark zurück, während die Platinenpreise allerdings eine Aufwärtsbewegung erfuhren. Während andererseits die belgischen Gußeisenpreise von 610 Frank auf 645 Frank stiegen, blieben die deutschen Preise unverändert mit 86 Mark. Die Preisentwicklung in Amerika vollzieht sich bis zu einem gewissenGrad unabhängig von der europäischen. Für Gußeisen Nr. 2 wurden im September und Oktober unverändert 21 Dollar 76 Cents erzielt, während am 1. November eine Erhöhung auf 22 Dollar 26 Cents erfolgte. Dagegen hatten die Preise für Vorblöcke und Platinen sich ohne nennenswerte Schwankungen während der letzten Monate auf 35 bezw. 36 Dollar gehalten.

Rheinisch-westfälische Stahl- und Walzwerke A.-G.

GA. In der neugebildeten Rodhe-Industrie-Stumm-Gruppe fanden heute in Berlin die Hauptversammlungen statt. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerk-A.-G. wurden die Vorlagen gegen 28 Stimmen eines Aktionärs, der ein besseres Bezugsrecht wünschte, und die Erfüllbarkeit seines Wunsches mit dem angeblichen Vorhandensein stiller Rücklagen begründete, genehmigt. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital von 4,5 auf 1,5 Milllionen Mark zusammenzulegen, und zwar zur Deckung des Bilanzverlustes von 1,3 Millionen Mark, zur Vornahme von Sonderabschreibungen und Rückstellungen. Das Grundkapital wird dann auf 6,5 Millionen Mark wieder erhöht. Die neuen Aktien sind ab 1. August 1926 dividendenberechtigt und werden von einem unter Führung des Kaufmanns Rodhe und der Gebr. Stumm stehenden Konsortium mit der Maßgabe übernommen, daß die Aktionäre auf jede über 100 ℳ lautende umgestellte Aktie eine neue Aktie über 100 ℳ zum Kurse von 120 Prozent beziehen können. Im Zusammenhang mit dem Uebergang der Aktienmehrheit auf die neue Gruppe legte der bisherige Aufsichtsrat wie auch bei den beiden folgenden Hauptversammlungen sein Mandat nieder.

Neu gewählt wurden: Wirkl. Geh. Rat Wilhelm von Stumm, Wirkl. Geh. Rat Richard Kühlmann-Berlin, Bankdirektor Dietrich Becker von der Deutschen Bank in Essen, Generaldirektor Karl Hermann in Brambauer bei Dortmund, Dr.-Ing. Richard Krieger in Düsseldorf-Oberkassel, Bankdirektor Kehl von der Deutschen Bank in Berlin, Freiherr Imre von Palm-Berlin, Rechtsanwalt Walter Bernhard von der Darmstädter- und Nationalbank-Berlin, Generaldirektor Theodor Bäcker-Düsseldorf, Generaldirektor Oberregierungsrat Dr. von Flotow-Berlin, Direktor Eugen Schlüter-Düsseldorf und Bankier Vis in Amsterdam.

Schließlich wurde die Firma umgeändert in „Rheinisch-Westfälische Stahl- und Walzwerke A.-G. in Gelsenkirchen".

Glatt erledigt wurde die Tagesordnung in der darauf folgenden ordentlichen Hauptversammlung der Annener Gußstahlwerke in Annen, in welcher 981 270 Stammaktien 98 172 Stimmen und 6000 Vorzugsaktien nicht weniger als 90 000 Stimmen vertraten. Auch hier ergibt sich ein Verlust, und zwar auf der Höhe von 546 635 Mark. Das Grundkapital wird von 1,5 Million Mark auf 333 000 Mark herabgesetzt, und zwar durch Einziehung aller 6000 Vorzugsaktien und einer Stammaktie von 150 Mark, ferner durch Zusammenlegung von je 900 Mark der übrigen Stammaktien auf je zwei Aktien über je 100 Mark. Das Grundkapital wird weiter um 666 700 Mark auf 1 Million Mark erhöht. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1926 dividendenberechtigt. Auf eine zusammengelegte Aktie über 100 Mark wird eine neue Aktie über 100 Mark zum Kurse von 120 Prozent den Aktionären zum Bezuge angeboten. Bei den Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden gewählt: Paul Rodhe, Vis, Kehl, Hermann, Bäcker, Freiherr von Palm, ferner Bankdirektor Mailänder-Berlin, Direktor Theodor Becker-Düsseldorf und Eugen Schlüter-Düsseldorf.

Die ordentliche Hauptversammlung der Fabrik für Eisenbahnbedarf, Brenne, Hangarter & Co. A.-G. in Haspe in Westfalen genehmigte einstimmig die einfache Tagesordnung und wählte neu in den Aufsichtsrat die Herren Rodhe, Bäcker, Theodor Becker, Palm und Schlüter.

Westfälische Draht-Industrie, A.-G., Hamm. Die Hauptversammlung, in der elf Stammaktionäre 4 348 000 Stammaktien und ein Vorzugsaktionär 1 Million Mark Vorzugsaktien vertraten, genehmigte einstimmig den Jahresabschluß. Die in dem Interessengemeinschaftsvertrag mit der Fried. Krupp-A.-G. vorgeschene Mindestdividende von 5 Prozent ist ab 2. Dezember zahlbar. An Stelle des verstorbenen Botschafters Dr. Wiedfeldt wurde Geheimrat Fritz Thomée (Altona) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 2. Dez. Die Börse blieb im allgemeinen still, doch freundlich. Von Publikumsseite lagen, allerdings meist niedrig limitierte, Kaufaufträge vor. Verkäufe wurden kaum vorgenommen. Die recht günstigen Ansichten der Banken in ihren letzten Berichten wirkten nach. Die gestrige Bewegung in den Freigabewerten war heute ziemlich zum Stillstand gekommen, obwohl verlautete, daß die Freigabeangelegenheit noch vor Weihnachten erledigt werden soll. Dagegen zeigte sich heute Interesse für verschiedene sonstige Spezialwerte, besonders für Bauwerte. So gewannen Philipp Holzmann 10 Prozent, Jul. Berger 15,5 Prozent. Weiter sehr fest Schubert & Salzer mit plus 18,5 Prozent, wobei man von größeren Aufträgen für Baumaschinen wissen wollte. Bemberg plus 5,25 Prozent. Die Montanwerte festigten sich bis zu 3,62 Prozent im Höchstfalle (Mansfelder). I.-G. Farben waren um 2,5 Prozent gebessert, wobei die Ausführungen von Dr. Bueb über den Mischdünger-Nitrophosca anregten. Kaliwerte waren heute wenig verändert. Die Elektrizitätswerte waren in der Mehrzahl gefestigt. Am Bankaktienmarkt gingen die Kursbesserungen bis zu 2,5 Prozent für Bayrische Hypotheken- und Wechselbank.

Im Verlaufe wurde es dann allgemein noch stiller. Die Spekulation hielt sich mit Rücksicht auf den bevorstehenden Differenzzahltag zurück, um so mehr, als Geld auch heute noch unverändert teuer blieb, gewisse Geldmarktbefürchtungen auftauchten, und zwar im Zusammenhang mit Verlautbarungen über Maßnahmen der Golddiskontbank (Angebot von Solawechseln) zur Nutzbarmachung der reichen kurzfristigen Gelder für längere Anlagen. Unter kleinen Schwankungen gaben die Kurse daher nach.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert. Glanzstoff plus 3 Proz. Am Markt der unnotierten Werte waren besonders Allgemeine Hochbau, Brown Boveri und Hochfrequenz gefragt. Auch Kabel Rheydt höher, Adler Kohle etwas gebessert. Kaliwerte etwas höher, Russen eher etwas schwächer, im Verlaufe gebessert. Schebera abgeschwächt. Film-Aktien behauptet.

Am heimischen Rentenmarkt waren Kriegsanleihe wenig verändert. Recht fest lagen Anleiheablösungsscheine, die mit 347 nach einem gestrigen Kurs von 341,5 notiert waren, später allerdings um 2 Prozent zurückgingen. Die ausländischen Renten waren wenig verändert; in der Mehrzahl neigten sie ebenfalls nach unten, das gilt besonders für Bosnier. — Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe freundlicher. Goldpfandbriefe und Rentenbriefe unwesentlich verändert.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen bis auf den französischen Frank, der heute wesentlich gebessert war, nicht groß. Madrid etwas besser.

Am Geldmarkt war, wie schon erwähnt, kurzfristiges Geld auch heute noch recht teuer; man nannte es zu 6,5 bis 8 Prozent. Die übrigen Sätze waren unverändert.

Die Börse schloß ruhig und kaum verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 2. Dezember.

Adler-Kohle	72.0	Lerche & N.	32.0	Ronnenberg	31.0	Slom. Salp	110
Allg. Hochb	78.0	Müller Ka.	47.0	Heldbg. Va.	70.0	Südseephos.	103
Bergb Präs.	—	Nienburg E.	22.0	Niedersachs	81.0	Diamon	24.2
Benz	—	Oehrg. Berg	138	Krügershall	122	Salitera	149
Brown Bov.	157	Olea	—	Halle Kali		Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	50.0	Pose Leder	15.0	HannovKali	—	El. Arg. 6%	370
Dux. Porzell	45.0	Rheinmetall	80.0	Adler-Kali		Span. 6% R.	370
Frist.& Roß.	—	Schebera	70.0	Kali-Indust.	145	dt. Akt. L.A.	1438
Hochfrequ	156	J. Sichel	4.75	Wittekind	81.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	47.0	Ufa-Film	42.0	**Ausländ u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	78.0
Kab. Rheydt	152	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	14.5	Benthe		Kaoko	—		

Kölner Börse vom 2. Dezember.

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Barm. Bnkv.	142	142	Köln-Lind.	0.55	0.55	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	98.0	Hand. Piano	47.5	54.0	Col.Kin.Feu.	128	128
Rh.Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	68.0	68.0	dto. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohl.	69.0	68.0	Rasquin Fb.	70.0	72.0	Gladb Feuer	—	460
Basalt	106	108	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	82.0	82.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	79.0	78.0	Köln. Lloyd	45.0	55.0
Bonn B.u.H.	165	168	Rh. Ma. Led.	55.0	55.0	Köln Rückv.	645	652
Braunk. Zuk	—	150	Rh. Wasser.	144	139	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	74.0	71.5	Magdeb. Feu	—	—
Isola-Werk	24.5	23.0	Schöller-Kit	—	—	Minerva Rct	335	335
Dahlbusch	145	146	Sichel & Co.	—	—	Rh.W.Lloyd	—	—
Düss. Masch.	59.0	59.0	Stollw. Inh.	136	142	Rh.W.Rück	—	—
Ehrh. & Sch.	43.0	43.0	Ver. v. d. Zy.	210	—	Schles. Feu.	—	—
Felt.&Guill.	150	155	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettir Nat.	901	901
Houbenwrk	58.0	58.0	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	160
Humboldt	56.0	57.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	410	425
Kalk. Bran.	140	140	Aach. Mün. F.	310	334	Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Aach Rückv	100	105			
Köln-Gumm.	70.0	70.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	1. Dezbr. Geld	1. Dezbr. Brief	2. Dezbr. Geld	2. Dezbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.706	1.710	1.706	1.710
Japan 1 Yen	2.064	2.068	2.064	2.068
Konstantinop. 1 t Pf.	2.095	2.105	2.092	2.102
England 1 Pfd. St.	20.372	20.422	20.365	20.415
Amerika 1 Dollar	4.20	4.21	4.199	4.209
Rio 1 Milreis	0.513	0.515	0.516	0.518
Holland 100 Gulden	167.97	168.39	167.97	168.39
Athen 100 Drachm.	5.29	5.31	5.41	5.43
Belgien 100 Belga	58.41	58.55	58.39	58.53
Danzig 100 Guld.	81.53	81.73	81.53	81.73
Finnl. 100 finn. Mk.	10.565	10.605	10.565	10.605
Italien 100 Lire	17.93	17.97	18.02	18.06
Süd-Slav. 100 Din.	7.405	7.425	7.405	7.425
Dänemark 100 Kr.	111.81	112.09	111.86	112.14
Lissabon 100 Escudo	21.595	21.645	21.555	21.605
Norwegen 100 Kr.	105.87	106.13	106.07	106.33
Frankreich 100 Fr.	15.45	15.49	15.04	16.08
Prag 100 Kr.	12.438	12.478	12.434	12.474
Schweiz 100 Fr.	81.04	81.24	81.02	81.22
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	63.62	63.78	63.68	63.84
Schweden 100 Kr.	112.06	112.34	112.01	112.29
Oesterr. 100 Schillg.	59.26	59.40	59.22	59.36
Ungarn 100 000 Kr.	5.885	5.905	5.885	5.905

Züricher Devisenkurse vom 2. Dez., 11,40 Uhr: Paris 1961,25, London 2513,75, Neuyork 518⅝, Belgien 7207,50, Italien 2218,75, Spanien 7858,75, Holland 207,25, Berlin 123,25, Wien 7315, Stockholm 138,28,75, Oslo 131,20, Kopenhagen 138,05, Sofia 375, Prag 1536, Warschau 5750, Budapest 7265, Belgrad 914,25, Athen 660, Konstantinopel 259,25, Bukarest 270, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3⅝ Prozent, Buenos 210,75, Japan 254,75.

Amsterdamer Devisenkurse vom 2. Dez., 10,40 Uhr: Berlin 5945,50, London 1212⅞, Neuyork 250$^{11}/_{16}$, Paris 945, Belgien 3482, Schweiz 4824, Italien 1065, Madrid 3785, Oslo 6325 fester, Kopenhagen 6655, Stockholm 6670, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 101⅝, Bankdiskont 3,5 Prozent.

Londoner Devisenkurse vom 2. Dez., 10,40 Uhr: Neuyork 484$^{31}/_{32}$, Amsterdam 1212⅞, Paris 127⅛, Brüssel 3488, Italien 113⅛, Berlin 2040, Schweiz 2513,50, Spanien 3197, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1815,50, Oslo 1917, Helsingfors 192$^{9}/_{16}$, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 930, Athen 380, Wien 3440, Buenos-Aires 4575.

Wechselkurse in Südamerika vom 1. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.57 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45$^{29}/_{32}$ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.88 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108.20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 6$^{1}/_{32}$ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Ostdevisen.

Auszahlung	1. Dezember Geld	1. Dezember Brief	2. Dezember Geld	2. Dezember Brief
Bukarest	2.18	2.20	2.24	2.26
Warschau	46.38	46.62	46.48	46.72
Kattowitz	46.33	46.57	—	—
Posen	46.38	46.62	46.455	46.695
Riga	80.66	81.06	—	—
Reval	1.114	1.12	1.115	1.121
Kowno	41.595	41.805	41.545	41.755
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.31	46.76	46.335	46.815
dto. kl. St.	46.16	46.64	46.26	46.74
Lett. Lat.	80.20	81.00	80.25	81.05
Estn. Mark	1.10	1.11	1.10	1.11
Lit. Mark	—	—	41.34	41.46

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 2. Dez.: 1372.

Liverpooler Baumwolle: Januar 652 bis 53, März 659 bis 61, Mai 671 bis 72, Juli 680 bis 81, Oktober 691 stetig.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1257, März 1248.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 1586, Januar 2460, Februar 1625, März 2455, April 1659, Mai 2485, Oktober 1763, November 2575.

Unveränderte Baumwollgarnpreise.

Auf der am 1. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, laut „Konfekt.", die Notierungen für Baumwollgarne unverändert. Es erfolgten jedoch geringfügige Preiskorrekturen bei Baumwollgeweben. Die Gesamttendenz war einheitlich, die Nachfrage gut. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel 58—60 Dollarcents = Mk. 2.44—2.52 per kg. Nr. 30 engl. Trossel 72—74 Dollarcents = Mk. 3.02—3.11 per 1 kg. Nr. 42 engl. Pincops 77—79 Dollarcents = Mk. 3.23—3.32 per kg. Baumwollgewebe: 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m 11 bis 11,2 Dollarcents = 46.2—48.3 Pfg., 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 10½—11 Dollarcents = 44.1—46.2 Pfg. (10¾—11¼ Dollarcents = 45.1—47.2 Pfg.), 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m 8—9½ Dollarcents = 37.8—39.9 Pfg. (8¾—9¼ Dollarcents = 36.7—38.8 Pfg.). Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 15. Dezember in Stuttgart statt.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Es wurden folgende Richtpreise für Leder (Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark genannt: Eichenlohe, rhein. Sohlleder in Hälften 4.55—5.73, in Kernstücken 6.85—8.20, Sohlleder in Hälften 4.10—4.45, in Kernstücken 6—6.65, Zahm-Vacheleder in Hälften 3.78—4.50, in Kernstücken 5.70 bis 6.60, Zahm-Vachehälse 3—3.80, Zahm-Vacheseiten 2.10—2.95, Wild Vacheleder in Hälften 3.34—3.82, inKernstücken 5.10—6.40, Spalte, lohgar und lissiert, Kernst. 3.10—3.40, Blankleder in Hälften, braun 4.65—5.25, braun, feine und feinste 5.50—6.80, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnitten 5.35—7.20, Riemenschultern 4.25—4.65, braune Fahlleder 5.75—6.60, alles für 1 kg, Rindbox, schwarz 1.25—1.35, Boxkalf, schwarz 1.95—2.30, Roßchevreau, schwarz 0.82—0.90, für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 9.50—12.50, feine und feinste Sorten 12.75—18, für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder vonZahm-, Wildfache- und Fahlleder brachten bis 10 Proz. mehr. Der Geschäftsgang, besonders für Fabrikationsleder, ist weiterhin recht gut.

Häute und Felle. Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. I. Kl. —, II. Kl. 0.65—0.80, von 30—49 Pfd. 0.55—0.75 bezw. 0.52—0.66, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. 0.57—0.80 bezw. 0.50—0.70, 70 Pfd. und mehr 0.60—0.84 bezw. 0.52—0.72, Bullen von 50—79 Pfd. 0.50—0.60 bezw. 0.46—0.55, 80 Pfd. und mehr 0.50—0.60 bezw. 0.46—0.55, Fresserfelle (gesalzen) 0.70—0.80, Kalbfelle (gesalzen) 0.70—0.95 für 1 Pfd. Frischgewicht, Roßhäute (gesalzen) bis 219 cm lang 10—11, desgl. 220 cm lang aufwärts 18—20.50 für 1 Stück. Es herrscht nach wie vor eine rege Nachfrage nach allen Sorten Häuten und Fellen. Größere Geschäfte kamen zustande.

Berliner Produktenbörse vom 1./2. Dezember.

	1. 12.	2. 12.	
Weizen, märkisch	268.0—271.0	269.0—272.0	stetig
Roggen märkischer	226.0—231.0	228.0—233.0	fester
Gerste, märk.	215.0—245.0	215.0—245.0	stetig
Futter Winter	190.0—203.0	190.0—203.0	behau.t.
Hafer märkischer	174.0—185.0	175.0—186.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	195.0—199.0	fest
Weizenmehl	35.00—38.25	35.00—38.25	behaupt.
Roggenmehl	32.25—34.00	32.50—34.50	still
Weizenkleie	12.50—12.75	12.50—12.75	
Roggenkleie	11.80—12.25	11.60—12.25	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	54.00—61.00	54.00—61.00	
„ kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
„ gelbe	14.50—15.50	14.50—15.50	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	21.00—22.50	21.00—22.50	
Rapskuchen	16.20—16.30	16.20—16.30	
Leinkuchen	20.80—21.20	20.80—21.20	
Trockenschn.	9.50—9.60	9.40—9.50	
Sagoschrot	19.30—20.00	19.30—20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.00—26.40	26.00—26.20	

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 2. Dezember. Kupfer: Dezember 117,25 Geld, 117,75 Brief, Januar 117,75 Geld, 118 Brief, Februar 118,25 Geld, 118,50 Brief, März 118,50 Geld, dito Brief, April 118,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Mai 119 Geld, 119,25 Brief, Juni 119,25 Geld, dito Brief, Juli 119,50 bezahlt, dito Geld, 119,75 Brief, August 119,75 Geld, 119 Brief, September 118,75 Geld, 119,25 Brief, Oktober 119,25 Geld, 119,50 Brief, November 119,50 Geld, 119,75 Brief. Stimmung ruhig. — Blei: Dezember 57 Geld, 57,25 Brief, Januar 57,50 Geld, dito Brief, Febr. 57,50 Geld, 57,75 Brief, März 57,75 Geld, 58 Brief, April 57,75 Geld, 58 Brief, Mai 58 Geld, 58,25 Brief, Juni 58 Geld, 58,25 Brief, Juli 58 Geld, 58,25 Brief, August 58 Geld, 58,25 Brief, September 58 Geld, 58,50 Brief, Oktober 58,50 Geld, dito Brief, November 58,50 bezahlt, 58,25 Geld, 58,50 Brief. Stimmung ruhig.

Berliner Metalle vom 2. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	130⅛
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67—68
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59½—60½
Original-Hütten-Aluminium (98 - 99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98 - 99%)	340—350
Antimon. Regulus	120—125
Silber in Barren, ca. 900 fein	73½—74½
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Londoner Mittel-Metalle vom 2. Dezember.

Kupfer	per Kasse	56⅞	Blei	prompt	29⅛
	3 Monate	57$^{7}/_{16}$		entfernte Sichten	29$^{5}/_{16}$
	Elektrolyt	—	Zink	prompt	33⅛
Zinn	per Kasse	314⅛		entfernte Sichten	33$^{5}/_{16}$
	3 Monate	299⅛			

Berliner Börse vom 2. Dezember.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	1. 12.	2. 12.
Goldanleihe	—	98.00	98.50
D. R.-Schatzscheine IVu.V	4½	0.712	0.705
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.705	0.700
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.702	0.705
D. Reichs-Anl.	5	0.782	0.782
D. Reichs-Anl.	4	0.720	0.720
D. Reichs-Anl.	3½	0.720	0.727
D. Reichs-Anl.	3	0.850	0.855
Ablös.-Anleihe	—	337.5	344.5
Schutzgb.-Anl	4	15.50	16.00
Sparpr.-Anl.	—	0.465	0.430
Preuß. Konsols	4	0.717	0.717
Preuß. Konsols	3½	0.720	0.727
Preuß. Konsols	3	0.815	0.817
Türk400Fr.-L.	—	Zieh.	31.00

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

	Zins	1. 12.	2. 12.
Anhalt Roggen	6	9.00	9.00
Bd. Ld. Kohle	5	13.50	13.50
Elektro Kohle	5	4.65	4.66
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Zir.-Rogg.	5	8.01	8.05
Mekl. Roggen Serie I und II	5	7.95	8.10
Old. Roggenw.		35.00	35.10
Ostpr. Gold	10	100.4	100.4
PrßCt.Bd.GPf.	10	107.0	107.7
Preußen Kali	5	5.75	5.75
Preuß. Roggen	5	9.40	9.10
Prß. Zentst. G.4	10	105.0	105.0
Prß. Zentst. R.5	10	104.0	104.2
Prß. Zentst. R.7	10	104.2	104.2
Prß. Zentst. R.3	8	—	102.0
Prß. Zentst. R.9	8	—	102.0
Prß. Zentst. R.2	6	95.50	—
Prß. Zentst. R.8	7	—	—
Prß. Zentstadt	5	88.00	88.50
Rheinpr. L.Bk.	[illegible]	—	—
Rh.W.Bdkr.S2	10	105.0	105.0
[illegible]	10	104.2	104.5
[illegible]	6	—	—

	Zs	1. 12.	2. 12.
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	8.20	8.15
Reihe 12-15	5	7.81	7.84
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1,2	8	100.2	100.3
Rg. Rtb. Pfb3,4	—	102.0	102.5
Berl. Rogg.-R G. Rt. Br. 1	5	85.25	85.00
Sächs. Braunk.	5	—	—
Sächs. Roggen	5	8.30	8.10
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	98.10	98.10

Eisenbahn-Aktien

	Div.	1. 12.	2. 12.
A.G.f.Verkehr	0	155.5	158.5
Schantungb.	0	16.40	15.00
Baltim. Ohio	5	106.5	104.3
Canadabahn	0	114.2	112.0
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	1. 12.	2. 12.
Deutsch-Austr	—	173.5	176.0
Hamb. Paket	0	174.2	177.5
Hamb.-Südam.	8	184.1	185.7
Hansa Dampf	0	252.0	256.0
Nordd. Lloyd	0	166.2	169.8
Ver. Elbschiff.	0	81.25	83.00

Banken

	Div.	1. 12.	2. 12.
Bk. elek. Werte	5	150.0	150.0
Barm. Bankv.	8	141.0	143.2
Barm. Kreditb.	6	86.75	87.00
Berg. Märk Ind	7	100.0	98.50
Berl. Hand.-G.	10	266.0	267.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	188.0	190.0
Comm.u.Pr.-B.	8	186.0	190.7
Darmstädt. Bk	10	253.0	254.0
D.-Asiat. Bank	0	58.50	58.50
Deutsche Bk.	10	179.0	183.0
Disc. Komm.	10	169.3	172.2
Dresdn. Bank	8	157.0	160.0
[illegible]	8	[illegible]	145.0
Oldb. Leih-Sp.	—	150.0	150.0
Osnabr. Bank	5	97.00	96.50
Bodenkreditb.	8	137.0	138.0
Reichsbank	10	158.2	158.5

Brauereien

	Div.	1. 12.	2. 12.
Berlin. Kindl	18	331.0	331.0
Engelh. Berlin	10	162.7	162.2
Löwenbr. Berl.	12	236.0	238.0
Patzenh. Berl.	10	289.0	291.0
Boch. Viktoria	5	125.0	125.0
Aktbr. Dortm.	10	205.0	205.0
Union Dortm.	10	225.0	226.0
Dietrich Düss.	12	262.0	260.0
Höfelbr. Düss.	12	184.0	187.0
Isenb. Brauer.	4	87.00	87.50
Reichelbräu	40	232.0	232.5
Schlegelbräu	10	186.5	188.0
Schwabenbr.	12	255.0	265.0
v. Tuch. Brau.	12	147.0	145.2
Wick.-Küpper	12	208.0	209.0

Industrie-Papiere

	Div.	1. 12.	2. 12.
Aachen. Leder	0	22.75	22.75
Accumul. Hagen	8	141.2	—
Adler Portland	10	121.0	125.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	144.0	148.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	109.8	110.0
Alexanderw.	6	85.50	87.00
Allg. Elek.-Ges.	6	156.6	158.2
Alsen Zement	16	220.0	223.5
Ammend. Pap.	12	178.2	178.2
Anglo. Guano	0	107.0	109.0
Ankerwerke	10	146.0	145.0
Annener Guß	0	32.50	31.25
Augsb. Nürnb.	0	124.0	122.5
Bachm. & Lad	9	124.5	127.0
Bamag-Mech.	0	52.25	53.50
Banning Msch.	0	51.50	52.00
Barop Walzw.	0	107.5	107.5
Basalt A.-G.	6	108.0	110.0
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J.P.	8	215.0	218.0
Berg. Carl	0	99.75	97.00
Berger, Julius	15	254.0	273.0
Bergm. Elekt.	8	151.5	155.5
Berl. Gub. Hutf	14	284.0	285.0
Berl. Holzkom.	5	82.00	83.00
Berl. Karlsr.-I	0	101.0	101.5
Berl. M. Schw.	0	113.0	120.5
Bst. u. Montarb.	0	98.50	100.0
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Boch. Gußstahl	0	168.7	171.0
Böhler Gebr.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	66.00	65.25
Braunk. Brik.	10	161.0	162.0
Braunschw. K.	10	200.0	200.0
Braunschw. J.	0	119.5	113.5
do. Maschin.	0	86.00	86.50
Breith. Portl.	10	134.5	137.0
Bremen B. Oel	0	70.00	72.00
Bremer Linol.	12	185.5	185.5
Brem. Vulkan	4	113.0	114.7
Bremer Wolle	6	154.5	154.5
Buderus. Eisen	0	107.8	110.0
Busch Optik.	0	52.50	52.00
Busch Lüdsch.	0	95.00	101.5
Busch Wagg.	0	69.87	69.00
Butzke Metall	6	117.0	118.0
Byk Guldenw.	0	73.00	73.50
Calmon Asbest	0	68.00	68.00
†Capito&Klein	0	21.00	20.50
Charlott. Wass	6	122.0	123.5
Chem. Buckau	0	—	—
Chm. v. Heyden	3	130.5	136.0
Chm. Milch&Co	0	99.50	99.00
Chem. Ind. Gels	0	98.25	100.0
Chem. Wk. Alb.	6	151.0	150.2
Chillingworth	8	79.00	79.25
Concord. Spinn	8	106.0	106.7
Corona Fahrd.	5	71.63	72.25
Cröllw. Papier	0	110.2	110.2
Daiml. Motor	0	101.2	102.7
Delmenh.-Lin.	12	178.0	178.0
Dessauer Gas	7	164.0	168.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	86.12	88.00
Dtsch-Lux.-B.	0	168.0	170.5
Dtsch. Asphalt	0	118.0	119.8
Dtsch. Eisb. Sig	0	103.0	109.0
DtschErdölAG	4	173.0	175.5
Dtsch. Gußst. K	4	121.0	121.0
Dtsch. Jute Sp.	0	128.0	125.0
Dtsch. Kabelw.	6	115.0	114.7
Dtsch. Kaliwk.	9	117.8	118.7
Dtsch. Maschin	0	113.0	114.7
Dtsch. Schacht	0	110.0	111.7
Dtsch. Spiegel.	0	107.5	109.0
Dtsch. Steinzg.	10	160.0	—
Dtsch. T. Stein	10	126.2	127.0
Dtsch. Wollw.	0	66.00	66.50
Dtsch. Eisenh.	0	85.37	86.00
Dresd. Bauges.	5	82.00	80.00
Dresd. Gardin.	12	115.0	117.5
DürenerMetall	0	93.25	95.00
Dürkopp-Wk.	0	82.00	82.00
Düss. Eisbhd.	0	43.00	39.75
Düss. Eisenh.	0	57.00	59.00
Düss. Kammg.	3	—	—
Düss. Maschin.	0	59.00	60.00
Dynamit Nob.	0	152.7	154.7
Eilenbg. Katt.	8	—	—
Eisenb. Verk.	5	105.0	105.0
EisengVelbert	0	36.37	35.00
Eisenmatthes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	146.5	151.0
El. Licht u. Kr.	0	150.0	153.7
Elitewerke	0	67.75	66.50
Erdmannsd. Sp	0	91.00	88.00
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	176.6	176.0
Essen Steink.	6	160.0	163.0
Faber Bleist.	0	100.7	101.0
Fahlberg, List	8	121.0	124.7
Farbenindustr	10	313.0	318.5
Feldmühle	10	155.0	157.5
Felten-Guill.	6	149.0	153.0
Flender Brück	0	11.25	12.00
Flensbg. Schiff.	0	65.00	69.75
Flöth. Masch.	0	82.00	81.00
Fraust. Zucker	5	131.0	133.0
Freund Masch.	0	75.00	76.00
Friedrichshall	5	121.2	120.0
Frister Masch.	0	91.00	93.00
†Fuchs Wagg.	0	0.50	0.50
Gaggenau Eis.	0	56.50	57.25
Gebhard & Co.	7	98.75	97.25
Gelsenk. Berg.	0	170.0	172.0
Gelsenk. Gußst	0	25.50	26.00
Genschow	0	82.00	83.00
German. Zem.	12	166.0	173.0
Gerresh. Glash	7	140.0	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	167.0	172.7
Gildemeister	5	90.25	—
Girmes & Co.	8	129.0	128.1
Gladb. Wollind	6	148.0	148.0
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	158.7	158.7
Glass. Zucker	0	100.5	101.0
Glockstahl-W.	0	62.00	63.12
Goedh. Gebr.	0	146.0	146.0
Goldschmidt	0	136.5	137.0
GörlitzWagg.	0	20.00	19.75
Gotha Wagg.	0	21.00	21.87
Gritzner Mch.	10	115.0	118.5
Gruschw. Text.	0	80.00	83.00
Gutmann Mch.	4	77.75	75.25
Haberm. Guck	8	92.00	95.00
Hackethal, Dr.	5	91.75	93.00
Halle Masch.	12	157.2	159.7
Hammersen	8	119.0	121.8
Hann. Masch. E.	0	109.0	110.0
Hann. Wagg.	0	—	—
Hansa Lloyd	0	74.00	74.50
Harb. Eis. u. Br.	0	87.75	85.50
Harb. Phönix	6	85.00	84.00
Hakort Berg	5	61.00	61.00
Harkort Brk.	0	64.25	—
Hark. Br. StPr	0	—	—
HarpenerBerg	0	182.3	185.2
Hartmann M.	0	47.25	48.75
Heckmann C.	5	78.00	80.50
Hedwigshütte	0	163.5	163.0
Hein, Lehmann	0	94.00	96.00
Heid & Franke	0	82.75	82.00
Hemmoor Port	15	205.0	209.0
Hilgers Verzk.	0	75.00	73.75
Hille-Werk	0	60.00	62.00
Hindr Aufferm	6	85.50	86.50
Hirsch Kupfer	0	111.1	110.0
Hirschb. Leder	6	108.7	103.7
Hösch Eisen	5	159.7	162.0
Hoffm. Stärke	4	73.00	75.00
Hohenl. Werk	2	23.60	24.00
Ph. Holzmann	—	153.0	162.0
Horch Motore	0	112.0	110.0
Hotelbetrieb	11	152.0	155.0
Howalds Wk.	0	—	—
HubertusBr'k	7	174.0	174.7
Humbold. Msch	0	57.00	57.00
Hüttw Kayser	0	78.00	78.00
Ilse, Bergbau	8	250.2	252.0
Jakobsen	0	58.00	60.25
John J. A.	10	116.0	116.0
Jüdel & Co.	6	136.0	136.0
Kahla Porzell.	0	96.00	97.00
Kali Aschersl.	10	141.0	142.2
Kalker Masch.	0	67.00	69.00
Karlsr. Masch.	0	45.00	43.00
Rud. Karstadt	10	157.5	163.5
Kass. Federst.	0	34.12	34.12
Kirchner & Co.	0	114.0	114.0
Klauser Spin.	10	92.12	93.00
Klöckner Wk.	5	148.5	150.2
Koch Nähm.	4	91.75	91.75
†Köln Lindent.	0	0.500	0.550
Köln-Neuess.	5	169.0	171.2
Köln-Rottweil	0	157.0	158.8
Köln Gas	6	85.50	87.00
Kölsch Walz.	0	68.00	68.25
Gebr. Körting	8	105.0	108.0
Kostheim. Cell.	0	—	87.00
Köttitzer Led.	10	111.7	112.5
Krauß & Co.	0	70.00	69.00
W. Krefft	7	96.00	96.00
KronprinzMet.	5	102.0	104.5
Küppersbusch	10	166.0	169.0
Kyffhaus. Hütt	6	68.00	69.75
Lahmeyer	9	128.5	131.8
Laura-Hütte	0	78.50	79.00
Leonh. Braunk	6	132.2	138.0
LindenbgStahl	0	68.50	66.50
C. Lindström	10	190.2	190.0
Lingel Schuh	0	79.00	80.00
Linke-Hofm.	0	78.75	80.00
Löwe & Co.	10	216.0	221.5
Lorenz A.-G.	8	114.7	117.0
Luckau&Steff.	0	22.00	22.50
Lüdensch. Met.	0	152.0	165.0
Mannesm. Mul.	6	6.00	6.00
Mannesm Rohr	0	185.6	189.2
Mansf. Bergw.	8	126.6	132.5
Marie, k. Berg	0	—	—
Marienhütte	0	—	63.00
Masch. u. Kran	0	50.00	53.00
Masch. Baum	0	102.5	103.5
Masch. Breuer	0	—	130.0
Masch. Buckau	10	136.5	138.5
Mech. W. Lind.	15	189.7	192.0
Mech. W. Sorau	11	150.0	154.5
Mch. W. Zittau	7	94.00	92.50
Meyer Spritt	10	120.2	120.5
Miag	10	120.1	122.0
Mix & Genest	8	123.0	125.0
Motoren Deutz	0	71.00	71.00
Mülheim. Bg.	0	145.5	146.0
Müller Gummi	0	90.00	90.00
†Müll. Speisef	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	104.6	105.8
Niederl. Kohle	10	175.5	177.7
Nordd. Eiswk.	12	157.6	155.0
Nordd. Steing.	10	168.5	167.0
Nordd. Wollk.	6	154.1	158.5
Obschl. Eis. Bd.	0	109.0	109.7
Obschl. Koks	0	140.0	141.7
Oeking Stahl	0	53.00	53.50
E.F. Ohles. Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	158.0	158.5
Orenst& Kopp	0	135.0	139.3
Osnabr. Kupf.	0	—	63.00
Panzer A.-G.	0	100.0	101.0
Peipers	15	81.00	81.00
Phönix Bergb.	0	125.2	126.7
Jul. Pintsch	4	119.0	120.0
Plauen Gard.	12	81.00	81.00
Plauener Tüll	0	65.50	67.50
Pöge Elektr.	6	104.0	105.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	72.50	73.00
Ratgeb. Wagg.	0	72.25	—
Rauch Walter	4	82.00	82.00
Reichelt Met.	6	100.0	101.0
Reisholz Pap.	12	263.0	264.0
Reiß & Mart.	0	75.00	75.00
Rhein. Braunk.	10	232.5	233.5
Rhein. Cham.	0	70.25	72.00
Rhein. Elektr.	7	143.0	143.5
Rh. Möbelstoff	12	125.0	125.2
Rh. Nassau-B.	0	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	180.0	183.7
Rh. Stahlwk.	0	193.1	195.0
Rh. Textilfabr.	0	61.00	62.00
Rh.-W. Elekt.	8	179.0	—
Rh.-W. Kalkw.	6	114.0	119.0
Rh. Sprengst.	0	116.5	119.0
Rh.-W. Zement	6	114.0	115.0
Rhenania	0	73.00	71.50
Rheydt Elekt.	0	—	2.90
Riebeck Mont.	0	171.2	173.3
J. D. Riedel	0	96.87	98.12
Rockstroh-W.	4	81.50	83.00
Roddergrube	24	525.0	525.0
Rombach. Hütt	0	13.87	14.00
Rosenthal Prz.	5	111.5	110.5
RositzBraunk.	0	125.7	125.0
Rositz. Zucker	5	82.25	80.25
Roth-Büchner	6	223.0	224.0
Rütgerswerk	0	130.2	133.0
Sachsenwerk	6	109.5	110.2
Sarotti Schok.	12	150.0	152.0
Scheidemand	0	34.00	35.25
Schering chm.	0	225.0	225.0
Schles. Lein Kr	0	67.75	70.00
H. Schneider	0	85.50	84.50
Schöller Eitrf	0	—	—
Schomburg	0	102.0	96.00
Schönebeck	15	120.0	126.5
Herm. Schött	0	63.50	64.00
Schub. & Salz.	12	228.2	252.5
Schuckert&Co.	4	153.8	156.5
Schulz Fr. jr.	7	108.7	110.2
Schwelm Eis.	8	158.5	153.5
Fr. Seifert&Co.	0	103.0	103.0
Sieg.-Sol. Guß	0	65.00	63.25
Siegersd. Wk.	8	89.00	90.00
Siem.& Halske	6	191.5	194.7
[illegible]	0	60.00	—
Stettin. Vulk.	0	76.25	77.50
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	80.00	80.00
Stöhr & Co.	6	160.0	164.7
Stoewer Nähm	8	90.00	91.00
Stolberg Zink	6	170.0	171.5
Gebr. Stollwrk	8	138.5	144.5
†Tecklenb. Sch	0	35.00	36.75
Th. Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	92.37	93.50
Terra	5	42.00	42.00
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab.	4	95.75	92.25
Thür. Gasips.	6	121.0	125.2
Tietz Leonh.	6	119.2	123.0
Tuchfb. Aach.	6	107.5	108.1
Varziner Pap.	5	106.0	106.5
V. B.-F. Gum.	5	80.00	81.00
Verchm. Charl	8	150.0	154.0
Ver. Dt. Nickel	12	164.0	165.0
Ver. Glanzstoff	15	325.0	328.0
Ver. Gothania	8	—	148.0
Ver. Mk. Tuch	0	64.00	64.50
Ver. Schuhfabr	0	69.00	69.00
VerSmyrnTep.	7	83.00	—
Ver. Stahlwk.	—	140.0	142.5
Ver. Stahlw. Z.	10	210.0	213.5
Ver. Thür. Met.	6	79.12	83.87
Ver. Ultramar.	8	159.0	159.5
Victoriawerk	6	78.00	79.00
Vogel, Tel.	5	109.0	110.0
Vogt. Masch.	0	88.00	89.00
Volkst. Porz.	0	50.00	51.50
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	160.0	160.0
Wanderer W.	12	184.5	188.0
Warst. Grub.	7	162.5	162.5
Wegelin Ruß	9	104.5	105.7
Wernsh. Kg.	0	37.12	37.12
Weser A.-G.	0	—	79.00
Wessel Porz.	0	70.00	69.75
Westeregeln	10	151.5	152.0
Westf. Draht	5	84.87	79.00
Westf. Eisen	0	67.25	67.25
Westf. Kupfer	5	96.00	95.87
Wicking Port	10	136.0	138.0
Wissener Met.	6	105.0	107.5
Wittener Guß.	0	63.50	63.50
R. Wolf	0	63.25	64.00
Zeitzer Masch.	10	162.5	163.0
Zellst. Dresden	8	117.0	116.5
Zellst. Waldh.	10	222.0	[illegible]
†Otavi	11	39.75	[illegible]